MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1910

55 (3.2.1910) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-139956

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 55. Donnerstag, 3. Februar 1910. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Zwei Kinder erstickt.

* Stuttgart, 2. Febr. Heute vormittag ¾12 Uhr ist in einem Hause am Kanonenweg in der Wohnung eines Kaufmanns in Abwesenheit der Frau am Ofen aufgehängte Wäsche in Brand geraten. Zwei Knaben, Zwillingskinder, sind durch den Rauch erstickt und vermochten trotz sofortiger Hilfe nicht mehr ins Leben zurückgerufen zu werden. Ein anderer 5 Wochen alter Knabe, der im Zimmer anwesend war, ist außer Lebensgefahr.

Björnsterne Björnsons.

[·] Berlin, 3. Februar. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Paris wird gemeldet: Der Zustand Björnsterne Björnsons hat sich abends verschlimmert. Sein Sohn, der gestern abend aus Wien eingetroffen ist, berichtet, daß die Auflösung nahe ist.

Aus Christiania wird gemeldet: Die plötzliche gefährliche Wendung in Björnsons Krankheit ruft hier wie überall in Norwegen die größte Bestürzung hervor. Die Nachrichten aus Paris wirken umso niederschmetternder, als man bereits die Hoffnung gefaßt hatte, Björnson wieder heimkehren zu sehen, wenn der Sommer naht. Jetzt glaubt hier niemand mehr, daß es der ärztlichen Kunst gelingen werde, Björnson zum zweiten Male dem Tode zu entreißen. Hier traf ein Telegramm des norwegischen Gesandten in Paris ein, wonach der Zustand des Dichters bereits hoffnungslos sei. Wie Blättermeldungen aus Paris besagen, schwinden die Kräfte und die Blutgefäße des Gehirns werden allmählich zerrissen. Björnsons Söhne berichten, daß es sie schmerzlich berührt habe, zu sehen, welch starken Eindruck ihr abermaliges Erscheinen am Krankenlager auf den Vater gemacht habe. Sie hätten ihm erzählt, daß sie gekommen seien, um die Ueberschwemmung zu sehen. Er habe den Grund ihres Kommens wohl verstanden und ihnen wehmütig zugelächelt. Björnson scheint sich mit dem Todesgedanken vertraut gemacht zu haben. Sein alter Lebensmut ist gebrochen. Trauernd wartet man auf die Todesbotschaft.

Die deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen.

* Berlin, 2. Febr. Nächsten Montag, den 7. Februar, wird das Handelsprovisorium mit den Vereinigten Staaten abgelaufen sein. Da nach allen vorliegenden Nachrichten die wesentlichen Schwierigkeiten, die in den letzten Wochen einer Neuregelung unserer Handelsbeziehungen zu Amerika sich entgegengestellt haben, wegzufallen scheinen, darf vermutlich in nicht zu ferner Zeit eine endgültige Einigung mit der Regierung des Präsidenten Taft erwartet werden. Im Vertrauen auf diese Erwartung würde sich wohl nichts einwenden lassen gegen eine Verlängerung der Anwendung jener Konventionalzölle, die den Amerikanern in dem gegenwärtigen Abkommen zugestanden sind. Das Gesetz, das allein den Bundesrat zu solcher Verlängerung ermächtigen könnte, dürfte naturgemäß nicht später als Ende dieser Woche dem Reichstage zugehen. Dort wird es kaum auf wesentliche Schwierigkeiten stoßen, falls die in diesen Fragen maßgebenden Mitglieder der verschiedenen Fraktionen überzeugt werden können, daß die endgültige Neuregelung unserer handelspolitischen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten ernsthaft und nahe in Aussicht steht. Ueber diese Frage finden laut „Frkf. Zeitung" gegenwärtig vertrauliche Besprechungen statt, von denen anzunehmen ist, daß sie zu einem günstigen Ergebnisse führen werden, so daß die Anwendung der bisher für amerikanische Einfuhr geltenden Konventionalzölle voraussichtlich nicht unterbrochen werden muß. — Nach der „Vossischen Zeitung" wird dem Reichstag in den allernächsten Tagen eine Vorlage über die Regelung der Handelsbeziehungen zu den Vereinigten Staaten zugehen.

Nach dem Hochwasser in Paris.

* Paris, 2. Febr. Die Seine fällt anhaltend. Um 11 Uhr vormittags war das Wasser insgesamt 1,52 Meter gefallen. In den Straßen, die noch überschwemmt sind, wird wegen der geringen Wassertiefe der Bootsverkehr eingestellt. Deswegen wurden vielfach Brückenstege errichtet.

* Paris, 2. Febr. Indem der deutsche Botschafter Fürst Radolin heute dem Minister des Aeußern, Pichon, die Spende des Kaisers von Mark 20 000 zur Kenntnis brachte, gab er nochmals der Teilnahme des Kaisers und der Kaiserlichen Regierung an dem Frankreich widerfahrenen Unheil Ausdruck.

* Paris, 2. Febr. Die Lage im Weichbilde der Stadt bessert sich vollständig. In Puteaus müssen infolge der Ueberschwemmungen 5000 Arbeiter feiern. Mehrere Häuser drohen einzustürzen. In Alfortville bezogen 500 Personen, die durch das Hochwasser vertrieben waren, ihre Wohnungen wieder.

Der französische Zolltarif.

* Paris, 2. Febr. Der „Temps" erörtert abermals die im Auslande, insbesondere gestern in der belgischen Kammer gegen den französischen Zolltarif erhobenen Beschwerden und meint unter Hinweis darauf, daß die französische Deputierten-Kammer die Regierung zur Verteidigung dieses Tarifes mit geradezu diskretionärer Gewalt ausgerüstet hat: Wenn man Zollkriege beabsichtigt, dann braucht man sich nur von derartigen Unbesonnenheiten fortreißen zu lassen. Aber wohin soll das führen? Zum Verluste wertvoller Sympathien, zu gegenseitigen Schädigungen und zu bedauerlichen Mißverständnissen. Wir flehen den Senat an, an diese Folgen zu denken.

* Berlin, 2. Febr. Wie ein hiesiges Blatt meldet, hat die Reichsregierung der französischen keinen Zweifel gelassen, daß sie, falls der Senat den von der Deputiertenkammer beschlossenen, gegen die deutsche Einfuhr gerichteten Zollerhöhungen ohne Rücksicht auf die deutschen Beschwerden und Wünsche zustimmen sollte, unverzüglich zu Gegenmaßregeln schreiten würde.

Die Lage in England.

* London, 3. Febr. (Priv.-Telegr.). Der englische Heeresetat fordert für das Budgetjahr eine Million Pfund für Werbezwecke.

* London, 3. Febr. (Priv.-Telegr.). Wie „News" meldet, wird der König sich keiner gegen das Oberhaus gerichteten Maßnahme widersetzen. Die Regierung unterbreitete dem König die Ernennung von 83 liberalen Peers. Das königliche Ernennungsdekret wird am Tage der Parlamentseröffnung publiziert werden.

Türkische Kriegsfanfaren.

* Konstantinopel, 3. Febr. (Priv.-Telegr.). Die Pforte beschloß in der Zulassung kretischer Deputierten zur griechischen Nationalversammlung eine Kriegsursache zu erblicken und falls sie erfolge, sofort griechisches Gebiet besetzen zu lassen.

Eine Expedition Pearys nach dem Südpol.

* Washington, 2. Febr. **Peary hat den Vorschlag gemacht, daß die National Geographical Society und der Peary Arctic Club gemeinschaftlich eine Expedition nach dem Südpol ausrüsten, die auf seinem Dampfer „Roosevelt" im Herbst ihre Reise antreten soll. Als Stützpunkt der Expedition ist eine Stelle auf dem antarctischen Kontinent ausersehen, die dem Stützpunkt der englischen Expedition gerade gegenüberliegt. Da Peary die Expedition nicht selber begleiten kann, soll ihre Führung einem anderen überlassen werden. Vorläufig wird die finanzielle Seite des Vorschlages von einem zu diesem Zwecke gebildeten Finanzkonsortium erwogen.**

* * *

[·] Berlin, 3. Febr. (Von unserem Berliner Bureau). Unkontrollierbare Gerüchte erzählen, daß vor einigen Tagen der Herzog der Abruzzen inkognito in Athen sich aufgehalten habe. Der Herzog wurde bekanntlich seinerzeit mit den Gerüchten von einer Abdankung König Georgs in Verbindung gebracht.

* Berlin, 3. Febr. Der Abgeordnete Hugo Heimann hat sich genötigt gesehen, aus Gesundheitsrücksichten sein Mandat zum preußischen Abgeordnetenhause niederzulegen. Dadurch ist eine Neuwahl im sechsten Berliner Landtagswahlkreise notwendig geworden.

* Düsseldorf, 3. Febr. In der Gummi- und Asbestfabrik von Pahl fand eine Explosion statt. Die Betondecke stürzte auf mehrere Quadratmeter ein. Dadurch bemächtigte sich der Arbeiterinnen eine ungeheure Aufregung. Ein junges Mädchen sprang aus dem Fenster, andere folgten ihrem Beispiel. Sie fielen der zuerst Hinausgesprungenen auf den Leib. Das unglückliche Mädchen erlitt schwere innere Verletzungen. Durch die Explosion selbst wurden drei Arbeiter lebensgefährlich verwundet. Am schlimmsten davon kam der Arbeiter Schröder. Er befand sich im Augenblicke der Explosion im Keller und wurde von dem abstürzenden Mauerwerk verschüttet. Er trug schwere Quetschungen und Brandwunden davon. Ein Ohr ist ihm vollständig abgesengt worden.

* Rotterdam, 3. Febr. (Priv.-Telegr.). Der durch den letzten achttägigen Nordseesturm hervorgerufene Schaden wird in hiesigen Schiffahrtskreisen auf 4 Millionen Gulden beziffert.

Aus dem Wetterwinkel.

Aeußerungen hochstehender bulgarischer Politiker über die bulgarisch-türkischen Beziehungen.

* Sophia, 1. Febr.

An verantwortlicher leitender Stelle wird dem Korrespondenten der „N. Fr. Presse" folgendes erklärt:

„Zwischen Bulgarien und der Türkei ist, um nicht zu sagen eine Spannung, so doch eine merkliche Abkühlung eingetreten. Die Regierung wendet alle Mittel an, um der bulgarischen Oeffentlichkeit nicht bis zu den letzten Konfliktsmöglichkeiten zu folgen."

„Sie beobachten doch selbst," so fuhr mein Gewährsmann fort, „daß die Regierung mit der Oeffentlichkeit bezüglich der Beziehungen zur Türkei nicht unisono ist."

„Wie lange nicht?" fragte ich.

Auf diese Frage wurde mir keine Antwort zu teil.

Aus dem weiteren Gespräche mußte ich den Schluß ziehen, daß das Wort Abkühlung allzu euphemistisch sei. Weitere Erkundigungen an maßgebenden Stellen führten zu dem Ergebnis, daß die Regierung versucht, plausible Formeln zu finden, um die täglich wachsende Erregung zu kanalisieren. Die Oeffentlichkeit ist tatsächlich aufgeregt und nervös, und zwar hauptsächlich aus folgenden Gründen:

Man wirft der türkischen Regierung vor, daß sie das Bandengesetz willkürlich durchführt, und zwar zu dem offenbaren Zweck, die macedo-bulgarische Bevölkerung ihrer Streiter zu berauben. Man wirft ihr ferner vor, daß sie das Vereinsrecht nur zum Nachteil der macedo-bulgarischen Bevölkerung kürze, und daß sie die macedo-bulgarische Presse unterdrücke und dadurch die Meinungsäußerung unterbinde. Insbesondere aber werden die Todesurteile, welche die türkischen Kriegsgerichte gefällt haben, scharf getadelt. Ein Minister sagte mir über diese Urteile:

„Wenn ein Urteil neun Todesopfer fordern konnte, so waren das keine Gerichtsverhandlungen, sondern blutige Gefechte."

Zur Vermehrung der Nervosität tragen die Nachrichten über militärische Vorkehrungen in der Türkei nicht wenig bei. Von einem Konflikt, richtiger von einem kriegerischen Konflikt, spricht jedoch in Regierungskreisen niemand.

Die letzten macedonischen Ereignisse haben einen tiefen Eindruck ausgeübt, der auch in der Sprache der Presse stark hervortritt. Daß darum nicht gleich das Kriegsgespenst heraufzubeschwören ist, versteht sich von selbst. Anderseits leiden die offiziös ausgegebenen Darstellungen an Schönfärberei. Die Wahrheit liegt in der Mitte zwischen ihnen und der alarmierenden Auffassung.

Bulgarien und Serbien.

* Sofia, 2. Febr. Der Eindruck des ausgesucht guten Empfangs des serbischen Kronprinzen durch den König Ferdinand ist jetzt deutlich im Lande wahrnehmbar. Der König, bei dem sonst recht kühle Gefühle für die serbische Dynastie, die immer vor Europa ihre schmutzige Wäsche waschen müsse, vorausgesetzt werden, hat nach der verbreiteten Auffassung zeigen wollen, daß persönliche Gefühle schweigen müssen, wenn es sich um wichtige Interessen des Landes handelt. Der König, der als erfolgreicher Leiter der äußern Politik von allen Parteien anerkannt wird, erklärt dadurch enge Beziehungen zwischen beiden Ländern auch für Bulgarien als vorteilhaft und daher zu erstreben. Dies wird jetzt durchaus anerkannt. Aus der Erörterung der Frage geht immer wieder hervor, daß in Bulgarien die Ueberzeugung besteht, die militärische Leistungsfähigkeit Serbiens sei nicht zu der gewünschten Höhe entwickelt. Eine weitere Annäherung mit praktischen Zielen wird nur dann möglich, sobald Serbien in seiner Art die Schlagfertigkeit erreicht hat wie heute Bulgarien. Das ist zwar angebahnt, braucht aber noch Zeit. Ferner gilt unbedingt als Voraussetzung für eine weitere Annäherung eine genaue Einigung über die nationalen Aktionsgebiete in der Türkei. Hierzu hält man weniger die Arbeit der beiden Regierungen, die den Grundsatz der Nichteinmischung in türkische Dinge befolgen müssen, für nötig, dagegen mehr die Arbeit der Presse und der Aufklärung. Die Bulgaren stellen sich das so vor, daß das serbische Volk von anerkannten Gelehrten und Politikern erfolgreich bearbeitet werden solle, auf alle Zukunftspläne, auf die türkischen Gebiete innerhalb des Großbulgariens des Friedens von San Stefano zu verzichten und alle dortigen serbischen Schulen zu schließen. Dadurch würde ein völliger Einklang zwischen Rußland, Bulgarien und Serbien hergestellt. Auch hierzu gehört Zeit. Bis heute steht noch nicht fest, ob Serbien geneigt ist, sich auf einem solchen Standpunkt, der später kaum widerrufbar wäre, festnageln zu lassen. Im ganzen hat der Gedanke der Möglichkeit und Erwünschtheit eines gemeinsamen defensiven oder offensiven Vorgehens mit Serbien hier sehr gewonnen und sich mehr als je vorher eingebürgert.

MARCHIVUM

Schon seit einiger Zeit hatten sich die Anzeichen dafür gemehrt, daß amtliche Kreise in Serbien und Bulgarien auf eine Annäherung der beiden Königreiche hinarbeiteten. Nicht nur wurden Besuche zwischen den Höfen von Belgrad und Sofia ausgetauscht, es kam auch die Meldung, daß die serbische Propaganda in Mazedonien auf eine Betätigung in den südlichen Landesteilen verzichtet und ihre Arbeit auf den Norden beschränkt habe. Die Mitteilungen in dem vorstehenden Telegramm zeigen nun, daß in Bulgarien auch außerhalb der Regierung die Anschauung durchzudringen beginnt, man solle sich mit dem Nachbarstaat ins Einvernehmen setzen, um gemeinsam vorzugehen. Höchst bezeichnend sind die Angaben, was man von Serbien dabei verlangt. Einerseits soll es seine bisher vernachlässigte militärische Leistungsfähigkeit nach bulgarischem Vorbild derart entwickeln, daß sein Heer ein wirklicher Machtfaktor wird, und anderseits soll es seine Propaganda in den vom Vertrag von San Stefano zu dem damals geplanten Großbulgarien bestimmten türkischen Landesteilen aufgeben. Das Kabinett Waschitsch ist auf beide Forderungen tatsächlich schon eingegangen, da sein Oberhaupt von jeher den Gedanken der Annäherung beider Staaten verfochten und zu verwirklichen gestrebt hat. Es ist ihm früher vorgeworfen worden, daß er sogar Bestrebungen eingeleitet habe, die einen Untergang der Selbständigkeit Serbiens zum Ziel gehabt hätten. Während durch die Angliederung Bosniens und der Herzegowina, die den großserbischen Träumen ein Ende machte, im serbischen Volk die Stärkung der militärischen Kraft äußerst popular wurde, fand der Gedanke, den größten Teil Mazedoniens als bulgarisches Zukunftsland anzuerkennen, nur wenig Anklang. Amtlich haben ja die Regierungen von Belgrad und Sofia immer erklärt, der Propaganda ganz fernzustehen, bis zu dem großen Umschwung in der Türkei ist aber jedem, der die Verhältnisse nur einigermaßen kannte, die mehr oder minder offene Mitwirkung der Balkanstaaten an dem Kampf um Schule und Kirchen der christlichen Bekenntnisse in Mazedonien eine unläugbare Tatsache gewesen. Und außerdem konnte er bemerken, daß diese Wühlereien sich der oft ganz unverhüllten Unterstützung einzelner Mächte erfreuten. Die jetzige Türkei ist nach dem kurzen Verbrüderungsrausch, der die Revolution gegen den Absolutismus begleitete, bald in die Notwendigkeit versetzt worden, gegen die Umtriebe vorzugehen, die auf eine Loslösung Mazedoniens vom ottomanischen Reich hinzielten. Ob dabei eine übertriebene Härte angewandt wurde, wollen wir jetzt nicht untersuchen, jedenfalls hat das vielfach angegriffene Bandengesetz, das eine Verschickung der Familienmitglieder der politischen Freischärler vorsieht, ein gutes Muster in Gesetzen, die seinerzeit von Bulgarien und Griechenland mit vollem Erfolg angewandt wurden. Wenn jetzt eine Annäherung zwischen Serben und Bulgaren in der Weise angestrebt wird, wie sie der Berichterstatter der „Köln. Ztg." ankündigt, so wird man in Konstantinopel mit tiefem Mißtrauen gegen ihr Ziel erfüllt werden, zumal sie in einem Augenblick erfolgt, wo durch die Vorgänge in Griechenland die Gefahr entsteht, daß die kretische Frage mit ihren unberechenbaren Folgen aufs neue aufgerollt wird.

Krieg oder Frieden?

⊙ London, 3. Februar. (Von unserm Londoner Bureau.) Der Korrespondent der „Times" in Konstantinopel meldet, es liege Grund zu der Annahme vor, daß die Pforte den vier Schutzmächten erkläre, daß, falls die Kreter Deputierte für die nächsten Wahlen aufstellen sollten, die türkische Regierung sich gezwungen sehen würde, energische Maßnahmen zum Schutze ihrer Souveränitätsrechte zu treffen. Der Vertreter der „Daily Mail" in Konstantinopel fügt dieser Mitteilung noch hinzu, daß die in Epirus stehenden Teile der türkischen Armee sowie das 3. Armeekorps in Saloniki bereit seien, sofort in die Ebene von Bussa einzurücken, ebenso könnte die aus 20 Schiffen bestehende türkische Flotte jeden Augenblick nach den griechischen Gewässern abgehen. Auf der andern Seite berichten Telegramme aus Konstantinopel, daß Feindseligkeiten zwischen Bulgarien und der Türkei nicht zu befürchten seien.

Ein Telegramm des „Standard" aus Saloniki bestätigt, daß die türkische Regierung eine Antwortnote von Griechenland erhalten habe, in der versichert wird, daß **Griechenland keine kriegerischen Absichten** habe und daß alle militärischen Vorkehrungen, die getroffen werden, nur den Zweck haben, Griechenland vor einem Angriff zu sichern, der immerhin die Folge eines plötzlichen Impulses sein könne.

Der Petersburger Vertreter der „Times" führt in einem längeren Telegramm aus, daß die augenblickliche Kriegsgefahr durchaus nicht an den Vorschlägen des Venizelos liege und auch nicht in dem Kabinettswechsel in Griechenland, sondern einzig und allein in den Beziehungen zwischen der Türkei, Bulgarien und Griechenland. Alle in Petersburg vorliegenden Nachrichten aus dem Orient bestätigen, daß der militärische Geist gegenwärtig auf der Balkanhalbinsel allmächtig sei und daß dieser Geist von kriegerisch gesinnten Personen auf dem Balkan und unterhalb so viel wie möglich noch entfacht werde.

Die in Athen erscheinende Zeitung „Akropolis" richtet heftige Angriffe gegen den englischen Gesandten am griechischen Hof, den sie beschuldigt, den König gegen die Einberufung der National-Versammlung zu beeinflussen. Der Athener Korrespondent der „Daily Mail" erklärt sich für ermächtigt, diesen Vorwurf entschieden zurückzuweisen, denn der englische Gesandte enthalte sich jeder Einmischung in die innerpolitischen Zustände Griechenlands und der gegen ihn geschleuderte Vorwurf gehe von einer Seite aus, die auf den Einfluß Englands in Griechenland eifersüchtig sei.

* * *

⊡ Berlin, 3. Febr. Aus Athen wird gemeldet: Die Ernennung Kalerges zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten wird noch Konsequenzen haben, da die Türkei sie als inkorrekt auffaßt. Kalerges unterstützt als Konsul in Monastir eifrig die antitürkische Agitation in Mazedonien und wurde auf Verlangen der türkischen Regierung abberufen. Ein Teil der Athener Presse konstatiert mit Besorgnis die Tatsache, daß die Türkei an der griechischen Grenze Kriegsvorbereitungen treffe. Man fürchtet, daß der türkisch-bulgarische Konflikt nur ein Vorwandt sei, um über Griechenland herzufallen.

* Athen, 12. Febr. Es bestätigt sich, daß die Regierung beschlossen hat, die Leiter der diplomatischen Vertreter Griechenlands aus verschiedenen europäischen Hauptstädten zurückzuberufen und Legationssekretäre mit der Geschäftsführung zu beauftragen. Nur der griechische Gesandte in Konstantinopel soll auf seinem Posten verbleiben.

* Saloniki, 2. Febr. Die Rediff-Jahrgänge 1904 bis 1906, in Stärke von 20—25 000 Mann, sind heute einberufen worden. Sie weilen bei Katerina auf dem gegenüberliegenden Ufer des Golfes von Saloniki Uebungen vornehmen, die sich auf vier Wochen erstrecken sollen.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim,** 3 Februar 1910.

Die Schiffahrtsabgaben.

Zur Frage der Schiffahrtsabgaben hatten die „Dresdener Nachrichten" auf ein Gutachten hingewiesen, das der frühere Reichskanzler Fürst Bülow vor wenigen Jahren vom Reichsjustizamt eingefordert hatte u. worin einwandsfrei die Auffassung ausgesprochen war, daß das am 1. April 1905 veröffentlichte preußische Gesetz, welches die Einführung von Schiffahrtsabgaben vorsah, mit der Reichsverfassung nicht vereinbar sei. Die „Dresd. Nachrichten" hatten hinzugefügt, daß dieses Gutachten des Reichsjustizamts freilich von der preußischen Regierung streng geheim gehalten worden sei. Das sächsische Blatt deutete ferner an, daß der Widerstand Bayerns gegen die Schiffahrtsabgaben durch Verträge, die erst später einmal in der Geschichte bekannt würden, überwunden worden sei. Gar mancher Bundesstaat möchte aus seiner Verbindlichkeit heraus oder fürchte schlechthin Preußens Vergeltung, wenn er seine Stimme im Bundesrat gegen Preußen erhebe. Zu diesen beiden Mitteilungen des sächsischen Blattes meint der „Fränk. Kurier", daß sie nur aufs Neue die unheilvolle Macht und den unüberwindlichen Einfluß des Agrariertums dartäten, das sogar die Meinung der dem Reichskanzler direkt unterstellten Reichsbehörde totzumachen imstande sei und auch die anfängliche Stellungnahme der bayerischen Regierung umgekrempelt zu haben scheine, sodaß die Reichsverfassung selbst außer acht gelassen oder in wissenschaftlich unhaltbarer Weise interpretiert werde. Dies alles nur, weil die Agrarier die Erleichterung der Getreideeinfuhr fürchteten, die die Konsumenten in gewissem Maße von ihren Erzeugnissen unabhängig machen könnte. „Spätere Zeiten werden," so schließt der „Fränk. Kurier", „es für nicht möglich halten, daß die Regierung des stolzen Deutschen Reiches vor dieser handvoll von Egoisten — es handelt sich natürlich nur um den Großgrundbesitz — so ruhmlos kapitulieren konnte."

Nach einem Berliner Telegramm der „Bad. Presse" wurde gestern von amtlicher Seite in der Frage der Schiffahrtsabgaben eine Art Beruhigungsnotiz verbreitet, die dahin lautet, im Bundesrat bestehe völlige Geneigtheit, bei der Einzelausarbeitung des vorliegenden unvermeidlichen Gesetzentwurfes seinerseits denjenigen Staaten, welche einen ablehnenden Standpunkt einnehmen, möglichst entgegenzukommen.

Wir erhalten heute früh folgendes Telegramm:

⊡ Berlin, 3. Febr. In der Frage der Einführung von Schiffahrtsabgaben hat gestern im Bundesrat eine Vorbesprechung stattgefunden. Zu dieser Sitzung waren außer dem badischen Minister Frhrn. v. Bodman erschienen der sächsische Staatsminister Vitzthum von Eckstädt, der kgl. bayerische Staatsminister v. Frauendorfer, der kgl. württembergische Staatsminister Dr. v. Pischek, der Herzogl. Sachsen-Meiningensche Staatsminister Frhr. v. Ziller und der Bürgermeister der Freien und Hansastadt Hamburg Dr. Burchhardt.

Die Beratungen dauerten von vormittags 10 Uhr bis nachmittags nach 4 Uhr. Ueber ihr Ergebnis wird Stillschweigen beobachtet. Der Verlauf der Sitzung soll darüber Klarheit gebracht haben, daß die dem Antrag widerstrebende Minderheit der Bundesratsstimmen nicht groß genug ist, um dem Willen Preußens auf die Dauer zu widerstehen. Eine endgiltige Entscheidung des ganzen Entwurfes ist jedoch nicht gefällt worden. Die Plenarsitzung des Bundesrats findet erst heute statt. Der badische Minister Frhr. v. Bodman kehrt heute Morgen nach Karlsruhe zurück. In gewissen Kreisen des Bundesrats war man übrigens überrascht, daß die Sitzung auf den gestrigen Tag, einen katholischen Feiertag, festgesetzt worden ist, an dem sonst nicht nur der Reichstag und Landtag, sondern auch der Bundesrat zu feiern pflegte. Es handelt sich bei der Auswahl gerade dieses Tages um ein amtliches Versehen.

Elsaß-Lothringischer Landesausschuß.

In der Sitzung legte der Abg. Hauß namens der Zentrumspartei Verwahrung ein gegen die Rede des Reichskanzlers über die Weißenburger Denkmalsfeier, wegen falscher Beurteilung Elsaß-Lothringens, was auch der Grund sei, weshalb die Gewährung der Autonomie vorläufig keinen Fortgang nehme. Redner gab der elsaß-lothringischen Regierung die Schuld, daß sie den Reichskanzler nicht besser orientiert habe; in der Weißenburger Angelegenheit hätte sie großzügiger handeln müssen, und der Statthalter hätte als erster einen Kranz am Denkmal niederlegen müssen. In der Frage der Autonomie verlange man Ehrlichkeit. Er bedauere aber die Führung des politischen Kampfes innerhalb des Landes mit unehrlichen Mitteln, was dazu geführt habe, den Elsaß-Lothringern die Sympathien des Zentrums und der Freisinnigen im Reichstage zu nehmen. Staatssekretär Freiherr Zorn von Bulach führte aus: Der Vorredner habe der Rede des Reichskanzlers eine falsche Deutung gegeben; dieser habe nur die Bemerkungen einiger Reichstagsabgeordneter beleuchtet. Die Autonomiefrage sei schwer zu lösen und eine Rede, wie sie der Abgeordnete Hauß hier soeben gehalten habe, würde die Erledigung noch für Jahre zurücksetzen. Der Staatssekretär verlas sodann einen Bericht der elsaß-lothringischen Regierung an den Reichskanzler über die Weißenburger Denkmals-Feierlichkeiten, in dem dargestellt wird, daß jene Vorfälle durch einige altdeutsche und französische Korrespondenten chauvinistisch verändert worden seien. Dann behandelte der Staatssekretär mit Bezug darauf, daß der Abg. Hauß die Bischöfe in Schutz genommen hatte, den Streit der Bischöfe und Lehrer. Die Schritte der Bischöfe seien entschieden voreilig gewesen und es sei die Pflicht des Staates, den Bischöfen entgegen zu treten, wenn diese ihre Mahnungen verallgemeinerten. Die Bischöfe hätten für den Glauben in der Schule nicht zu fürchten, weil dieser durch das Gesetz gewahrt werde. Schließlich wies der Staatssekretär die der Regierung gemachten Unterstellungen, als hätte sie den Kulturkampf beginnen wollen, energisch zurück.

Deutsches Reich.

— **Ein Waldecker Bauer über die Ostmarkenansiedler.** Fortgesetzt mehren sich die Anfragen nach Land bei der Kasseler Geschäftsstelle der Ansiedlungskommission. Die nach der Ostmark übergesiedelten Bauern schreiben in günstiger Weise über ihre neue Existenz nach der alten Heimat, so daß die Zahl der Ansiedlungslustigen immer mehr steigt. So schrieb dieser Tage, nach dem „Frkf. G.-A.", ein aus Waldeck stammender Ansiedler, der sich im Kreise Mogilno angesiedelt hat, in einem Brief nach der alten Heimat: „Es gefällt uns Ansieblern hier recht gut. Wir haben einen ganz vorzüglichen Boden. Es sind in unserer Ansiedlung 5 Waldecker; jeder hat etwa 66 Morgen. Wir haben uns sehr gut in die hiesigen Verhältnisse eingelebt. Ich bin 2 Jahre hier. Die Ernte war im 1. Jahre besser als in diesem Jahre, weil die Witterungsverhältnisse nicht so glänzend waren. Geerntet habe ich für den Morgen 15 Ztr. Weizen, 13 Ztr. Roggen, 10 Ztr. Gerste, 10 Ztr. Gemenge und 140 Ztr. Kartoffeln. Die Ländereien sind zwar in guter Kultur, doch hoffen wir, bei sachverständiger Bewirtschaftung die Ernteerträge noch zu steigern. Auch die Absatzverhältnisse sind sehr gut, da wir zwischen zwei Städten, Mogilno und Tremessen, liegen."

— **Der Vogesendurchstich.** In der französischen Kammer lenkte gestern der Abgeordnete Schmidt als Vertreter des Departements der Vogesen die Aufmerksamkeit auf das Interesse, das sowohl in kommerzieller als touristischer Hinsicht ein Vogesendurchstich zwischen Frankreich und Deutschland und die Anlage neuer Eisenbahnverbindungen durch die Vogesen haben würde. Minister Millerand erkannte an, daß die Frage von höchstem Interesse für die Bevölkerung auf beiden Seiten der Vogesen sei, daß aber der Minister der öffentlichen Arbeiten in der Entscheidung dieser Frage den Ministern des Aeußern und des Krieges den Vortritt lassen müsse. Doumer als Berichterstatter für das Budget schloß sich dieser Auffassung mit dem Bemerken an, daß in dieser Frage vor allem den Interessen der nationalen Verteidigung für die Ostgrenze Rechnung zu tragen sei.

— **Die Hamburger Bürgerschaftswahlen.** Die amtliche Feststellung des Ergebnisses der gestrigen Bürgerschaftswahlen bestätigt die vorläufig mitgeteilten Resultate, die einen nahmhaften Erfolg der Vereinigten Liberalen auf Kosten der Linken und des Zentrums und damit zugleich einen Protest gegen die Wahlreform von 1906 bedeuten.

Badische Politik.

* Zu den Bemerkungen verschiedener Blätter über den Zwischenfall beim Kaiserbankett bemerkt der Karlsruher Mitarbeiter des „Schwäb. Merkur": „Wir haben Grund zu der Annahme, daß die Anregung zu dem offiziellen Artikel der „Karlsruher Zeitung" nicht von dem Gesandten v. Eisendecher ausgegangen ist und daß dieser den Wortlaut erst aus der „Karlsruher Zeitung" erfahren hat wie andere Leser."

Die getäuschten Privatbeamten!

Mit diesem Thema hielt die Ortsgruppe Mannheim des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes am 1. Febr. eine öffentliche Versammlung in den „12 Aposteln" ab. Der Vortragende, Herr F. Zimmermann, schilderte die Notwendigkeit einer Altersfürsorge für die Privatbeamten, ging dann auf die zweite Denkschrift der Regierung über die staatliche Pensionsversicherung der Privatbeamten ein. Weiter sprach er ausführlich über die Reichstagsverhandlungen am 17. Januar d. J. Wenn sich, wie hier geschehen, alle Parteien im Reichstage einmütig für die Notwendigkeit der geplanten Versicherung aussprechen, wenn ferner die verschiedensten Redner eine baldige Gesetzesvorlage fordern, dann ist die Antwort des Staatssekretärs Delbrück schlechterdings nicht zu verstehen. Eine große, mehr und mehr wachsende Beunruhigung ist denn auch in die Reihen der Privatbeamten hineingetragen worden und diese Mißstimmung ist ja auch der Anlaß der heutigen Versammlung. Eine anregende Aussprache schloß sich dem Vortrage an, nach welcher die nachstehenden Entschließungen, die außer an den Bundesrat und Reichstag auch an die Abgeordneten Bassermann und Fehrenbach gesandt werden sollen, einstimmig angenommen wurden.

Entschließungen:

I.

An den Hohen Bundesrat zu Berlin.

Die am 1. Februar in den „12 Aposteln" auf Einladung der Ortsgruppe Mannheim des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes versammelten Privatangestellten geben ihrem lebhaften Bedauern darüber Ausdruck, daß seitens der verbündeten Regierungen der schon früher in Aussicht gestellte Gesetzentwurf betr. die Pensionsversicherung der Privatangestellten auch bis heute noch nicht dem Reichstag zugestellt worden ist. Bedauerlicherweise ist auch die Antwort des Herrn Staatssekretärs Dr. Delbrück auf die Interpellation der Abg. Hertling und Gen. und Bassermann nicht dazu angetan, die in den Kreisen der Privatangestellten immer mehr sich bemerkbar machende Beunruhigung zu verscheuchen, weil die fraglichen Erklärungen nicht den Zeitpunkt erkennen lassen, bis zu welchem die Vorlage des so sehnlichst erwarteten Gesetzentwurfs spätestens erfolgen wird. Die Versammelten halten an der Ansicht fest, daß in der Frage selbst seither ausreichende Erhebungen stattgefunden haben, deren Ergebnis gar wohl eine brauchbare Grundlage für die Schaffung des Pensionsversicherungsgesetzes abgibt. Demzufolge erneuern die Versammelten mit aller Dringlichkeit das schon mehrfach geäußerte Verlangen auf baldigste Schaffung eines Gesetzes betr. die Pensionsversicherung der Privatangestellten dergestalt, daß das Gesetz unbedingt mit der Reichsversicherungsordnung verabschiedet wird. Indem sich die Versammelten ausdrücklich bereit erklären, die Hälfte eines achtprozentigen Beitrags zur staatlichen Pensions-Versicherung zu übernehmen, fordern sie als Gegenleistung vom Gesetz vornehmlich die Gewähr der Berufsinvalidität und einer Altersgrenze von 65 Jahren. Mit der großen Masse der Privatangestellten hoffen die Versammelten durch lückenlose Erfüllung ihrer Wünsche vor weiteren Enttäuschungen bewahrt zu bleiben.

II.

An den Hohen Deutschen Reichstag zu Berlin.

Die am 1. Februar im Saale der „zwölf Apostel" auf Einladung der Ortsgruppe Mannheim des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes versammelten Privatangestellten danken dem deutschen Reichstag für sein mannhaftes Eintreten in der Frage der staatlichen Pensionsversicherung der Privatangestellten, richten aber an ihn angesichts der sehr unzulänglichen Erklärungen des Herrn Stellvertreters des Herrn Reichskanzlers auf die Interpellation der Abg. Hertling und Genossen und Bassermann das dringende Ersuchen, mit allen zur Verfügung stehenden anwendbaren Mitteln die Vorlage des Gesetzentwurfs zu erzwingen dergestalt, daß das Gesetz unbedingt noch mit der Reichsversicherungsordnung verabschiedet wird. Die Versammelten erklären sich ausdrücklich bereit, die Hälfte eines achtprozentigen Beitrages zur staatlichen Versicherung zu übernehmen, während sie andererseits für das Gesetz die Berufsinvalidität und

MARCHIVUM

eine Altersgrenze von 65 Jahren fordern. Die Versammelten erwarten mit aller Bestimmtheit vom deutschen Reichstag eine tatkräftige Förderung ihrer Herzenswünsche.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 3. Februar 1910.

Erhöhung des städtischen Umlagefußes für 1910.

(Aus der Stadtratssitzung vom 2. Februar 1910.

Der Umlagefuß für das Jahr 1910 wird auf 35 Pfg. festgesetzt.

Für die am 31. Dezember 1909 im Feudenheimer Gemarkungsteil rechts des Neckars wohnhaft gewesenen Steuerpflichtigen bleibt bezüglich ihrer auf diesem Gemarkungsteil befindlichen Steuerwerte und Steueranschläge der für das Jahr 1909 in der Gemeinde Feudenheim erhobene Umlagefuß von 20 Pfg. fortbestehen.

* * *

Im vorigen Jahre betrug der städtische Umlagefuß 32 Pfg., er soll also um 3 Pfg. erhöht werden. So viel wir wissen, hat man anfänglich in stadträtlichen Kreisen mit der Möglichkeit einer noch wesentlich stärkeren Steigerung des städtischen Steuerfußes gerechnet. Wenn es jetzt gelungen ist, mit einer Erhöhung von 3 Pfg. auszukommen, so muß an den verschiedenen Ansätzen des Etats erheblich geändert worden sein. Vor allem scheint man sich in den Ausgaben auf das Notwendigste beschränkt zu haben. Dann hat man wohl auch schon mit den neuen Einnahmen gerechnet, welche der Stadtkasse zufließen, wenn der Bürgerausschuß den verschiedenen auf Erhöhung der eigenen Einnahmen hinzielenden Vorschlägen des Stadtrats zustimmt, so der Erhöhung der Hundesteuer und der Schlacht- und Viehhofgebühren, sowie der Einführung einer Lustbarkeitssteuer. Welches Schicksal diesen stadträtlichen Steuervorschlägen im Bürgerausschuß beschieden sein wird, vermag heute noch niemand mit Bestimmtheit zu sagen. Jedenfalls muß man erst den näheren Inhalt dieser Vorschläge, sowie ihre Begründung abwarten, ehe man zu ihnen irgendwie Stellung nehmen kann. Soviel aber steht wohl fest, daß das Prinzip der Stadtverwaltung, die eigenen Einnahmen möglichst zu erhöhen, ein gesundes und daher zu begrüßen ist. Mannheim folgt damit nur dem Beispiel zahlreicher anderer deutschen Städte.

---

* **Versetzt** wurde Aktuar Hermann Schmitt bei der Staatsanwaltschaft Mosbach zu den Notariaten Mannheim 4—7 und Aktuar Heinrich Ritter bei den Notariaten Mannheim 1—3 zur Staatsanwaltschaft Mosbach.

* **Prüfung.** Wie die „Karlsr. Zeitung" von zuständiger Seite erfährt, wird die im Frühjahr d. J. abzuhaltende erste juristische Prüfung am 3. März beginnen. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats Februar in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

* **Einen Aerzte- und Führertag** hält am 7. und 8. Mai der Bad. Landesverein vom Roten Kreuz in Karlsruhe ab.

* **Von der Volkskirchlichen Vereinigung** wird uns geschrieben: In einem als „streng vertraulich" bezeichneten Aufruf der Kirchlich-liberalen Vereinigung zur Mitarbeit kommen folgende auf die Volkskirchliche Vereinigung bezüglichen Sätze vor: „Durch das Aufgebot der Massen, durch Klassenverhetzung, ist der Kriegszustand herbeigeführt worden. In unerhörter Weise wird die Agitation fortgesetzt; auf die Verhetzung der Klassen folgt die Vergiftung der Masse durch öffentliche Vorträge bedenklichster Art." Der Vorsitzende der Liberalen Vereinigung hat auf eine vom Vorstande der Volkskirchlichen an ihn gerichteten Anfrage es abgelehnt zu erklären, ob er sich zum Inhalt des einer großen Zahl von Personen übersandten Aufrufs bekenne, und dadurch die gerichtliche Verfolgung des Urhebers der Beleidigung unmöglich gemacht. Nach den Vorträgen, denen Vertreter der Presse beiwohnten, fanden freie Diskussionen statt, bei denen Niemand auf die „Vergiftung" hinwies. Die Zeitungen haben darüber berichtet. Wir können getrost jedem Einsichtigen überlassen, sich sein Urteil zu bilden.

* **Militärdienstnachrichten.** v. Level, Oberstleutnant und Kommandeur der Unteroff.-Schule zu Ettlingen, zum Kommandeur des Landw.-Bezirkes III Berlin ernannt. v. Berger, Oberstleutnant und Bats.-Kommandeur im Inf.-Reg. 171, zum Stabe des Inf.-Regts. 30 versetzt. Zu Oberstlts. befördert die Majore: Frhr. Raiz v. Frenz, Bat.-Kommandeur im Leib-Gren.-Regt., v. Oertzen, Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 114. Krüger, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 25, zum Kommandeur der Unteroffizier-Schule in Ettlingen ernannt. Zu Bats.-Kommandeuern ernannt die Majore: Beyrach, Adjutant der 30. Div., unter Versetzung in das Inf.-Regt. 171, Schütz, beim Stabe des Inf.-Regts 161, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 171, Heusinger v. Waldegg beim Stabe des Inf.-Regts. 25, Röver, beim Stabe des Inf.-Regts. 112. Zum Major befördert der Hauptmann Frhr. v. Ledebur, Adjutant der 29. Div. Ernannt der Hauptmann und Kompagniechef Schütz im Inf.-Regt. 16, unter Beförderung zum Major, zum Adjutanten der 30. Div. Zu dem Stab des betr. Truppenteils übergetreten der überzählige Major Reiche, aggreg. dem Regt. 112. Als aggregiert versetzt der überzählige Major Brauns beim Stabe des Inf.-Regts 41, zum Inf.-Regt. 170. Der Charakter als Major verliehen dem Hauptmann z. D. u. Bezirksoffizier v. Kulinowski beim Landw.-Bez. Bruchsal. Ein Patent seines Dienstgrades verliehen dem Hauptmann und Kompagniechef Grobe im Inf.-Regt. 113. Zum Kompagniechef ernannt der Hauptmann Beyer im Inf.-Regt. 170, unter Enthebung von dem Kommando zur Dienstleistung bei der Inf.-Schießschule und Versetzung in das Füs.-Regt. 38. Zum Kompagniechef ernannt unter Beförderung zum Hauptmann der Oberleutnant Breslich im Inf.-Regt. 29; unter Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 172. Zu überzähligen Hauptleuten befördert die Oberlts. Stelzer im Inf.-Regt. 112, Frhr. v. Beust im Leibgarde-Inf.-Regt. 115, unter Versetzung in das Leib-Gren.-Regt. 109. Zu Oberlts. die Lts.: Pax (Guido), Schaller im Inf.-Regt. 28, v. Ernst im Leib-Gren.-Regt. 109, Bergau im Inf.-Regt. 111, Oensch im Inf.-Regt. 112, Grohe im Inf.-Regt. 113, v. Chrismar im Inf.-Regt. 114, kommandiert bei der Militär-Intendantur, Frhr. v. Bibra im Inf.-Regt. 142, v. Hellermann im Inf.-Regt. 169, Hofstetter im Inf.-Regt. 170, Mandel, Lindemann im Inf.-Regt. 171, Lindenau im Inf.-Regt. 172, Weyert, Duncker, v. Merlay an der Unteroff.-Schule in Ettlingen, der Leutnant und Erzieher Weydt am Kadettenhause in Karlsruhe. Graf v. Posadowsky-Wehner, Major und Eskadronchef im Drag.-Regt. 21, ein Patent seines Dienstgrades verliehen. Versetzt der Oberleutnant Blankenhorn im Drag.-Regt. 22, in das Hus.-Regt. 9. Zum Obersten befördert der Oberstlt. v. Fiedig, Kommandeur des Feldart.-Regts. 14. Zum überzähligen Hauptmann befördert d. Oberlt. Zartmann im Feldart.-Regt. 50. Zu Oberlts. befördert die Leutnants: v. Meyerinck im Feldart.-Regt. 14, Reinke im Feldart.-Regt. 50, Groß im Telegraphen-Bat. 4. Lindpaintner, Hauptmann u. Kompagniechef im Inf.-Regt. 172, als Lehrer zur Kriegsschule in Hannover versetzt. Von dem Kommando als Insp.-Offizier enthoben Oberlt. Finner, im Inf.-Regt. 142, an der Kriegsschule in Glogau, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 172 mit Patent vom 13. September 1904. Versetzt Peterson, Feuerwerkshauptmann beim Art.-Depot in Rastatt zur Kommandantur des Truppen-Uebungsplatzes Lockstedt, Seipold, Feuerwerksoberlt. bei der Kommandantur des Truppen-Uebungsplatzes Lockstedt, zum Art.-Dep. in Rastatt. Zu Oberlts.: Grohe (Mosbach) der Landw.-Inf. 1. Aufgebots. Zu Leutnants der Reserve: die Vizefeldwebel bezw Vizewachtmeister: Wülfing (Heidelberg), des Inf.-Regts. 111, v. Martius (Heidelberg), des Kür.-Regts. 6. Kahle, Oberlt. im Inf.-Regt. 112, der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt.

* **Militärisches.** Sowohl das Rastatter Regiment wie die Hohenzollernfüsiliere rücken gleichzeitig am 1. April aus ihren Garnisonen aus. In dem Augenblick der Räumung der Kasernen werden diese in Aachen sowohl wie in Rastatt von einem vorher eingetroffenen Vorkommando der betreffenden Regimenter für diese übernommen. Bereits am 14. April begeben sich alsdann die Lützower von Aachen nach Eisenborn zur Teilnahme an dem Regiments- und Brigadeexerzieren. Uebrigens weilten kürzlich die Feldwebel des 2. Bataillons der 39er und der Regimentsadjutant in Aachen, um sich über die dortigen Verhältnisse zu informieren, und am vorigen Freitag hatten sich die Feldwebel des Aachener 2. Bataillons zu dem gleichen Zwecke nach Rastatt begeben.

* **Vom Maul-Denkmal.** Zur Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen Turndirektor Maul hat die deutsche und österreichische Turnerschaft etwa 13 000 M. zusammengebracht. Prof. Moest in Karlsruhe wurde die Ausführung des Denkmals nach einem der vorgelegten Entwürfe übertragen. Das Denkmal erhält seinen Platz direkt vor dem Hauptportal der Großh. Turnlehrerbildungsanstalt in Karlsruhe.

* **Das Ende der Eisenbahnhundeabteile** steht allem Anschein nach bevor. Von den Eisenbahndirektionen ist angeordnet worden, die Beförderung von Reisenden mit Hunden in den Betriebswagen aller Klassen einzuführen, sofern dies von den Reisenden gewünscht wird. Zu diesem Zweck sind besondere Abteile bereit zu stellen und mit einem entsprechenden Kennzeichen zu versehen.

* **Kaufmännischer Verein.** Auf den heute stattfindenden französischen Vortrag des Herrn Prof Marius Ott über „Paris, linkes Ufer" (mit Lichtbildern) sei hier nochmals besonders hingewiesen. Der Vortrag bildet die Fortsetzung des vor zwei Jahren mit so großem Erfolg gehaltenen Vortrags und dürfte angesichts der Hochwasserkatastrophe, die gerade den am linken Ufer gelegenen Teil von Paris getroffen hat, besonders aktuell sein. Ott spricht bekanntlich sehr deutlich und auch für solche verständlich, welche in der französischen Sprache noch nicht weit vorgeschritten sind. Der Vortrag findet im Bernhardushof statt.

* **Die große Damen-Fremdensitzung,** die der „Feuerio" gestern abend im Rosengarten abhielt, war wieder ein Volltreffer. Ueber 3000 Personen füllten den Nibelungensaal. Mit stolzer Genugtuung konnte Präsident Weinreich verkünden, daß noch keine Damensitzung so stark besucht gewesen sei. Er hätte auch konstatieren können, daß noch nie ein so gutes Programm geboten wurde. Davon mehr im Abendblatt.

* **Zum Milchpreisaufschlag.** Am Sonntag fand in Mundenheim eine Versammlung der Landwirte, Milchlieferanten und sonstiger Interessenten statt, in der über das Thema: Aufschlag des Milchpreises von 16 auf 18 Pf. verhandelt wurde. Man erklärte sich mit dem Beschluß des Milchproduzentenverbandes einverstanden, wonach ab 15. Februar nur noch Milch pro Liter zu 18 Pfg. (statt bisher 16 Pfg.) von sämtlichen Milchproduzenten an sämtliche Milchlieferanten frei Bahnstation Ludwigshafen geliefert wird. Zur einheitlichen strikten Durchführung dieses Beschlusses bildete sich eine Kommission aus Vertretern der umliegenden Orte Neuhofen, Dannstadt, Schauernheim, Fußgönheim, Ruchheim etc., die heute Donnerstag in Mundenheim zusammentreten zur endgültigen Durchführung dieses Beschlusses.

* **Aus dem Vorort Feudenheim.** Das Vereinsleben in unserem Vorort steht gegenwärtig in schönster Blüte und wer sich amüsieren will, findet dazu Gelegenheit in Hülle und Fülle. Der Kriegerverein hatte seine Mitglieder mit Familien und Freunden zur Kaisergeburtstagsfeier auf Samstag abend in den „Badischen Hof" eingeladen. Der Abend verlief glänzend; nach verschiedenen Ansprachen und Toasten auf unseren obersten Kriegsherrn folgten vorzügliche theatralische Aufführungen, die den Darstellern reichen Beifall eintrugen. Alsdann trat der Tanz in seine Rechte. — Die Gesellschaft „Alemannia" hielt gleichfalls am Samstag abend im „Schwanen" eine „karnevalistische Sitzung ab. Mit ihrer Einladung, die einen „Forderungszettel" darstellte, wurden viele Adressaten nicht wenig erschreckt. Aha, hieß es da, das sind die Folgen, daß wir jetzt Städter sind, schon wieder ein neuer Steuerzettel. Als man jedoch nach genauem Studium den Inhalt näher kennen lernte, war man recht vergnügt und sagte sich, wo man so originelle Einfälle hat, da muß es auch lustig und unterhaltend zugehen, da gehe ich hin. Wie wir erfahren, soll sich auch die ganze Korona äußerst gut amüsiert und über die kernigen witzigen Darbietungen herzlich gelacht haben. — Der „Karnevalverein Heiterkeit" hielt seine diesjährige letzte närrische Sitzung am Sonntag abend im „Schwanen" ab. Man führte diesmal besonders scharfes Geschütz auf, so daß die Teilnehmer nicht mehr aus dem Lachen herauskamen. Die Sitzung war, wie die vorhergehenden, außerordentlich gut besucht. — Und nun Ihr holden Mägdelein, heißt es sich rüsten zu den Maskenbällen. Folgende Vereine suchen an ihren Maskenbällen Euch zu gewinnen und dem Prinzen Karneval zuzuführen: Turnverein „Badenia" am 5. Febr. im Pflug; Gesellschaft „Alemannia" am 5. Febr. im Stern; Kaninchen- u. Geflügelzuchtverein „Germania" am 5. Febr. im Ochsen; Gesangverein „Frohsinn" am 6. Febr. im Pflug; Gesangverein „Teutonia" am 8. Febr. im Bad. Hof; Gesangverein „Germania" am 8. Febr. im Prinz Max; Karnevalverein „Heiterkeit" am 8. Februar im Schwanen. — Der Maskenzug findet am Fastnachtsdienstag statt und verspricht nach den getroffenen Vorbereitungen ein äußerst gelungener und origineller zu werden.

* **Eisbahn im Schwetzinger Schloßgarten.** Die „Schwetzinger Zeitung" schreibt: Es hat lange gedauert und schon hatte mancher Eislauffreund die Hoffnung aufgegeben, da tat der Winter uns doch noch den Gefallen und erfreute uns mit einer prächtigen Eisbahn. Das Eis hat eine Stärke von über 6 cm und ist gut tragfähig. Immerhin mögen die Eltern ihre Kinder warnen, daß diese den Weiher vor der Moschee, den Kanal vor dem Apollotempel oder das sog. „schwarze Meer" betreten, da dort sehr tiefe Stellen sind und nicht immer Hilfe in der Nähe weilt. Im übrigen werden Schlittschuhläufer gut tun, die Gelegenheit sofort zu benützen — man weiß nicht — die „beamteten Wettermacher" prophezeien schon für morgen Niederschläge und wärmeres Wetter.

* **Die Heidelberger städtischen Maskenbälle** erfreuen sich einer großen Beliebtheit und können den Vergleich mit jeder badischen Stadt aushalten. So wurde z. B. der Karlsruher Maskenball von 1700 Personen besucht und brachte M. 5000 Reingewinn. Die Quelle, der wir diese Nachricht entnehmen, vermerkt, daß dies ein sehr günstiges Ergebnis sei. Die Besucherzahl des Heidelberger ersten Balles betrug (dank der Einschränkung der Freikarten) zwar nur 1600, aber der Reingewinn erreichte 4600 Mark und dabei hat Heidelberg nur knapp so viel Einwohner als Karlsruhe. Der Grund dafür, daß die Maskenbälle so eingeschlagen sind, ist einfach darin zu suchen, daß sie sehr lustig, überaus dezent und nicht übertrieben kostspielig sind, und daß trotzdem das Bild des ganzen stets von großer Schönheit ist. Auf die Kritik von Einzelheiten wollen wir heute verzichten und den Besuchern des 2. Balles am nächsten Samstag nicht vorgreifen. Sie werden das Nähere schon selbst beobachten.

* **Gaunerei.** In Ofterdingen trieben sich Schirmflicker umher, die die ihnen zur Reparatur überlassenen Schirme einfach unterschlugen. Die Betrüger sollen sich nach Mannheim gewendet haben. Also Vorsicht!

* **Konkursverfahren.** Ueber das Vermögen der Firma Fritz Baumüller, G. m. b. H. hier, wurde das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Stoll. Konkurs-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Erklärung des Heidelberger Schloßbauvereins in der Schloßfrage.

Der Heidelberger Schloßbauverein richtete an die Mitglieder der Ersten und Zweiten Kammer der badischen Landstände folgende Erklärung:

Der Ausschuß des Heidelberger Schloßbauvereins hält die in der Denkschrift des Großherzogl. Finanzministeriums vom 3. Jan. dieses Jahres niedergelegten Vorschläge die technische Instandsetzung des Ottheinrichsbaues betreff nd für unannehmbar, weil deren voraussichtliches Ergebnis nur als eine Nachbildung der Ruine betrachtet werden kann. Wir befürchten, daß ein Bauwerk entsteht, aus dem jedes künstlerische Leben, aber auch bei dem vielleicht wider Erwarten starken Austausch alter und neuer Formen der ursprüngliche künstlerische Reiz entschwinden wird. Was wir wollen, das hat in den Tagen, als der Gedanke eines Wiederaufbaues des Schlosses aus überschwellendem Nationalgefühl heraus lebendig ward, der Kulturhistoriker Wilhelm Heinrich Riehl gesagt: „Verfall und Zerstörung ist an sich nicht schön. Aber wenn aus der Verwüstung ein Unvertilgliches siegreich sich erhebt, dann wirkt die Ruine dichterischer wie eine Tragödie. Das halbzerstörte Heidelberger Schloß ist sicherlich erhabener in seiner Trümmerschönheit, als es früher in seiner unversehrten Pracht gewesen ist." Auch wir wollen nur Erhaltung des einzigartigen Bildes, wie es hier Geschichte, Kunst und Natur in harmonischem Zusammenwirken geschaffen haben. So sehr wir uns auch darüber freuen, daß der Plan eines Wiederaufbaues des Schlosses, den wir im Laufe der letzten Jahre auf das entschiedenste bekämpfen mußten, in der Vorlage des Großh. Finanzministeriums nicht berührt ist, so halten wir jetzt umso mehr an der Hoffnung fest, daß die Erhaltung des Ottheinrichbaues ohne wesentliche Eingriffe und Erneuerungen für absehbare Zeit möglich sein dürfte. Nicht allein das von Herrn Geh. Oberbaurat Warth abgegebene, mit den Beobachtungen und Vorschlägen des Herrn Ingenieur Thiel fast ganz übereinstimmende Gutachten, sondern auch das Urteil anderer hervorragender Baumeister und Techniker berechtigen uns zu solcher Zuversicht, und wir sprechen die Hoffnung aus, daß die badische Volksvertretung in dem Sinne dieser Sachverständigen entscheiden wird.

* * *

Otto Julius Bierbaum über sich selbst.

Bierbaum hat in letzter Zeit an einem curriculum artis geschrieben und wird das Buch in dem Verlag Georg Müller in München erscheinen. In seinem neuesten Katalog hat der Verlag die ersten Seiten: „Mittwegs, ein Orientierungsversuch", abgedruckt. Bierbaum erzählt darin in seiner offenen Art u. a. von seiner Studienzeit in Zürich:

„Ich wollte möglichst weit fort von Sachsen und zwar so weit als möglich nach Süden, daher wählte ich die südlichste Universität mit deutscher Lehrsprache. Aber auch der demokratische Staat lockte, denn ich war natürlich Republikaner. Man war das damals aetatis suae XX. mit der gleichen Selbstverständlichkeit, mit der die heutigen Zwanzigjährigen Nietzscheaner sind, soweit sie etwas besonderes sein wollen (doch kann es auch sein, daß es heute bei Leuten dieses Alters für gelitig schick gilt, nichts besonderes sein zu wollen). Ferner riefen mich die Alpen und die russischen Studenten und Studentinnen in Zürich. Ich war fest entschlossen, russisch zu lernen, denn ich hatte Dostojewskis „Raskolnikow" gelesen. Dieses Buch trägt die Schuld daran, daß der französische Naturalismus (Flauberts „Madame Bovarais" ausgenommen), daß insbesondere die Romane Zolas wenig Wirkung bei mir gemacht haben. Heute noch gilt mir Dostojewski als das größte dichterische Genie unserer Zeit neben Nietzsche. Unglückseligerweise hatte ich auf dem Gymnasium (dem ich überhaupt so gut wie gar nichts verdanke) unter anderem auch das Arbeiten nicht gelernt. Mit der Gabe ausgestattet, alles (nur nichts Mathematisches) schnell zu fassen, war es mir ein leichtes gewesen, mich auf jede nächstfolgende Unterrichtsstunde und ihre Aufgabenprüfungen in der vorangegangenen zu „präparieren". Das ging so weit, daß ich die Schulbücher gar nicht erst mit nach Hause zu nehmen pflegte. Ich hätte also auf der Universität vor allem das Arbeiten lernen sollen: das rechtschaffene Studieren. Aber schon der erste Versuch dazu: das Studium des Russischen in einem Verein russischer Studenten beiderlei Geschlechts, scheiterte daran, daß mich meine Lehrer und Lehrerinnen viel mehr interessierten als ihre Sprache. — Statt zu studieren, träumte ich weiter. Ich würde mich nicht genieren, diese Art von Existenz einfach bummeln zu nennen, wenn ich nicht sagen dürfte, daß sie doch keineswegs ohne Frucht geblieben ist. Ich träumte: ja. Denn ich tat nichts mit Ziel, folgte jedem Reize (besonders dem des anderen Geschlechtes) mit triebhafter Nachgiebigkeit, bebauchierte ohne jede Hemmung durch ethische oder bloß vernünftige Erwägungen, ließ mich einfach laufen, wohin „es" mich zog. Dabei gelangte ich sowohl zu Madame Adele, wie ins philosophische Seminar des Professors Avenarius; sowohl auf die Bierbänke der „Blauen Fahne", wo die Gesellschaft deutscher Studenten kneipte, wie zum alten Johannes Scherr; sowohl an die Table d'hotes des Hotels Bauer au Lac, wie auf den Uetliberg. Aber ich bildete mich dabei zu einem guten Aufnahmeapparat aus, der um so sicherer funktionierte, als keinerlei Wille hineinsprach. Nämlich: ich „beobachtete" keineswegs bewußt, sondern erlebte einfach Gesichte, genau so wie es uns im Traum geschieht. Auch Gedichte erlebte ich so. Sie kamen, und ich schrieb sie — manchmal nieder. Das glückliche dabei war, daß ich keinerlei literarische Absichten hatte. In diesem Sommersemester habe ich das große Glück des Gar-nichts-wollens genossen. Ich wollte auch nicht Dichter werden. Ich glaube: ich war es damals absolut. — und rührte doch kaum die Feder an. Nur manchmal den Bleistift. Aber die Zettel, die ich beschrieb, hob ich nicht auf. Doch kamen die meisten dieser erlebten Gedichte später wieder, als ich Künstler geworden war. So zählt dieses halbe Jahr zu den reichsten aus der Zeit meines großen Träumens ..."

* * *

Theater-Notiz. Die Intendanz teilt mit: Die zu den beiden Fastnacht-Cabarets am 7. und 8. d. M. schriftlich bestellten Eintrittskarten bleiben bis längstens Freitag, den 4. Februar, mittags 1 Uhr, reserviert. Ueber bis dahin nicht abgeholte Karten muß, der überaus starken Nachfrage halber, anderweitig verfügt werden.

Theaterchronik. Wilhelm v. Scholzens „Vertauschte Seelen" (Komödie der Auferstehungen), die vom Kölner Schauspielhause mit durchschlagendem Erfolge aufgeführt wurde, ist gleichzeitig im Buch- und Bühnenverlag Georg Müller (München) in Buchausgabe erschienen. — Aus Lübeck wird gemeldet: Borngräbers erotisches Mysterium „Die ersten Menschen" hatte, wie in Hamburg, auch hier starken Erfolg. Das dichtbesetzte Haus stand ganz unter dem Banne einer großen Erschütterung. — „Tantris der Narr", Ernst Hardts Drama, das im Januar 1908 zum erstenmale in Köln aufgeführt wurde, erschien neu einstudiert im Schauspielhause in Köln

MARCHIVUM

forderungen sind bis zum 16. Februar anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen am 24. Februar.

* **Einen nachahmenswerten Beschluß** hat der Magistrat der Stadt Neu-Ulm gefaßt. Er hat eine ortspolizeiliche Vorschrift erlassen, daß in allen Wirtschaftsräumen deutlich sichtbare Plakate anzubringen sind mit der Inschrift: Ausspucken auf den Boden, Mitnehmen von Hunden und Betasten der Nahrungsmittel verboten. Die Wirte erhalten außerdem die Auflage, in den Wirtschaftsräumen hygienisch einwandfreie Spucknäpfe aufzustellen.

* **Mutmaßliches Wetter** am 4. und 5. Febr. Am Freitag und Samstag wird sich das bewölkte und auch zu Niederschlägen geneigte mäßig kalte Wetter noch fortsetzen.

Vergnügungen.

* **Karnevalistischer Abend.** Dem Restaurateur W. Stock, Seckenheimerstraße 72, ist es gelungen, für heute Abend eine vorzügliche Kapelle sowie Büttenrednerin zu gewinnen. Es sei deshalb dieser Kappenabend bestens empfohlen.

Vergnügungs- und Vortrags-Kalender

für Donnerstag den 3. Febr.

Hoftheater: 8 Uhr, Abonn. D: „Hänsel und Gretel".
Apollotheater: 8 Uhr: Varietévorstellung.
Börsencafé: Konzert des Damenorchesters Pöschel.
Terminus: Konzert des Damenorchesters „Mohnblumen".
Bilder Mann: Konzert des Damenorchesters „Familie Krenzig".
Storchen: Konzert des italienischen Gesang- und Tanzensembles Addio Napoli.
Weinberg: Militär-Konzert.
Weinrest, Panorama, U 4, 19: Großer Kappenabend.

Kommunalpolitisches.

* **Gegen die Erhöhung der Schlachtgebühren.** Die städtischen Verwaltungen des Großherzogtums Hessen beabsichtigen ebenfalls, den am 1. April 1910 eintretenden Ausfall an Oktroigebühren durch Erhöhung der Schlachthofgebühren zu decken. Da dies eine weitere Erhöhung der Fleischpreise zur Folge haben werde, deren Ursache nicht bei den Produzenten zu suchen sei, will der Vorstand der Landwirtschaftskammer beim Ministerium beantragen, daß den statutarischen Anordnungen, die diese Erhöhung der Schlachthofgebühren festlegen, die ministerielle Genehmigung versagt werde.

* **Der Metzer Gemeinderat** hat in seiner letzten Plenarsitzung beschlossen, das zwischen der Gerberstraße und dem Gerbergraben gelegene städtische Areal zum Zweck der Errichtung von Häusern mit kleinen Wohnungen der gemeinnützigen Baugenossenschaft auf 99 Jahre in Erbpacht zu überlassen. Mit dem Bau dieser Häuser gedenkt man schon im kommenden Frühjahr zu beginnen. Für die Anfertigung eines künstlerischen Plakats zur Hebung des Fremdenverkehrs in Metz soll ein Preisausschreiben erlassen und je ein Preis von 1500, 1000 und 500 Mark ausgeboten werden. Der Wettbewerb steht nur für reichsdeutsche Künstler offen, die Prüfung der eingehenden Entwürfe soll durch die Jury der bevorstehenden Elsaß-Lothringischen Kunstausstellung vorgenommen werden. Ein größerer Betrag, 110 000 Mark, wurde zum Neubau einer Sanitätsanlage und für neue Stallungen auf dem Schlachthof bewilligt. Durch die Schaffung dieser Sanitätsanlage fällt ein Grund weg, der von den Behörden für die Ablehnung der Oeffnung der französischen Grenze zur Einfuhr lebender Schlachttiere vorgebracht wird. Die Oeffnung dieser Grenze wird von beteiligter Seite demnächst wieder nachgesucht werden.

Aus dem Großherzogtum.

* Ladenburg, 2. Febr. Vom 1. August dieses Jahres ab soll der Bezugspreis des elektrisches Lichtes von 50 Pfg. auf 40 Pfg. pro Kilowattstunde herabgesetzt werden. Die Bäcker und Wirte werden noch eine bedeutende Ermäßigung im Bezug von elektrischem Lichtstrom erhalten und zwar ist lt. „Ladenburger Tgl." für erstere die Kilowattstunde zu 32 Pfg. und für letztere zu 35 Pfg. vorgesehen.

* Karlsruhe, 2. Febr. Beim Kommandierenden General Frhr. v. Hoiningen und Gemahlin fand Montag abend eine Ballfestlichkeit statt, zu der zahlreiche Einladungen ergangen waren. Erschienen waren auch der Großherzog und die Großherzogin, Prinz und Prinzessin Max, der preußische Gesandte und Minister v. Marschall.

* Langenbrand (A. Rastatt), 1. Febr. Letzten Donnerstag geriet das zum Felsensprengen verwendete Dynamit vorzeitig zur Explosion, wodurch der Schießmeister, ein Italiener, im Gesicht schwer verletzt worden ist. Der Verletzte, dessen Augenlicht sehr gefährdet ist, wurde in das Spital nach Forbach verbracht. Ein anderer Arbeiter hat leichtere Verletzungen erlitten.

* Singheim (A. Baden-Baden), 1. Febr. Sonntag früh wurde der 60jährige Landwirt Leo Schneider hier im Dorfbach tot aufgefunden. Schneider dürfte in angeheitertem Zustande beim Nachhausegehen dem Bache zu nahe gekommen sein oder die Einbiegung auf die Brücke verfehlt haben und ist auf diese Weise ins Wasser gefallen, ohne von jemand bemerkt zu werden.

* Sindolsheim, 1. Febr. Die Frauenwelt rückt hier immer mehr in den Vordergrund, was sich bei der im Laufe dieser Woche vorgenommenen Bürgerausschußwahl dadurch zeigte, daß wieder fünf der tüchtigsten Damen Stimmen erhielten. Eine Familie scheint besonderes Vertrauen zu genießen, da Mutter und 2 Töchter dieses Mal in Vorschlag gebracht wurden.

* Wolfach, 1. Febr. Die Kälte hat nicht lange angehalten. Heute haben wir bei Südwestwind 10 Grad Wärme. Unsere Gegend ist ganz schneefrei.

* Schopfheim, 1. Febr. Gestern früh brannte die kleine Schwarzwälder Möbelfabrik in der Altmatt zwischen Hasel und Glasbütten nebst dem dazu gehörigen Wohnhaus vollständig nieder. Wie das Markgrfl. Tgbl. erfährt, ist der Besitzer des Anwesens, Barthels, unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet worden. Das Fabrikgebäude, in welchem vor Jahrzehnten eine mechanische Weberei und später Bürstenhölzerfabrikation betrieben worden war, ging schon einmal, im März 1906, in Flammen auf.

* Donaueschingen, 1. Febr. Grimmige Kälte hat sich wieder bei uns eingestellt. Gestern betrug die Minimumtemperatur —17,5 Grad C. und heute —10,0 Grad.

und wurde, von Marterstein ausgezeichnet inszeniert, wieder mit außerordentlich starkem Beifall aufgenommen.

Uraufführung. Im Stadttheater in Jena gab es am Sonntag eine Uraufführung: „Die Frau des Herrn", Zeitproblem in 5 Akten von Th. Richard Paris in Weimar. Das Werk behandelt das Problem des Idealismus und Realismus in bezug auf Liebe und Ehe. Trotz großer psychologischer Mängel wurde das „Zeitproblem" lebhaft applaudiert, so daß sich der Autor am Schlusse dem Publikum zeigen konnte.

Edmond Missa, ein bekannter französischer Operettenkomponist und Autor verschiedener komischer Opern und Ballette, ist im Alter von 49 Jahren gestorben.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Friedelsheim (Pfalz), 1. Febr. Hier ist der Weinhändler Gg. Messing 3. mit Hinterlassung einer Schuldenlast von ca. 70 000 Mark flüchtig gegangen. Eine große Zahl Geschäftsleute wird in Mitleidenschaft gezogen, besonders soll die Firma Bergholdt u. Messing bedeutende Einbuße erleiden. Gg. Messing soll sich nach Amerika begeben haben.

☞ Lampertheim 2. Febr. Um 5 Uhr heute morgen wurde dem Arbeiter Karsch von hier beim Einsteigen in den Frühzug der rechte Fuß abgefahren. K. wollte auf seine Arbeitsstätte fahren.

☞ Darmstadt, 31. Jan. Festgenommen wurde in Frankfurt der 23jährige Schuhmacher Kriecher aus Darmstadt, der 3. Komplize Kortes, der von ihm 800 M. von den veruntreuten 2500 M. erhalten hatte. Im Besitze des Kriecher fanden sich noch annähernd 300 M. vor, so daß jetzt insgesamt 1400 M. von den unterschlagenen 2500 M. gerettet sind. Korte wurde in Wiesbaden in dem Augenblick festgenommen, als er nach Holland durchgehen wollte.

* Frankfurt, 2. Febr. Die landwirtschaftliche Zentraldarlehenskasse für Deutschland (Sitz in Berlin) Filiale Frankfurt a. Main, ist, wie bereits mitgeteilt, auf Grund ihrer jetzt vorgenommenen Jahresabrechnung größeren Unterschlagungen eines ihrer Beamten auf die Spur gekommen. Gerüchtweise verlautete, diese Unterschlagungen erstreckten sich auf etwa 150,000 Mark, doch dürfte nach den bisherigen Feststellungen voraussichtlich ein so hoher Betrag nicht in Frage kommen. Der ungetreue Beamte der Kasse, der es verstanden hat, in der ziemlich kurzen Zeit von Januar bis September 1909 eine beträchtliche Summe von Kassengeldern beiseite zu schaffen, ist der 45jährige Rendant Bernhard Flick aus Wiesbaden. Flick war immer einer der ersten und abends einer der letzten im Bureau. Auch sonst genoß er auf Grund seiner tadellosen Führung das volle Vertrauen seiner Vorgesetzten. Die Jahresabschlüsse — die letzte Abrechnung fand genau vor einem Jahre statt — hatten niemals Differenzen in der Abrechnung ergeben. Flick muß also mit seinen Veruntreuungen erst anfangs Januar 1909 begonnen haben. Mit der Kasse sollte eine besondere Abteilung für Börsengeschäfte verbunden werden. Dadurch wurde die von Flick innegehabte Rendantenstelle überflüssig. Dafür wurde ihm ein Buchhalterposten in der Zentrale angeboten. Er schlug diesen Posten jedoch aus. Man nimmt an, daß er, nachdem er sich darüber schlüssig geworden war, noch intensiver bemüht war, Kassengelder beiseite zu schaffen. Er verbrauchte das Geld nicht für Extravaganzen, da er mit seinem Gehalt von etwa 6000 Mark bei seinem einfachen und häuslichen Leben sehr gut auskam und da er nur Ausgaben für die Erziehung seiner drei Kinder machte. Als Flick am 1. Oktober seinen Posten verließ, zog er sich nach Wiesbaden zu seiner Familie zurück. Dort verweilte er bis etwa Mitte Januar. Als man nach ihm greifen wollte, war er verschwunden. Wahrscheinlich hat er sich nach dem Ausland gewandt. Für seine Ergreifung hat die Kasse eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt. Ueber die Art und Weise, wie Flick die Betrügereien verübt hat, verlautet nach dem „Frkf. G.-A." folgendes: Er zeichnete zusammen mit einem andern Angestellten die Quittungen über eingegangene Beträge landwirtschaftlicher Genossenschaften. Doch hat Flick dann die von ihm zu besorgende Buchung unterlassen, hat die Quittungskopien und die Eingangsbelege vernichtet und das Geld in die Tasche gesteckt. Kurz nach seinem Austritt aus der Kasse erhob er auch noch 5000 Mark, die ihm aus seiner Tätigkeit als Mitdirektor der Nassauischen Kasse zustanden. Die Kontoinhaber erleiden keinen Schaden. Der Schaden trifft die Kasse selbst. Die Deckung des Fehlbetrages wird wahrscheinlich in der Weise erfolgen, daß ein Teil des nicht unbeträchtlichen Reingewinnes am Ende des Jahres auf den Verlust verrechnet wird. Eventuell wird auch ein Teil der Summe aus den reichhaltigen Reserven gedeckt werden. Von anderer Seite wird gemeldet, daß Flick schon im Anfang vorigen Jahres erfahren habe, man wolle ihn auf einen untergeordneten Posten nach Neuwied versetzen. Von diesem Augenblick an sei er sehr nervös und gereizt geworden und soll zu seinen Kollegen wiederholt im Zorn über seine Degradierung geäußert haben, er werde schon wissen, wie er sich zu rächen habe, und seine Rache werde diejenigen am empfindlichsten treffen, die ihm nach langjähriger Dienstzeit auf gute Weise entfernen wollten.

Sportliche Rundschau.

* **Eiswettlaufen in Davos.** Aus Davos, 1. Febr. wird der „Frkf. Ztg." telegraphiert: Das internationale Bobrennen um den Kaiser Wilhelm-Goldpokal im Werte von 3000 Franks gewann Miß Lester, die bisher alle großen Rennen gewonnen hat, auf „Queen of Heart" in 4:06⅗. Sie erzielte damit die beste Zeit des Jahres. Zweiter wurde der Berliner Bob „Preußen" des Herrn v. Eynern in 4:08⅗. Dritter wurden die Davoser Bobs „Le Lutin" und „Elöre" in je 4:11. Die Distanz betrug 3400 Meter. Es beteiligten sich 10 Bobsleighs.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Paris, 3. Februar. Im Clunymuseum wurde ein die „Schlacht von Tarnac" darstellender alter Gobelin durch Messerschnitte beschädigt.

* Konstantinopel, 3. Februar. Bei der Pulverfabrik Makrikoe sind zwei russische Anarchisten verhaftet worden, die sich in verdächtiger Weise bei dem Gebäude zu schaffen machten.

* Newyork, 3. Februar. Der Fleischboykott ist auf der ganzen Linie gescheitert. Die alten Preise sind wieder in Kraft getreten. Die Hauptleidtragenden sind die kleinen Händler.

Elsaß-Lothringischer Landesausschuß.

m. Straßburg, 3. Febr. (Forts.) Der Abg. Jung gab nach einigen finanziellen Ausführungen im Namen der Lothringer dem Wunsche der Bevölkerung nach verfassungsrechtlicher Gleichberechtigung mit den anderen Bundesstaaten einmütig Ausdruck. Aus einzelnen Fragen dürfe nicht auf undeutsche Gesinnung des Volkes geschlossen werden. Im Namen des Zentrums hielt darauf der Abg. Haug eine große Rede über die politische Lage und ging ausführlich auf die Ausführungen des Reichskanzlers gelegentlich der Besoldungsvorlage und auf den Fall Wegelin ein. Dabei machte er der Regierung Vorwürfe, daß sie den Reichskanzler unrichtig informiert und sich nicht selbst an die Spitze der Weißenburgfeier gestellt habe. Nachdem er die nationalistische Bewegung als ungefährlich und als tendenziöse Mache der Liberalen hingestellt hatte, ging er zu dem jüngsten Kompetenzkonflikt über, wobei sich die Regierung eine zwecklose Demonstration geleistet habe. Der Staatssekretär erwähnte, die Regierung habe in dieser Frage ihre Schuldigkeit getan, die Sache biete aber große staatsrechtliche Schwierigkeiten. Er habe auch über den ruhigen Verlauf in Weißenburg berichtet, die französische Presse sei schuld an der anderen Auffassung. Das deutsche Volk habe auch kein Verständnis für die Totenfeier. Es gäbe Leute im Lande, welche eine Versöhnung hintertreiben. Wegelin sei nicht ausgewiesen worden, weil er die Marseillaise habe spielen lassen, sondern weil hinterher die deutsche Hymne ungünstig aufgenommen worden ist.

Die Schiffahrtsabgaben.

* Magdeburg, 2. Febr. (Priv.-Telegr.) Wie der „Magdeb. Ztg." von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist heute eine endgültige Entscheidung über den ganzen Entwurf noch gar nicht zu erwarten, da der Entwurf in den Bundesratsausschüssen überhaupt noch nicht beraten worden ist, wohl aber dürfte der Verlauf der Sitzung Klarheit darüber bringen, wie groß die Minderheit ist, die von der Einführung von Schiffahrtsabgaben auf den natürlichen Wasserstraßen nichts wissen will. Dem föderativen Charakter des Reichs, das auch die Minderheiten schützen soll, entspräche es, wenn der Kanzler es zu solchen Proben gar nicht erst kommen ließe, sondern den Entwurf zurückzöge.

Die Bedrohung des Balkanfriedens.

* Athen, 3. Febr. In Regierungs- und in politischen Kreisen ist man lebhaft erstaunt über die Befürchtungen, die die Einberufung der Nationalversammlung zur Revision der griechischen Verfassung in Konstantinopel hervorgerufen haben, wenn man den Depeschen glauben darf, die über diesen Gegenstand in verschiedenen Organen der europäischen Presse gelangt sind. Man glaubt, daß außer Gründen der inneren Politik, welche die Einberufung der Nationalversammlung zur Verfassungsrevision als einen Ausgang aus der durch die letzteren Ereignisse geschaffenen Lage veranlaßt haben, der Gedanke der Einberufung in den Erwägungen der leitenden Kreise Griechenlands deswegen die Oberhand gewonnen haben, weil man den Zeitpunkt der griechischen Legislaturwahlen hinauszuschieben wünscht, was den Kretern Gelegenheit geben könnte, ihre Absicht, Deputierte in die Athener Kammer zu entsenden, zu verwirklichen. Anderseits erklärt man, das neue griechische Kabinett, das eine gemäßigte und durchaus reservierte Politik verfolge, sei von den friedlichsten Absichten erfüllt. Es bestehe aus Männern, die zu klug sind, um irgend etwas zu versuchen, was jene Befürchtungen rechtfertigen könnte. Aus allen diesen Gründen kann man sich das Aufsehen nicht erklären, das von der Nationalversammlung gemacht wird, die doch gerade der Frage der Entsendung kretischer Deputierter nach Athen jede Schärfe raubt.

Furchtbares Grubenunglück.

w. **Laredo (Texas), 3. Febr. In Las Esperanzas (Mexiko) erfolgte eine Grubenexplosion, durch welche 56 Personen getötet und 50 verschüttet wurden.**

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Nationalliberale und Bund der Landwirte.

⊡ Berlin, 3. Febr. Aus Aurich (Hann.) wird berichtet: Zu der für vorgestern Nachmittag vom Bund der Landwirte einberufenen Versammlung, in der der Reichstagsabgeordnete Dr. Hahn und der oldenburgische Landtagsabg. v. Levetzow sprechen sollten, war auch der Präsident des deutschen Bauernbundes Wachhorst de Wende und der Generalsekretär der nationalliberalen Partei Dr. Hugo aus Hannover erschienen. Die Versammlung, die um 5 Uhr nachmittags begann, dauerte bis halb 12 Uhr nachts. Sie nahm einen stürmischen Verlauf, bei dem es fast zu Tätlichkeiten kam und endete mit einer vollen Niederlage der Bündler. Den Saal füllten etwa 800 Personen, zum größten Teil Landwirte. Es sprach zunächst der agrarische Landtagsabg. v. Levetzow, der die Finanzreform behandelte, worauf der Reichstagsabg. Dr. Hahn das Wort ergriff, der in seiner mehr als zweistündigen Rede den Nationalliberalen Landwirtschaftsfeindlichkeit vorwarf und gegen verschiedene nationalliberale Abgeordnete, so Wachhorst de Wente, Bassermann und Semler in gehässiger Weise vorging, während er die Abgg. Triola, Herzl und Lehmann nicht genug loben konnte. Solche Leute würden bei den nächsten Wahlen vom Bund freudig unterstützt werden. Die zweistündige Rede Dr. Hahns wurde mehrfach von Protestrufen unterbrochen. Großer Lärm erhob sich, als Dr. Hahn, obgleich der Vorsitzende der Versammlung zu Anfang dem Vorsitzenden des nationalliberalen Vereins zu Aurich und auch dem Abg. Wachhorst de Wente und dem Generalsekretär Dr. Hugo Diskussionsfreiheit versprochen hatte, eigenmächtig erklärte, er könne heute nicht alles hören. „Wir teilen uns in die noch übrig bleibende Stunde. Wachhorst de Wente spricht eine halbe Stunde und ich noch eine halbe Stunde. Es ist eine Bundesversammlung und Sie sind unsere Gäste." Nach diesem Zwischenfall erhielt der Präsident des deutschen Bauernbundes Wachhorst de Wente das Wort, um gegen die seinen Freunden zuteil gewordene Behandlung zu protestieren. Nach dieser Rede gab der Vorsitzende des nationalliberalen Vereins Aurich bekannt, daß es ihm gelungen sei, die Verfügung über den Saal für den ganzen Abend zu erhalten. Es sei also Gelegenheit, sowohl Dr. Hugo, als auch die anderen Herren zum Wort kommen zu lassen. Diese Erklärung wirkte unangenehm auf die Bündler. Der Vorsitzende erklärte, er lasse sich das Recht nicht nehmen, die Versammlung um 9 Uhr zu schließen, die Herren müßten bereits um 9.30 Uhr fahren. Darauf sprach Dr. Hahn unter dauernder Unruhe der Versammlung. Der Vorsitzende schloß dann die Versammlung unter furchtbarem Tumult. Die Nationalliberalen versuchten dann vergeblich, sich Gehör zu verschaffen und erklärten eine nationalliberale Versammlung für eröffnet, war jedoch bei dem ungeheuren Lärm im Saal nicht zu verstehen. Dr. Hahn und Levetzow hatten sich sofort aus dem Saal entfernt. Die unbeschreiblichen Auftritte dauerten fort, eine volle Stunde lang, dann endlich trat Ruhe ein und nach einer Ansprache des Vorsitzenden, der in scharfen Worten das feige Verhalten der Bündler geißelte, sprach der nationalliberale Generalsekretär Dr. Hugo eine Stunde lang.

Mit allen gegen 2 Stimmen wurde dann folgende Resolution angenommen: „Die heute im Zieglerschen Saale zahlreich versammelten Ostfriesen aus allen Kreisen Ostfrieslands erklären nach Anhörung des Reichstagsabg. Dr. Hahn die Agitation des Bundes der Landwirte als eine nationale Gefahr nicht nur für das deutsche Vaterland, sondern auch besonders für das dem Geist des Junkertums und des Klerikalismus unzugängliche Ostfriesland, die nur geeignet ist, Zwist und Klassenhaß in die Bevölkerung zu tragen." Unter tosendem Beifall wurde dann nach 6½stündiger Dauer die Versammlung geschlossen.

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Tagung des Vereins von Holzinteressenten Südwestdeutschlands.

(10jähriges Jubiläum des Vereins von Holzinteressenten Südwestdeutschlands.)

* Straßburg i. E., 29. Jan.

Einen glänzenden Verlauf nahm die Generalversammlung des Vereins von Holzinteressenten Südwestdeutschlands, die heute — an dem Jahrestage seiner vor 10 Jahren in Straßburg erfolgten Gründung — im festlich geschmückten Saale des Hotel Pfeiffer, hier, unter Vorsitz des 1. Vereinspräsidenten, Herrn Hermann Himmelsbach-Freiburg i. Br. und unter außergewöhnlich starker Beteiligung aus dem ganzen Vereinsgebiete, das Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Hessen, die bayrische Rheinpfalz, die südlichen Teile der preußischen Rheinprovinz und das Großherzogtum Luxemburg umfaßt, stattfand.

Nach der Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, in der er die Ziele und die Tätigkeit des Vereins an Hand eines kurzen Rückblickes auf das verflossene erste Jahrzehnt kennzeichnete, verlieh der 2. Vereinsvorsitzende, Herr Ludwig Zeitz-Saarbrücken dem Danke und der Anerkennung des Gesamtvorstandes für die unermüdliche Tätigkeit des Herrn Himmelsbach unter Ueberreichung einer Ehrengabe (Statuette der verkörperten Arbeit) an ihn in warmen Worten Ausdruck. Der Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten (Kassenbericht des Schatzmeisters, Herrn Bachmann-Straßburg i. E.) folgte ein außerordentlich fein durchdachter Vortrag des Herrn Gustav Mayer-Dinkel-Mannheim über

Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

Die Ausführungen des Vortragenden, der die Materie nach der historischen und sozialpolitischen Seite hin in außerordentlich anziehender Weise zur Darstellung brachte, gipfelten in der Feststellung, daß beide Parteien als gleichberechtigte Faktoren im Wirtschaftsleben dastünden und daß sie sich unter dem Zwang der Verhältnisse doch noch einmal die Hand zum Frieden reichen müßten. Die jetzt im Mittelpunkt des Interesses stehende Frage der

Binnenschiffahrtsabgaben

beleuchtete der Generalsekretär des Zentralverbandes von Vereinen deutscher Holzinteressenten, Herr Abgeordneter Dr. W. Beumer aus Düsseldorf unter Bezugnahme auf die badisch-sächsische Denkschrift und den früheren Protest des Vereins in eingehender Weise. Der Vortrag gab der Versammlung Veranlassung, in folgendem Beschluß aufs neue den Protest des südwestdeutschen Holzgewerbes, das im Hinblick auf die Wichtigkeit der Wasserstraße des Rheines und der zu seinem Stromgebiete gehörigen Flüsse sehr stark an der Frage interessiert ist, Ausdruck zu verleihen:

„Der Verein von Holzinteressenten Südwestdeutschlands erneuert seinen auf der 8. ordentlichen Generalversammlung zu Stuttgart am 4. März 1907 gegen die Schiffahrts- und Flößereiabgaben auf natürlichen Wasserstraßen erhobenen Protest. Er ist hierzu veranlaßt durch den von Preußen dem Bundesrat unter dem 13. März 1909 vorgelegten Gesetzentwurf und die im Reichsanzeiger vom 29. November 1909 dazu gegebenen Erläuterungen. Er erblickt in dem Vorgehen Preußens eine Gefahr nicht allein für das Holzgewerbe, das durch diese Abgaben in unerträglicher Weise belastet würde, sondern für den Fortschritt des Verkehrs überhaupt und begrüßt auf das freundlichste die Stellungnahme, die Baden und Sachsen gegen den Entwurf genommen haben."

Ueber die Reformbedürftigkeit der Zahlweise im Holzgewerbe berichtete Herr Martin Allstadt in Mannheim über den

Entwurf einer Reichsversicherungsordnung

nach dem Stande der sich jetzt der Lösung dieser viel umstrittenen Frage darbietenden Aussichten Herr Ingenieur Krampf von der Holzberufsgenossenschaft, Karlsruhe. Der letztere Vortrag führte zu folgender Resolution:

„Die 11. ordentliche Generalversammlung des Verein von Holzinteressenten Südwestdeutschlands stellt mit Befriedigung fest, daß die von seiten der Berufsgenossenschaften und anderer Versicherungsträger, der großen wirtschaftlichen Verbände für Landwirtschaft, Handel und Industrie, von Vertretern der Wissenschaft und Sozialpolitikern an dem Entwurf der Reichsversicherungsordnung geübte Kritik sich mit den Auffassungen der dem Verein angehörigen Kreise völlig deckt. Sie gibt der Erwartung Ausdruck, daß die Reichsregierung bei der Umarbeitung des Gesetzentwurfs diese Stellungnahme und die gemachten Verbesserungsvorschläge gebührend berücksichtigt. Insbesondere sollen den Berufsgenossenschaften die Selbstverwaltung in vollem Umfange erhalten bleiben und keine neuen kostspieligen behördlichen Instanzen geschaffen werden. Vor allem wird auch erwartet, daß der umgearbeitete Entwurf, bevor er an den Reichstag gelangt, den beteiligten Kreisen zugängig gemacht wird."

„Staat und Holzgewerbe"

lautete das folgende Thema, das der Vereinssekretär, Herr Heinrich Hertzer-Freiburg i. B., behandelte, in dem er nach einer Betrachtung der volkswirtschaftlichen Bedeutung von Holzhandel und Holzindustrie für Deutschland und Süddeutschland im besonderen die Beziehungen entwickelte, die der Staat als Träger der Staatsgewalt in den mannigfaltigen Fragen auf den Gebieten der Gewerbe-, Handels- und Verkehrspolitik, sowie der Sozialpolitik, zum Holzgewerbe hat, die der Staat ferner als Käufer von Holz- und Holzerzeugnissen und die er schließlich als Vertreter des staatlichen Waldbesitzes d. h. als Holzproduzent in dem genannten Erwerbsgruppen hat; eine besondere Berücksichtigung finden in diesen Ausführungen die herrschende und zu erwartende Preis- und Verkaufspolitik der Staatsforstverwaltungen.

Herr Eugen Fischel-Heilbronn erstattete hierzu ein Korreferat mit Bezug auf die Einkaufsverhältnisse, besonders in Bayern und Württemberg, im Lichte der wirklichen Verhältnisse und den in den letzten Verhandlungen des deutschen Forstwirtschaftsrates zutage geförderten Ansichten der Waldbesitzer. An der lebhaften Diskussion, die sich an die aufgeworfenen, sehr interessanten Fragen knüpfte, beteiligte sich auch Herr Oberforstrat Gretsch-Karlsruhe, der auch die Angelegenheit im deutschen Forstwirtschaftsrat behandelt hat. In dasselbe Gebiet gehört ein der Versammlung vorgelegter Antrag der Sektion Oberschwaben des Vereins über Bildung von Holzeinkaufsgenossenschaften, den Herr Th. Rurtz-Gossenzugen unter Vorlage von konkreten Vorschlägen begründete und beleuchtete. Ein das dem Verein angegliederten Nachschiedsgericht betreffender Antrag des Vereins der Holzindustriellen und Holzhändler von Mannheim und Umgebung wurde angenommen, darnach ist bei Qualitäts- und Maßdifferenzen im Prinzip auf Vergütung in Geldeswert zu erkennen. Zum Tagungsort für die nächste Generalversammlung wurde Freudenstadt gewählt.

Guilleaume-Werke A.-G., Neustadt a. H.

Unter dieser Firma ist die Maschinen- und Dampfkesselfabrik Guilleaume-Werke G. m. b. H. in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von Maschinen, Kranen, Hebezeugen, Hoch- und Brückenbau, Dampfkesseln, Apparaten, Schweiß- und Kesselschmiede-Arbeiten, sowie der Betrieb aller einschlägigen Hilfsgeschäfte. Von dem Grundkapital von M. 1.80 Mill. werden Mark 1 Million in Stamm-, der Rest in Prioritätsaktien ausgegeben. Der Liquidator der Guilleaumewerke G. m. b. H. bringt auf das Grundkapital u. a. Grundstücke ein mit M. 252,191, die Fabrik mit M. 495,062, die Betriebsanlage mit M. 99,000, Maschinen mit M. 556,854, elektrische Anlage mit M. 91,210, Werkzeuge und Utensilien mit M. 173,288, Maschinenvorräte mit Mark 297,671, Halbfabrikate mit M. 289,644, Patente mit M. 83,340. Insgesamt sind die Sacheinlagen mit M. 2,623,214 angerechnet, wofür die M. 1 Million Stammaktien und M. 796,000 Prioritäts-Aktien gewährt werden, und zwar entfallen hiervon unter Berücksichtigung der Beteiligung an der G. m. b. H. von den Stammaktien auf Herrn Kommerzienrat Dr. ing. Guilleaume Mark 860,000, auf Herrn Otto Guilleaume M. 140,000, von den Prioritätsaktien auf ersteren M. 696,000, auf letzteren Mark 100,000. Als weiteres Aequivalent für die Sacheinlage übernimmt die neue Aktien-Gesellschaft die an zwei Banken geschuldeten Beträge von M. 600,000, während der restliche Betrag von M. 227,214 seitens des Liquidators zwecks Vornahme von Abschreibungen und Bildung von Reserven der Aktiengesellschaft erlassen wird.

* * *

Rheinisch-hessisches Elektrizitätswerk, Worms.

Der Ausschuß des Rheinisch-hessischen Elektrizitätsverbandes hielt gestern in Worms seine erste Sitzung ab. Den Vorsitz führte der Kreisrat von Worms. Auch die Kreisräte von Alzey, Bingen, Mainz und Oppenheim waren anwesend. Der mit der Rheinischen Schuckert-Gesellschaft für Elektrizitäts-Industrie, A.G. in Mannheim, über die Versorgung des Verbandsgebietes mit elektrischer Energie abzuschließende Vertrag wurde von dem Ausschuß einstimmig genehmigt. Zum Rechner des Verbandes wurde der Kreiskassenrechner ernannt und zum Verbandsanwalt der Rechtsanwalt Dr. Goldschmidt-Worms. In den Verband wurden 11 Gemeinden neu aufgenommen.

Darmstädter Möbelfabrik Gg. Schwab, Darmstadt. In dem Konkurs der Darmstädter Möbelfabrik Georg Schwab in Darmstadt soll nach erfolgter Zustimmung des Gläubigerausschusses eine Abschlagszahlung erfolgen. Dazu sind M. 29 899 verfügbar. Zu berücksichtigen sind M. 8220 bevorrechtigte und M. 435 351 nicht bevorrechtigte Forderungen, sodaß 5 Prozent auf die letzteren entfallen können.

Mechanische Trikotweberei Mattes u. Lutz, A.-G., Besigheim. Im Jahre 1909 betrug der Reingewinn nach 37 094 M. (i. V. 7861 M.) Abschreibungen 131 510 M. (90 913 M.), woraus bekanntlich 7½ Prozent (0 Proz.) Dividende vorgeschlagen werden. Für die nächsten Monate ist die Gesellschaft, nach dem Bericht, mit Aufträgen reichlich versehen, auch der Verkauf für die kommende Herbst- und Wintersaison wickelt sich, soviel sich voraussehen läßt, normal ab. Die Rohstoffe, besonders Baumwolle, sind gegenwärtig außerordentlich teuer; entsprechend höhere Warenpreise lassen sich aber nicht durchsetzen, so daß sich heute noch kein Urteil über die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr mit Sicherheit abgeben läßt.

* * *

Telegraphische Handelsberichte.

* Newyork, 2. Febr. Für die Mexican National Packing Company in New-Jersey ist ein Konkursverwalter bestellt worden. Die Verbindlichkeiten betragen incl. Aktienkapital 35 Mill. Dollars.

(Telegramme unseres Berliner Bureaus.)

Berlin, 3. Febr. Die Verwaltung der deutschen Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien hat beschlossen, 7,5 % Dividende w. i. V. vorzuschlagen.

* * *

Produkte.

New-York 2. Februar

Kurs vom	1.	2.	Kurs vom	1.	2.
Baumw.atl.Hafen	2.000	4.000	Schm. Roh.u.B.)	12.80	12.80
„ atl Golfh	9.000	5.000	Schmalz Wilcox	12.80	12.80
„ im Innern	12.000	5.000	Talg prima City	6¾	6¾
„ Exp. n.Gr.Br.	33.300	0.000	Zucker Muskov. ds	3.67	3.58
„ Exp. n. Kont.	8 000	2.000	Kaffee Rio No 7 lok.	8⅝	8⅝
Baumwolle loko	14.70	14.80	do. Februar	6.75	6.75
do. Febr.	14.41	14.48	do. März	6.80	6.85
do. März	14.46	14.52	do. April	6.85	6.90
do. April	—.—	—.—	do. Mai	6.95	6.95
do. Mai	14.55	14.57	do. Juni	7.—	7.—
do. Juni	14.44	14.49	do. Jul	7.—	7.05
do. Juli	14.42	14.47	do. August	7.—	7.05
do. August	13.8	14.07	do. Sept.	7.—	7.05
do. Septbr.	13.02	13.10	do. Okt.	7.—	7.05
do. Oktbr.	12.64	12.70	do. Novbr.	7.—	7.05
Baumw. i. New-Orl. loko	14⅞	14⅞	do. Dezb.	7.—	7.05
do. per März	14.52	14.5	do. Januar	7.—	7.05
do. per Mai	14.72	—.	Weizen Red-Wint.II.	125 ¼	124 ¼
Petrol. raf. Cases	10.45	10.45	do. März	——	——
do. stand. white. New York	8.05	8.05	do. Mai	118 ¼	118 —
Petrol. stand. white. Philadelphia	8.05	8.05	do. Jul	109 ⅛	108 ⅛
Ver. Gro. Balance	1.43	1.4	Mais März	——	——
Terpen. New-York	63 —	63 —	do. Mai	75 ¼	75 ⅜
do. Savanah	59 —	59 ½	Mehl Sp.-Wheat clear	4.45	4.45
Schmalz-W. steam	12.50	12.60	Getreidefracht n. Liverpool	1 ½	1 ½
			do. London	1 ¼	1 ¼
			do. Antwerp.	1 —	1 —
			do. Rotterdam	3 —	3 —

* * *

Eisen und Metalle.

London 3 Februar (Schluß.) Kupfer flau p. Kasse 59.12.6 3 Mon. 60.10., Zinn ruhig per Kassa 147.15.0 3 Mon. 147.7.6, Blei flau, spanisch 13.8.9, englisch 13.15.0, Zink träge gewöhnl. Marke 23.5.0 spezial [illegible] 24.0.0.

Glasgow 3. Februar. Roheisen flau. Mixed nums warrants per Kassa 51 4½ per Mona 1/7.

Amsterdam 3. Febru r. Banka-Zinn [illegible] stetig [illegible] 89— Auktion 89¼.

New-York 3. Februar.

	Heute	vorig. Kurs
Kupfer Superior Ingots prompt	2 13	1 12 13½
Zinn Straits	32¾ 3.7	3225 3260
Roh-Eisen am Northern Foundry No 1 p. Tonn	1-50 — —	1825 1675
Stahl-Schienen Wagen frei Fabr.	28.—	28.—

▲ **Mannheimer Produktenbörse.** An der heutigen Börse waren angeboten. (La Plata Provenienzen dreimonatlich sonstig. Provenienzen gegen netto Kassa) in Mark, per Tonne Cif. Rotterdam.

	2./2.	3./2.
Weizen rumän. nach Muster schwimmend	—	—
„ „ 79/80 kg per schwimmend	—	—
„ „ 78/79 „ p. „	—	—
„ Ulka 9 Pud 30/35 prompt	179	178½
„ „ 10 Pud prompt	180	179½
„ Azima 10 Pud prompt	188	187½
„ „ 10 „ 5/1 prompt	188½	189
„ La Plata Bahia Blanka 78 kg Jan.-Febr.	181	180½
„ „ „ Ungarian 78 Jan.-Febr.	181	180½
„ „ „ Rosaria Santa Fé 7 kg Jan.-Feb	—	—
„ „ „ Entre Rios 78 kg schwimmend	—	—
„ Redwinter II per September	—	—
„ Kansas II per Septbr.	—	—
Roggen russischer 9 Pud 10/15 prompt	132	132
„ nordd. 71/72 kg per prompt	130—132	130-132
Futtergerste russische 58/59 kg. Febr.-Juli	113	112½
„ „ 59/60 „ „	113½	113
La Plata 59/60 schwimmend	—	—
Hafer russischer 46/47 „ Jan.-Febr.	112½	113
„ „ 47/48 „ „	113	114
„ La Plata f. a. q. 46 kg. April-Mai	113	113
„ „ „ „ 47 „ „	113½	113½
Mais „ „ gelb r. t. schwimmend	130	129
„ „ „ „ r. t. April-Mai	122	121
„ Amerikaner mixed. per Jan.-Feb.	125	124
„ Donau schwimmend	—	—

* * *

Überseeische Schiffahrts-Telegramme.

New-York, 2. Febr. (Drahtbericht der Red-Star-Line, Antwerpen.) Der Dampfer „Vaderland" am 22. Jan. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

New-York, 2. Febr. (Drahtnachricht der Holland-Amerika-Linie, Rotterdam.) Der Dampfer „Statendam" am 23. Jan. von Rotterdam ab ist heute hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reisebureau Gundlach u. Bärenklau Nachf., Mannheim, Bahnhofplatz, direkt am Haupt-Bahnhof.

Wasserstandsnachrichten im Monat Februar.

Pegelstationen vom Rhein:	29.	30.	31.	1.	2.	3.	Bemerkungen
Konstanz				3.24			
Waldshut				2.63			
Hüningen*)	2.40	2.37	2.33	2.28	2.15	2.10	Abds. 6 Uhr
Kehl	3.09	3.04	2.97	2.89	2.84	2.73	N. 6 Uhr
Lauterburg				4.62			Abds. 6 Uhr
Maxau	5.23	5.10	5.05	4.86	4.76	4.67	2 Uhr
Germersheim				4.68			B.-P. 12 Uhr
Mannheim	5.16	4.96	4.71	4.56	4.39	4.26	Morg. 7 Uhr
Mainz	2.51	2.26	2.12	2.03	1.91		F.-P. 12 Uhr
Bingen				2.78			10 Uhr
Caub	3.86	3.61	3.40	3.23	3.05		2 Uhr
Koblenz				3.90			10 Uhr
Köln	4.85	4.53	4.48	4.48	4.34	4.11	2 Uhr
Ruhrort				3.99			6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	5.19	4.89	4.77	4.63	4.44	4.35	B. 7 Uhr
Heilbronn	1.55	1.54	1.49	1.39	1.30		B. 7 Uhr

*) Ostwind. Heller, — 2° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand	Lufttemperat. Cels.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (0-6teilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
2. Febr.	Morg. 7^h	745.6	0.8		S3		
2. „	Mittg. 2^h	747.1	+0.2		S2		
2. „	Abds. 9^h	746.4	+3.3		S2		
3. Febr.	Morg. 7^h	744.3	−1.3		SSO3		

Höchste Temperatur den 2. Febr. +3.3°
Tiefste „ vom 2./3. Febr. − 3.0°

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Henneberg-Seide von Mk. 1.10 an per Meter porto- u. zollfrei
in schwarz, weiß und farbig, für alle Lebenszwecke.
Verlangen Sie Muster. G. Henneberg, Zürich 230

Praktische KONTORMÖBEL eigener Fabrikation
Neuheit: Afrikandermöbel und Gesundheitspulte
Glogowski-Kartothek, Glogowski-Vertikal-Registratur
Glogowski & Co.
Mannheim, O 7, 5, Heidelbergerstr.
Katalog gratis u. franko
Filialen in 42 Städten
5357

Trauringe

liefert seit ca 30 Jahren in anerkannt gut Qualitäten **billig** die altbekannte Firma

Jakob Kraut
Uhrmacher u. Juwel.
T 1, 3 Mannheim T 1, 3
Keine Filialen, nur Breitestrasse.

18351

Versteigerungen
sowie Lagerungen von Möbeln u. Waren übernimmt
Hch. Seel, Auktionator,
S 3, 10. — Telephon 4506.
NB. Separate Lager-Räume.

Möbel
auf Teilzahlung
einzel. Stücke. sowie 80-6 **ganze Wohnungseinrichtung.**
Solide Waren!
Billigste Preise!
Reelle Bedienung.
Möbelhaus
H. Schwalbach Söhne
C 3, 16
Oberstadt.

Der erfolgreiche Wettbewerb

beruht vornehmlich auf geschickter Nutzbarmachung aller Fortschritte der Technik und Wissenschaft. Die wirtschaftliche Ueberlegenheit der

WOLF'schen Patent-Heissdampf-Lokomobilen

von 10—800 PS. und der somit durch ihre Anwendung leicht zu erzielende bedeutende Gewinn haben tatsächlich viele Unternehmungen erst lebensfähig gemacht. 6020

R. WOLF Magdeburg-Buckau
Zweigbureau:
Stuttgart - Cannstatt,
Königstrasse 67.

Grosse

Gemälde-Versteigerung

Kaufhaus Bogen 38—46.

Morgen Freitag, den 4. ds. Mts., vorm. 10 Uhr und **nachm. 3 Uhr** beginnend, sollen im **Ausstellungslokal** sämtliche daselbst

ausgestellten Oelgemälde

im Auftrage der Künstler, um die grossen Zoll- und Rücktransportkosten zu sparen

in öffentlicher Versteigerung

an die **Meistbietenden** gegen **Barzahlung** zugeschlagen werden.

Kaufaufträge für die **Auktion** werden von heute ab im Ausstellungslokal entgegengenommen.

5363 **L. Weiss,** Kunst-Experte.

5- u. 6-Zimmer-Wohnungen
i. hochherrsch. Ausstattg. (Warmwasseranl. etc.) m. all. Zubeh. i. d. Neubaut. **Heinr. Lanzstr. Nr. 12, 16 u. 18,** p. sof. od. spät. z. verm. **Bureau Fuchs.** Tel. 1331. 18763

Lager- u. Bureauräume
zu ebener Erde, auch zu Fabrikationszwecken leichterer Art geeignet, sofort zu vermieten. Elektr. Anschluß vorhanden. Näheres: 513
Mannheimer Actienbrauerei Löwenkeller **B 6, 51.**

Wohnungen

D 3, 4 Zimmer und Küche per 1. Dezember zu vermieten. 12167 Näheres Laden.

D 4. 11 14537 **Wohnung,** 6 Zimmer, Badez. u. Zubehör per sofort od. 1. April zu verm. Näh. part.

F 1, 8. 3. Stock, neu hergerichtete 4-Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermiet. 12070 Näh. T 1, 6, 2. St. Bureau.

F 8, 8 10856 (Kirchenstr. 5) schöne geräum. Wohnung, 3. Stock, 6 Zimmer mit all. Zubehör, Badezim., großr. Veranda sof. zu verm.

G 2, 13 Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 13078

G 3, 7, 8 Zimmer u. Zubeh. zu vermieten. 24082

K 3, 28 2 Zim. u. Küche (große Gaupen) sofort zu verm. 22844

L 13, 1, Schloßgartenstraße freie Lage, sehr schöne große 7 Zimmer-Eckwohnung mit allem Zubehör, 3 Tr. mit od. ohne Bureau zu verm. 14686

L 13, 2 schöne 5-Zimmerwohnung mit allem Zubehör in der Nähe des Hauptbahnhofs per 1. Mai zu vermieten. Näheres zu erfr. im Parterre. 14526

L 13. 18 12700 **elegante Wohnung,** 1 Treppe hoch, 6 Zimmer, Badezim. etc. per 1. April 1910 zu verm. Näheres 3. Stock.

L 14, 19 Bismarckstraße, 4. St., schöne Wohnung, 6—7 Zimmer, mit Baderaum und Zubehör per 1. April cr. preiswert zu vermieten. Näheres im Bureau der Firma **Walther & von Reckow, L 14, 19.** 14435

M 5, 12 3. Stock 4 Zim. u. Küche sofort oder später zu verm. 14647

M 6, 13 **Lauerstraße, Gartenquadrat,** per 1. April 1910 od. später: im 3. Obergeschoß **herrsch. 8-Zimmerwohnung** mit allem mod. Zubehör (Lift, Warmwasser, Entstaubungsanl. etc. im 4. Obergeschoß schöne **4-Zimmerwohnung mit al. Zubehör.** 12339 Näheres **W. & K. Waibel,** P 1, 6, 2. St. Tel. 3328.

N 3, 13 5 schöne Zimmer nebst sämtlichem Zubehör p. 1. April zu vermieten. Einzusehen 10—1 u. ½3—4 Uhr. Näh. Hinterhaus im 2. Stock. 14531

O 6, 10 2 Tr., Wohng. von 5 gr. frdl. Zim. n. d. Str. u. Zubeh. p. April zu vm. Näh. O 6, 10, 1 Tr. Einzusehen nachm. zwischen 2 und 4 Uhr. 22865

Q 1, 15 4. Stock, schöne 4-Zimmerwohng. m. Bad p. April zu verm. Näh. Q 1, 15, 4 Stock. 25283

Q 1, 12 wegen Wegzug schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer u. Mansarde per 1. April zu verm. 25224 Näheres **Martin Weber,** Laden. Teleph. 2769.

Q 4, 13/14, 2 Zimmer und Küche sof. zu verm. Näh. 2 Treppen. 14661

R 3, 2 5-Zimmerwohnung (vis-à-vis Konkordienkirche) m. reichl. Zubeh. Näh. Laden Tel. 2885. 13578

T 1, 2 Breitestrasse Schöne helle Wohng., 5 Zim., Küche, Magd- u. Badezim., p. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 3. Stock. 13908

T 1, 13 im 4. St., 6 Zimmerwohnung, Bad, Schrankzimmer, Küche per 1. April zu verm. Näh. dort. rechts. 14212

T 5, 13 Schöne 1, 3 u. 4-Zimmerwohnungen mit Zubehör sof. oder später zu verm. 13307 Näheres **T 1. 9 II** Bureau.

U 4. 17 Ringstraße, 2. St., 3 Zimmer, Küche per 1. April zu verm. Näheres Laden. 25250

U 4. 26 4. Stock, 3 Zim., Küche, Bad, Speisek. p. 1. April c. zu vm. Näh. bei **Heibel,** U 4, 23, 2. Stock, oder **Waibel,** P 1, 6, 2. Stock, Fernspr. 3328. 13651

U 4. 27 4 Zimmer, Küche, Kammer, Bad per 1. April c. zu verm. Näh. bei **Heibel,** U 4, 23, 2. Stock, oder **Waibel,** P 1, 6, 2. Stock. Fernspr. 3328. 13650

U 5, 27 2. Stock, 4 Zim., Küche per 1. April zu vermieten. 25109

U 6, 22 4 Zim., Küche u. Zub. per 1. April 1910 zu verm. Näh. 2. Stock. 13143

Bellenstr. 24 13704 3 große Zimmer u. Küche neuhergerichtet, sof. zu verm.

Dammstr. 35, 3. St., 4-Zim.-wohnung zu verm. Näh. **Schwetzingerstr. 58.** 14307

Egellstraße 4 (erste Straße links von der Max Josefstraße), geräumige 2- und 3-Zimmerwohnungen, teilweise mit Bad u. Mansarde per 1. April zu verm. Näheres Bureau Architekt **Albert Heiler,** A 2, 5, Telephon 349 oder 2376. 14127

Friedrichsplatz 9, 8—11 Zim., mit Aufzug und allem Komfort ausgestattet zu vermieten. 848 Näheres 8. Stock.

Friedrichsplatz 16 **Augustaanlage 2,** 5. St., eleg. Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer u. Zubeh., Zentralheizung, elektr., Personenaufzug zc. per sofort od. spät. zu vermieten. Näh. T 6, 17. Bureau. Tel. 881 13154

Friedrichsring T 6, 25, part., Tennisplatz gegenüber, schönste Lage, neu hergerichtete **Wohnung,** 4 Zimmer, Gas und elektr. Licht etc. sofort oder 1. April zu vermieten. 25246 Auskunft daselbst.

Friedrichsring 30a, 1. Etage, 4 Zimmerwohnung sof. od. später zu v. Näh. 2 Tr. 109..

Friedrichsring 44, 4. St. schöne 3 Zimmer, Küche, Mansarde u. Zubeh. an kl. Familie per 1. April zu verm. 24046 Näheres 2. Stock.

Gabelsbergerstr. 7, schöne 4-Zimmerwohnung p. 1. April zu verm. 25213 Näh. 2. Stock daselbst.

Gontardstr. 46 2. St., schöne 3-Zimmerwohg. zu 47 ℳ sof. od. sp. zu verm. Näh. **Lindenhofstr. 12, 2. St.** 10081

Grenzweg 6, Neckarauer Uebergang, vis-à-vis Spar- u. Bauverein: **Metzgerei** in konkurrenzloser Lage zu verkaufen oder zu vermieten per 1. Juni, evtl. früher. Näheres **W. & K. Waibel,** P 1, 6, 2. St. Fernsprecher 3328. 13653

Emil Heckelstr. 8 u. 10. Schöne **2, 3 und 4 Zimmerwohnung** mit Speisekammer, Bad u. Mädchenkammer per sofort oder später zu vermiet. Näheres **Karl Paul,** Baumeister, Stephanienpromenade 20. Teleph. 2169. 10802

Emil Heckelstraße 4, sofort oder später eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Speisek., Mädchenzimmer etc. preiswert zu verm. Näheres **Emil Heckelstr. 4,** eine Treppe. 11890

4 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde zc.
Holzbauerstrasse (zweite Straße rechts von der Max-Josefstraße) **No. 3;** 4 St. per 1. April zu ver. Näh. im 2. Stock daselbst. 14497

Jungbuschstr. 7 3. **Stock,** 7 Zimmer u. Badezimmer zu vermieten. 13719

Jungbuschstr. 28 2. Stock, schöne 2-Zimmerwohnung, 2 Zim. u. Küche per 1. März zu verm. 14732

Kirchenstr. 10 (G 8) Schöne 7 Zim.-Wohn. (2 St.) mit Bad, reichlich. Zub., neu herger. per 1. April 1910 zu verm. Näh. 4 St. lks. 13680

Käfertalerstr. 51 Im 3. u. 4. Stock je eine schöne 3-Zimmerwohnung m. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres an der Baustelle **Kobellstraße 9, Friedrich Schneekloth.** 13687

Käfertalerstraße 53
Neubau
schöne 3-Zim.-Wohnungen mit Bad und Mansarde zu vermiet. Näheres parterre. Telephon 6481. 14730

Käfertalerstraße 91, 3 Zim., Küche m. Bad, elektr. Haltestelle, zu verm. Tel. 1480. 9773

Kepplerstraße 15b 3 Zimmerwohnung mit Bad, 5. Stock, zu vermiet. 12924 Näheres **Hch. Lanzstr. 24,** parterre.

Krappmühlstraße 36, Neubau. Schöne 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen sof. zu vermieten. Näheres **Augartenstraße 93, Bureau.** 13909

Lameystr. 30 Oststadt, Villenviertel, in neuerbauter Villa, elegante zweite Etage, 4—5 Zimmer, Bad, Zubehör, Zentralheizg., geeign. für alleinstehd. Dame od. kinderloses Ehepaar, per sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 13390

Im Kampf ums Ich.

Roman von Hans von Hekethusen.

(Nachdruck verboten.)

50 (Fortsetzung.)

„Du arbeitest zu viel, Marie. Doktor Vogel sagt es auch."

„Laß nur, Fritz. Es geht so lange, wie's geht. Es ist das beste so."

„Das weiß ich nun doch nicht. Weshalb Kräfte vergeuden und nachher zusammenzuklappen? Das Krampfhafte hilft nur eine Zeitlang. . . . Ich meine, kraftvolle Menschenherzen können auch auf praktischere Weise Herr ihrer Empfindungen werden."

„Vielleicht", sagte sie nachdenklich. „Aber sieh mal, ich bin böse auf mich selbst. Deshalb schafte ich mit meinem Ich. . . . Es soll büßen für die vielen dummen Gedanken und Wünsche."

„Und andere leiden nachher mit", warf er ein.

„Zum Beispiel?"

„Deine Eltern — und ich."

„Aber Fritz!"

„Ja, Marie, ich bin sehr traurig, daß Du — nun — daß Du Dich kaput machst. Wer wird es Dir danken? Niemand!"

„Ich kann nicht anders. . . . So verstehe mich doch!"

„Tue ich das nicht?"

Wie weich klang seine Stimme! Alle Vorsicht und alle kluge Ueberlegung konnten nun doch den silbernen Klang der Zärtlichkeit nicht mehr daraus verbannen. . . .

Sie war stehen geblieben und totenblaß geworden.

An einem Buschwerk, das sie den Augen verbarg, die sich aus dem Krankenhause auf sie richten konnten, standen sie voreinander und blickten sich an.

„Fritz", stöhnte sie auf, „was willst Du von mir? Soll ich Dich verlieren?"

Die Tränen stürzten aus ihren Augen.

Er bezwang sich. „Nein, Marie, niemals! Das wäre mein Ende!"

„Meins — auch", sagte sie tonlos. „Gerade jetzt, wo ich Dich so furchtbar nötig hatte."

„Wirklich?"

Sie nickte und preßte die Augen.

„Komm", sagte er und zog sie fort, „Du siehst, ich tue alles, was Du willst. Ich schweige auch — und bitte auch nichts — gar nichts . . . . Aber es bleibt nicht so, Marie — das wollte ich Dir sagen, und daran sollst Du denken!"

Sie hatte nicht den Mut, ihn anzusehen. Sie schritt wie gelähmt neben ihm dahin, und ihre blassen Lippen zitterten leise.

„Werde nicht krank", bat er herzlich, „dann müßte ich ja denken, ich sei schuld, und das wäre hart."

„Nein, nein", sagte sie rasch. „Ich bin nervös; sei mir nicht böse."

„Ich — Dir — böse?"

Wieder durchfuhr sie der leise, bittende Ton in seiner Stimme.

. . . Wie war es nur möglich, daß sie heute das Ohr dafür hatte! Wie kam das alles nur? War es wirklich ihre Ueberreiztheit und Nervosität? Er war doch ihr Kinderfreund, ihr brüderlich geliebter Fritz . . . und das sollte nun aufhören und anders werden? — — „Mein Gott, nein, ich kann ihn nicht verlieren!" hallte es in ihrem Herzen. . . . War sie blind gewesen bis dahin — oder ihr Sinn mit anderen Wünschen so beschwert, um es nicht zu merken, daß sie ihm mehr war als er ihr?

Es ging alles wirr durch ihren Kopf. Sie konnte sich nicht so beherrschen wie er, der jetzt allerlei Harmloses sagte, was sie kaum verstand.

Beim Emporsteigen der Gartentreppe mußte sie ihm helfen. Er merkte, daß ihre Hände zitterten.

„Das wird nun auch bald nicht mehr nötig sein," scherzte er, „dann bist Du diese Last los."

„Aber, Fritz!"

„Ist es keine Last?"

„Ich wollte, ich — könnte" —

„Nun?" fragte er sanft.

„Alles so gern tun — wie das!"

„Mich zu stützen?" In seinen Augen flammte plötzlich etwas auf.

„Ja, so etwas Aehnliches dachte ich!"

„Ich aber nicht", sagte er leidenschaftlich. „Männer, die sich helfen und stützen lassen müssen, sind erbärmliche Schwächlinge!" —

Betroffen sah sie ihn an.

„Marie, ich glaube, ich kenne Dich besser, als Du mich! Meine Schuld ist das nicht. Wenn ich wieder Herr meiner Glieder und meiner vollen Kraft bin, sollst Du mehr von meinem Leben und Wirken kennen lernen. Ich glaube, das ist notwendig, damit Du begreifst, daß der einstmalige Junge aus der kleinen Stadt inzwischen ein Mann geworden ist."

„Fritz, was redest Du nur für schreckliche Dinge!"

Sie wollte ihn fester stützen, aber er machte sich frei.

„Laß nur, es geht schon allein. Wenn ich in acht Tagen reisen soll, muß ich meine Glieder an größere Selbständigkeit gewöhnen."

Da sie sich durch sein verändertes Wesen beunruhigt fühlte, schritt sie voran in sein Zimmer. Als er ihr langsamer am Stock folgte, fand er sie beschäftigt, die Fenster zu schließen, und die Kissen seines Lagers zu ordnen.

„Wieviel hat man doch in diesem Zimmer erlebt", sagte Fritz und legte den Stock auf den Tisch. „Bald zwei Monate bin ich nun hier gewesen, und Du hast manche Not mit mir gehabt."

„Willst Du das Gegenteil hören?" fragte sie mit abgewandtem Gesicht.

„Nein."

„Warum sagst Du es denn? Du weißt recht gut, daß Du mir keine Not gemacht hast! — Nur als ich mich um Dein Leben sorgte."

„Weißt Du, was Du hier in diesem Zimmer einmal gesagt hast Marie? Es war ungefähr so: „Wie tausendmal schöner wäre das Leben, wenn wir einander mehr sein wollten! Wollten sage ich, denn das Können ist da. — Es gibt nur ein jeder von uns zu wenig" — So ungefähr sagtest Du! Alle diese Worte galten nicht mir, aber vergessen hab' ich sie doch nicht . . . . Du brachest mir damals meine Knochen, weißt Du es noch?"

Sie nickte.

„Marie, kannst Du es Dir vorstellen, daß wir einander einmal fremd werden könnten?"

„Nein, Fritz — nie!"

„Und wenn es nun doch sein müßte?"

„Es wird nie sein!"

„Weißt Du das so — genau?"

„Ganz genau."

Wie fest, wie zuversichtlich sie das sagte! Es durchströmte ihn heiß.

„Kannst Du — willst Du mir das nicht erklären?" fragte er halblaut.

„Nein, Fritz. Das kann ich nicht. Ich weiß nur, daß ich Dich nicht verlieren kann. Wie das geschieht, vermag ich nicht zu sagen, denn ich weiß es selbst nicht . . . Darüber nachgedacht habe ich nicht — es ist so selbstverständlich — so absolut sicher . . Frage mich nicht und verlange nichts — ich bitte Dich inständigst. Laß mir Zeit, dieses Rätsel, das plötzlich Deine Worte in mir geweckt haben müssen, erst selbst zu ergründen . . . Wenn ich die Lösung finde, will ich sie bekennen."

(Fortsetzung folgt.)

Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Concordienkirche. Donnerstag, 27. Jan. 1910, abends 6 Uhr Predigt, Stadtv. Dürr.

Wohlgelegen. Donnerstag, den 3. Februar, abends 8 Uhr Predigt, Herr Stadtv. Fehn.

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Donnerstag, den 3. Febr. 1910.
29. Vorstellung im Abonnement D.

Hänsel und Gretel.

Märchenspiel in 3 Bildern von Adelheit Wette. Musik von Engelbert Humperdinck.
1. Bild: Daheim. 2. Bild: Im Walde. 3. Bild: Das Knusperhäuschen.
Regisseur: Eugen Gebrath. Dirigent: Albert Coates

Personen:

Peter, Besenbinder . . . . Hugo Voisin
Gertrud, sein Weib . . . . Jane Neuhaus
Hänsel } deren Kinder . . . . . . Jane Freund
Gretel } . . . . L. g. Beling-Schäfer
Die Knusperhexe . . . . Betty Kofler
Das Sandmännchen . . . . Marie Gnengl
Das Taumännchen . . . . Margarete Ziehl
Engel. Kinder.

Kassenöff. halb 8 Uhr. Anf. 8 Uhr. Ende 10 Uhr

Nach dem 2. Bild eine größere Pause.

Kleine Preise.

Im Großh. Hoftheater.
Freitag, 4. Febr. 1910. 31. Vorstellung im Abonn. B
Der Pfarrer von Kirchfeld.
Anfang 7½ Uhr.

Apollo-Theater
Anfang präcis 8 Uhr.
Sensationelles Gastspiel
Sylvester Schäffer junior
vorher das grosse **Varieté-Programm,** darunter
Mizi Gizi in ihrer neuen Original-Szene.
Die Tageskasse ist von 10—1 Uhr und ab 3 Uhr geöffnet. Telephonisch bestellte Plätze können nur bis ¾8 Uhr berücksichtigt werden.

Täglich Concert des Damen-Orchester Pöschl unter Leitg. der **Violin-Virtuosin Fräulein Anny Pöschl.**
BÖRSEN-CAFÉ
eine Treppe hoch im **Börsengebäude.**

„Terminus"
Täglich gross. Konzert des Damenorchesters **„Mohnblumen"**
Kunststr. N 3, 12 3984 Dir. Mörch.

Wilder Mann N 2, 13. **Täglich Konzert** des erstklassig. Damen-Orchesters **„Familie Kreuzig".**
4458

Café Waldbauer
Q 1, 4 Breitestrasse Q 1, 4
Familien-Café 2523
Spatenbräu
hell und dunkel, direkt vom Fass.
Feinste Liköre, reine Weine.
Geöffnet bis 3 Uhr morgens; Samstags bis ½5 Uhr

Echte
Schweizer Stickereien
Roben
neueste Dessins. 835
Rosa Ottenheimer
D 1, 11, 1. Etg. Tel. 2838.

Visiten-Karten
liefert in geschmackvollster Ausführung
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Detektiv-Institut Argus
Mannheim P 4, 8 - - Telephon 3305 - -
Direktion: Adolf Maier, Polizeibeamter a. D.
besorgt überall gewissenhaft und diskret Ermittelungen sowie *Erhebungen* nach Beweismaterial in Kriminal- u. Civilprozessen. *Heimliche Beobachtungen und Ueberwachungen.*
Spezial: Beschaffung von *Beweismaterial* in *Ehescheidungs-* und *Alimentationsprozessen.*
Aeltestes u. besteingeführtes Institut des Grossherzogtums Baden. 6076
— Verbindungen mit allen Plätzen der Welt. —
Strengste Diskretion

„Weinberg"
St. Benno-Ausschank
aus dem **Löwenbräukeller München** hat begonnen.
Donnerstag, den 3. Februar
Militär-Konzert.
St. Benno in Flaschen, Syphons ab Depôt D 5, 4. Tel. 1665.
Hochachtungsvoll Heinrich Hummel.

Für den **Haushalt** und **Festlichkeiten** empfehle in Flaschen, Syphons und Gebinden: 3780

	¹/₁ Flasche	½ Flasche	
Fürstenbergbräu. Lieferant S. M. des Kaisers	25	15	Pfg.
Münchener Augustinerbräu	30	15	"
Münchener Hofbräu	32	20	"
Kulmbacher I. Aktienbr. (ärztlich empfohlen)	30	16	"
Köstritzer Schwarzbier	—	25	"
Pilsener Kaiserquell	50	30	"
Bürgerbräu Ilvesheim hell 20 u. 10 Pf. dunkel	18	9	"
Stout v. Barcley Perkins & Comp.	50	—	"
Pale-Ale, Bass & Comp.	50	—	"
Grätzer Bier		20	"

Bei mir gelangen ausschließlich eigene Flaschen mit eingedruckter Firma zur Verwendung
Weine in allen Preislagen. — Selzer- und Apollinaris-Brunnen.
F. E. Hofmann, S 6, 33.
Hauptdepot echter Biere. Telephon 445.

Kaufmännischer Verein
Mannheim. (E. V.)
Donnerstag, den 3. Februar 1910, abends 8½ Uhr, im Saale des „Bernhardushofes"
Vortrag
in französischer Sprache über
„Paris, rive gauche — Luxembourg, Panthéon, Invalides etc."
(mit Lichtbildern)
von 6123
Herrn Professor Marius Ott, hier.
Für Nichtmitglieder sind Tageskarten à Mk. 1.— in unserem Bureau, in der Hofmusikalienhandlung **K. Ferd. Heckel,** in der Musikalienhandlung **Th. Sohler,** im **Verkehrsverein,** Kaufhaus, Bogen 47/48 u. in der Buchhandlung von **Brockhoff & Schwalbe,** hier, in der Klavierhandlung von **A. Donecker,** hier I 1, 3, sowie in der Baumgartner'schen Buchhandlung in **Ludwigshafen a. Rh.** zu haben.
Die verehrlichen Damen werden höfl. ersucht, die Hüte abzunehmen. 30114
Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen. (Die Tageskarten abzugeben.)
Die Saaltüren werden punkt 8½ Uhr geschlossen.
Ohne Karte hat niemand Zutritt.
Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.
Der Vorstand.

Urin
wird gewissenhaft und schnellstens untersucht. 1-889
Dr. Gemoll & Dr. Kirchner
chem. Laborat., O 7, 24
—: Analysen jeder Art. :—

Masken.

Ganz neue seidene Damenmasken zu verleihen. 14755
U 6, 24, 3. Stock.

Schöne Damen-Masken billig zu verleihen 35 9
H 4, 6, 3. Stock.

Hübsche Zigeunerin in Samt u. Seide, Spanierin, Tirol., Pierette, Domino zu verl. u. zu verk. R 3, 4, p. r. 23061

Von den einfachsten b. z. d. elegantesten **Damenmasken** zu verl. Q 2, 13, 1 Tr. 14214

Zwei elegt. schwarz seidene **Dominos m. Hut** z. verlh. 14538 **N 3,** 7/8, Putzgeschäft

Schöne **Damenmasken** von ℳ 4.— an billig zu verleihen. **Bismarckplatz 11,** 4. Stock. 22979

Hochaparte, neue seidene **Damenmaske** preiswert zu verkauf. R 7, 25 part. 25234

Hochfeine seidene Damenmasken zu verleih. 25233 R 7, 25 parterre.

Hocheleg. Damenmaske für M. 45.— zu verleihen, für M. 120.— zu verkaufen. 14888 **Lameystraße 13, part**

Schöne Damenmaske mit Hut billig zu verkaufen. Augartenstraße 77, 1 Tr. 1408

Schöne Masken Pierette, Cowboy, Zigeunerin, Tambourin b. z. zu verl. od. zu verkaufen. **U 6, 29, 2. St. r.** 25314

: Konzerthaus : Storchen K 1, 2
Tägl. 12—1½ Uhr **Matinee,** 7—11 Uhr **Konzert** des ital. Gesangs-, Musik- u. Tanz-Ensemble **Addio Napoli.** Täglich zu sehen von morg. 10 bis abds. 12 Uhr **Mr. Tröps,** das lebende Skelett u. **Hary Fang,** der Gummibautmensch. 4829

Zur Ball-Saison
Ball- u. Maskenfächer in grosser Auswahl.
Marabu-Tücher, Marabu und Strauss Boas zu Fabrikpreisen. 6376
Pariser Straussfeder-Wascherei u. Färberei.
Alfred Joos, Mannheim, Q 7, 20 II.

Weinrestaurant „Panorama", U 4, 19.

Am Donnerstag abend
Großer Kappen-Abend
wozu wir unsere Freunde und Bekannte freundlichst einladen. 5396

S. Huber.

Weinrestaurant Baiker, S 2, 2

Donnerstag, 3. Februar, v. abends 8 Uhr an
Hausgemachte Bockwürste mit Sauerkraut
verbunden mit **grossem närrischem Schlorum** in den festlich dekorierten Lokalitäten unter Mitwirkung des beliebten Salonorchesters Hamm. :—: Es ladet höflichst ein
Otto Baiker, früher Küchenchef.
NB. Für gute Küche und Weine ist bestens gesorgt.

Weinrestaurant Schlupp
S 3, 7a. **S 3, 7a.**

Morgen Freitag
Schlachtfest
wozu freundlichst einladet 5398
Anton Schlupp.

Restaurant „Morgenröte"
S 6, 26 am Ring. Telephon 1592. 5430

Heute Donnerstag **großes Schlachtfest**
Spezialität: Schlachtplatte.
Hierzu ladet freundlichst ein **Fr. Ballweg**

Mad. E. Kuchler
Amerikanerin. 4162
Aerztlich geprüfte Masseuse
empfiehlt sich für **sämtliche Massagen.**
Spezialität: Entfettungsmassagen
nur für Damen.
Tel. 1703. Mannheim Q 5, 1, 1.

Bier-Versand G. Dilling
Tel. 4243. **Seckenheimerstr. 82.**

Allein-Vertrieb von
Münchner Thomasbräu (hell und dunkel)
Culmbacher Petzbräu (ärztlich empfohlen für Blutarme)
Ferner führe ich: 4465
Pilsner Urquell
Ludwigshafener Aktien-Tafelbier (hell und dunkel).
Durlacher Hofbräu, hell und dunkel, **in Flaschen, Syphon** und **Gebinden.**
Stets frische Füllung. Prompte Bedienung.

Rosengarten Mannheim
Fastnacht-Dienstag, 8. Februar 1910.
abends ½9 Uhr

Grosser städtischer Maskenball.

Alle Säle geöffnet. ◆ Zwei Ball-Orchester.
Die Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I No. 110
Leitung: **Max Vollmer**
und die **Kapelle Petermann**
Leitung: **Ludw. Becker.**
Promenade-Konzert
von 8—9 Uhr abends in der **Wandelhalle.**
Masken-Prämiierung
Geldpreise
für die schönsten und originellsten Masken (Damen, Herren, Gruppen) im Gesamtbetrag von 1500 Mark.
Eintrittskarten 5 Mk., Einlasskarte 10 Pfg., Garderobe 20 Pfg.
Eintritt nur in Maskenkostüm (auch Domino) oder im Ball-Anzug (Herren Frack) mit Maskenabzeichen gestattet.
Maskenabzeichen (Kopfbedeckungen) sind in der Wandelhalle käuflich zu haben.
Rosenlauben 50 Mark, reservierte Tische im Nibelungensaal 10 Mark und 20 Mark.
Vorausbestellungen (Vormerkungen) auf **Rosenlauben und reservierte Tische** sind schriftlich mittels Bestellkarte an den Hausverwalter im Rosengarten zu richten. Bestellkarten sind ebenda erhältlich. Vorverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, im Verkehrsbureau (Kaufhaus), in der Zeitungshalle am Wasserturm, sowie beim Portier im Rosengarten;
in Ludwigshafen a. Rh. beim Verkehrsverein, Ludwigsplatz 7 und bei Jakob Batteiger, Zigarrengeschäft, Ludwigsstrasse 6;
in Heidelberg bei Luise Knoblauch Wwe., Sofienstr. 15.
Rauchen nur im Tagesrestaurant gestattet.
Werfen mit Papierschlangen, Konfetti und sonstigen Gegenständen, sowie das Mitbringen von lebenden Tieren jeder Art verboten.
Herren- u. Damenmaskengarderobe nebst **Frisierräumen, Blumenverkauf** und **Photograph** im Hause.
Kontrolle: Die Eintrittskarten sind aufzubewahren und dem Aufsichtspersonal auf Verlangen vorzuzeigen.
Von 12 Uhr ab werden an Ballbesucher, die den Rosengarten vorübergehend verlassen wollen, **Kontremarken gegen Bezahlung von 1 Mark** ausgegeben. Wiedereintritt ist nur zulässig, wenn gleichzeitig mit der Kontremarke auch die Eintrittskarte vorgezeigt wird. 33156

Liederhalle Mannheim E. V.
Samstag, 5. Februar cr. abends 8 Uhr im Gold- und Silbersaale des Apollo
Costüm-Ball
„Im Wartesaal III. Klasse."
Die Einführungskarten (Fahrscheinhefte) können wie durch Circular bereits bekannt gegeben, an den Ballotageabenden (Dienstags und Freitags) im Lokal Eichbaum in Empfang genommen werden. (5189) **Der Vorstand.**

Odenwald-Klub.
Sektion Mannheim-Ludwigshafen a. Rh.

Freitag, den 11. Februar 1910, abends ½9 Uhr:
im Lokal **„Zwölf Apostel"** (1 Treppe hoch):
Ausserordentliche
Generalversammlung
Tagesordnung:
Aenderung der Satzungen.
Die Mitglieder werden gebeten zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.
Notiz: Nächste Wanderung: Sonntag, 13. Februar 1910 Weinheim — Juhhöhe — Hambach — Heppenheim.
Freitag, 4. Februar 1910: Kappen-Abend im Klub-Lokal. 5420

Dienstmänner-Vereinigung
Telephon 7200
besorgt Aufträge jeglicher Art zu bezirksamtl. Tarifen.
3621

Chocoladen-Greulich
Q 1, 8 am Speisemarkt **H 3, 21**
empfiehlt infolge grossen Umsatzes immer frisch:

Kaffee Mokka-Mischung 4141 Pfd. 1.60 ersetzt viele höhere Preislagen	**Haushalt Cacao** aus bestem Rohcacao per Pfd. 1.60
Haushalt-Tee sehr ergieb., feine Qualität Pfd. Mk. 2.40	**Koch-Chocolade** rein Cacao u. Zucker Pfd. 75 Pfg., Mk. 1.— u. 1.20
ff. Chocoladen-Mehl Pfd. 60 Pfg. und Mk. 1.20	**Bourbon-Vanille** Schote: 10, 20 u. 30 Pfg.

— Grüne Rabattmarken. —

MARCHIVUM

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H.

Verkaufshäuser: T 1, 1 Neckarvorstadt, Marktplatz

Weisse Woche!

Propaganda-

Täglich Neuauslagen zu überraschend billigen Preisen!

Ital. Blumenkohl . . Kopf 15 und 12 Pfg.

Reinleinene Klöppelspitzen
hervorragend schöne Muster und Qualitäten
Serie I 9 Pfg. II 28 Pfg. III 65 Pfg. IV 95 Pfg.

Ein grosser Posten **Zahnbürsten** Wert bis 1.— Mk. . . . . 35 Pfg.

Sicherheits-Rasierapparat Gilletteform . . . . . 1.25 Mk.

Lebende Blumen
Blühende Alpenveilchen, Blühende Hyacinthen, Blühende Primeln, Blühende Tulpen, 3 Stück im Topf 25 Pf.
Blühende Azeleen, Kentia-Palmen, Corypha-Palmen, Grosse Edeltannen 95 Pf.
Kräftige Draecenen . . Stück 48 Pf.

Elegante reinseidene **Ballhandschuhe** weiss und schwarz . . . . . 95 Pfg.

Damen-Trikot-Handschuhe in modernen Kostümfarben, mit imitiert Wildiederfutter . . . . . 48 Pfg.

Grosser Posten
weisse Damen-Glace
Wert bis 3.50, zum Aussuchen
Serie I 75 Pfg. II 95 Pfg. III 1.35 Mk.

Seidenstoffe
Posten I **Blusen- und Kleider-Seide** in eleganten hellen Streifen und einfarb. Bengalinseide 78 Pf.
Posten II **Taffet- und Messalin-Streifen** und glatte schwere Ware in neuesten Farben . . . . . 1.35 Mk.
Posten III **Merveilleux-, Duchesse-, Musselin-** und 80 cm breite **Rohseide** . . . . . 1.65 Mk.
Posten IV **„Die Mode"** Schwarz und weiss karierte **Seide** in nur guter Qualität moderne Dessins . . . . 1.95 Mk.

Porzellan
Dessertteller . . . . . 7 Pfg
Teller . . . . . 15 u. 10 Pfg.
Dessertteller, indisch blau . 12 Pfg.
Ovale Platten . . . . 22, 18, 15 Pfg.
Salatier . . . . . 24, 18 Pfg.
Tassen mit Untertassen 34, 28, 24 Pfg.
Einzelne Waschservice . 85, 65 Pfg.
Einzelne Waschkrüge . . 85, 65 Pfg.
Grosse Gemüseplatten . . . 38 Pfg.
Butterdosen, indischblau . . 68 Pfg.

Glas
Glassteine 1 Ltr. . . . . 35 Pfg.
Eckenseidel 0,4 Ltr. . . . . 17 Pfg.
Krug mit 6 Gläsern . . . . 95 Pfg.
Weingläser . . . . . 9 Pfg.
Becher 1/8 Ltr. . . . . 8 Pfg.
Weinflaschen . . . . . 15, 12 Pfg.
Tonnengarnituren Steingut, 16 teilig, mit Holz-Etagere . . . . 5.45 M.

Steingut
Teller, tief und flach . . 8 u. 6 Pfg.
Eierbecher, weiss . . . . 4 u. 2 Pfg.
Grosse Kaffeeschüsseln, bunt 10 Pfg.
Grosse Salatier, rund . . . 35 Pfg.
Salatier □ . . . . . 24, 18 Pfg.
Kasernennäpfe . . . . . 22 Pfg.
Tortenplatten . . . . . 82 Pfg.
Nachttöpfe . . . . . 29 Pfg.
Satzschüsseln 6 Stück bunt 95 Pfg.
Salz- oder Mehlfass mit Holzrückwand . . . 58 Pfg.
Essig- und Oelkrüge . . . . 20 Pfg.

Emaille
Eimer, 28 cm . . . . . 78 Pfg.
Kochtopf mit Deckel, 22 cm 95 Pfg.
Kochtopf mit Deckel, 20 cm 80 Pfg.
Zwiebelbehälter . . 1 Stück 95 Pfg.
Löffelbleche, weiss . . . . 95 Pfg.
Fleischhack-Maschinen rot emaill. od. verz. 2.35 M.

Holzwaren
Waschbürsten . . . . . 14, 10 Pfg
Putztücher . . . . . 18 Pfg
Putzschränke mit 3 Fächern . 95 Pfg
1 Aermelbrett zum Drehen . 95 Pfg
Tonnen-Etagèren mit Einlagen . . . . . 95 Pfg
Wellholz-Garnituren 6 teilig . . . . . 95 Pfg
Bügelbretter, bezogen . . . 95 Pfg
Garderobehalter, mit 5 gross. u. 6 kleinen vernickelten Haken 95 Pfg.

Waschgarnituren Steilig . . . . . 2.95 M. 1.95 M.

Stahlwaren
3 Alpacca-Esslöffel . . 95 Pfg.
6 Alpacca-Kaffelöffel . 95 Pfg.
Britannia Esslöffel 18 Pfg. Kaffelöffel 10 Pfg.
3 Nickelbestecke . . 95 Pfg.
1 Pr. Tranchier-Besteck 95 Pfg.

Bücher-Etageren 95 Pfg.

Damen- imit. Chevreaux-**Schnürstiefel** mit und ohne Lackkappe Paar 5.90 Mk.
Damen- echt Chevreaux-**Schnürstiefel** moderne Form . . . . . Paar 6.50 Mk.
Herren- imit. Chevreaux-**Schnürstiefel** mit Lackkappe . . . . . Paar 6.90 Mk.
Damen-Leder-Pantoffel in rot und schwarz . . . Paar 1.85 Mk.
Damen-Leder-Spangenschuhe Paar 1.75 Mk.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Mitteilung, dass meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Rosa Stähle geb. Brenner

Dienstag abend 7 Uhr nach kurzem Kranksein unerwartet rasch verschieden ist.

Mannheim-Ludwigshafen, 3. Februar 1910.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Julius Stähle nebst Kinder.
Familie Brenner, Mannheim, E 7, 14.

Die Beerdigung findet Freitag, den 4. Februar a. c. nachmittags 2 Uhr von der Leichenhalle Mannheim aus statt.

Danksagung.

Für die uns anlässlich des uns betroffenen herben Verlustes erwiesene wohltuende Teilnahme sagt herzlichsten Dank

Familie Simon Hockenheimer
5421 Hockenheim.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des uns betroffenen so schmerzlichen Verlustes sagen wir unsern innigsten Dank. 5435

Heidelberg-Neuenheim, Mannheim, 3. Febr. 1910.

Familie Florian Hoffmann und Schrade.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innig. Teilnahme, die uns von allen Seiten zu Teil wurden, anlässlich des Ablebens unserer unvergesslichen Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin

Sophie Billen

sagen wir hiermit allen unseren innigsten und wärmsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

MANNHEIM, den 2. Februar 1910. 5426

Nach mehrjähriger spezialistischer Ausbildung habe ich mich hier als 9318

Augenarzt

niedergelassen.

Dr. Th. Klostermann

Mannheim **Q 1, 4.**
Telephon 4912. (Café Waldbauer)
Sprechstunden 10—1, 1/2 3—1/2 5.

Stellen finden

Tüchtige Verkäuferin
aus der Manufakturwarenbranche per 1. März gesucht.
J. Lindemann F 2, 7.

Frischgelegte, grösste **Landeier** 8 Pfg. 100 St. M. 7.50
grösste frische **Eier** 7 Pfg. 100 St. M. 5.70
in Kisten à 720 u. 1440 Stück billiger. 14865
Eiergrosshandel D 1, 1.

Meine reine **Kalbsleber-Wurst**
Westfälisch. Schinken roh und gekocht
Westf. Hausm. Leberwurst
Neuenahrer Rauchfleisch
sind hochf. Delikatessen
J. Knab Tel. 209 **Q 1, 14** zwischen Q 1 und Q 2. 14860

Stellung.
Stallung zu vermieten. 14221 H 7, 34.

Vermischtes.

1 hübsch. **Kaltblut** (3/4 Jahr) an Kindesstatt abzugeb. Zu erfrag. in der Exped. 25374

Günst. Kapitalanlage
Restkaufschilling
Mk. 5500 mit 10 Prozent Rochang und 1a. Pfandschaften zu cedieren ges. Offerten unt. Nr. 14841 an die Expedition ds. Blattes.

Unterricht

Schreib-Unterricht.
Welcher Volksschullehrer erteilt einem Sextaner für 1/4 Jahr Schönschreibunterricht in deutscher und lateinischer Schrift? Offerten u. Nr. 25376 an die Expedition dieses Blattes.

Kirchen-Ansagen.

Jesuitenkirche. Donnerstag, 3. Februar, abends von 6—7 Uhr Beicht elegenheit.

Freitag, 4. Febr., halb 7 Uhr hl. Messe. 7 Uhr, Herz-Jesu-Amt mit Segen (Ehrenwache).

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Die Handhabung der Straßenpolizeiordnung für die Stadt Mannheim betr.

Nr. 38651 I. Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß die Vorschriften über die Gehwegreinigung und Reinhaltung der Straßen vielfach nicht beachtet werden. Wir bringen die bezüglichen Bestimmungen der Straßenpolizeiordnung für die Stadt Mannheim wiederholt zur allgemeinen Kenntnis.

§ 97.

Die Reinigung und das Besprengen der Gehwege der gegen die Ortsstraßen offenen Hofräume und der zwischen den Häusern gelegenen Winkel haben die Haus- und Grundeigentümer nach Maßgabe der nachfolgenden Vorschriften vornehmen zu lassen. Die Verantwortung kann einem Stellvertreter übertragen werden, wenn dieser sich dem Reviervorstand gegenüber zur Uebernahme bereit erklärt.

§ 98.

Die Straßenrinnen nebst den Ablaufrinnen der Häuser sind täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage zu kehren und mit Wasser gründlich auszuspülen.

Die Gehwege, die gegen die Ortsstraßen offenen Hofräume und zwischen den Häusern gelegenen Winkel sind wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags zu kehren und Samstags mit Wasser abzuspülen.

Fällt auf einen dieser Tage ein Feiertag, so ist die Reinigung am vorhergehenden Werktage vorzunehmen.

Die Reinigungsarbeiten müssen in der Zeit v. 1. April bis 1. Oktober um 7 Uhr, in der Zeit vom 1. Oktober bis 1. April um 8 Uhr vorm. beendigt sein.

Zur Verhütung von Staub sind bei trockenem, frostfreien Wetter die Gehwege u. s. w. vor der Reinigung mit Wasser zu besprengen.

Es ist verboten, den sich durch die Gehwegreinigung ergebenden Kehricht und dergl. in die Straßenrinnen oder auf die Fahrbahn zu verbringen.

§ 99.

Schnee, der zu den Reinigungszeiten nicht festgetreten oder gefroren ist, ist zu beseitigen.

Festgetretener oder gefrorener Schnee ist erst, wenn Tauwetter eingetreten ist, dann aber sofort zu beseitigen. Tritt das Tauwetter an einem Sonntag ein, so ist die Arbeit am vormittag des darauffolgenden Werktages vorzunehmen.

Die Straßenrinnen müssen auch bei Frost- und Schneewetter für den Wasserlauf offengehalten werden.

§ 100.

Derjenige, der die Straße durch Bau- und Fuhrarbeiten, Abladen von Kohlen und Schutt, Verstreuen von Verpackungsmaterial und dergl. oder entgegen dem Verbot des § 95 Abs. 2 verunreinigt hat, oder dessen Geschäftsbetrieb eine besondere Verunreinigung der Straße durch die Besucher des Geschäfts mit sich bringt, hat für sofortige Reinigung auf seine Kosten Sorge zu tragen.

Wenn der Täter nicht sofort zu ermitteln ist, oder sich der Verpflichtung zur Reinigung entzieht, so hat die Reinigung durch den nach § 98 bezw. § 97 zur Reinigung Verpflichteten zu erfolgen. 83874

Mannheim, 28. September 1909.

Bürgermeisteramt:
Dr. Finter.

Trotz der Spiritussteuer

stellen sich Cognac, Rum, Liköre, Branntweine immer noch billiger als bisher, wenn Sie sich Ihren Bedarf selbst bereiten und zwar mit den berühmten Original-Reichel-Essenzen. Ein einmaliger Versuch führt zu dauerndem Verbrauch. Nur wer seine eigenen Fabrikate trinkt, weiß was er trinkt und ist vor jeder Uebertеuerung und Verfälschung geschützt. Sämtliche auch die feinsten und edelsten Liköre sind herstellbar und zwar in vollendetster Qualität, gehaltvoll und kräftig. Man muß sich wundern, wie einfach und reell die Sache ist. Man macht sich vorher keinen Begriff. Tadelloses Gelingen garantiert. Das wertvolle und reich illustrierte Rezeptbuch „Die Destillierung im Haushalt" wird von der Essenzenfabrik Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstraße 4 gratis versandt. Man lasse sich nicht durch Nachahmungen täuschen und achte streng auf das Kennzeichen der Echtheit die Marke „Lichtherz" Reichel-Essenzen sind einzig und altbewährt. Echt zu haben in Mannheim und Umgegend bei den bekannten Drogerien &c.
5419

V. Pfeuffer Inh. A. Moch
Geldschränke
E. 5. 5, MANNHEIM.
2690

Frische Seefische
Holländer Angelschellfische
Backschellfische Pfund 18 Pfg.
Nordsee-Cabliau
im ganz Fisch Pfd. 24, im Ausschnitt Pfd 26 Pf.
Neue Matjesheringe hochf. Ware Stück .... 20 Pfg.
Ia. Bismarckheringe Stück 7 Pfg.
4 Liter-Dose Mk. 1.85
grosse Rollmops Stück 5 Pfg.
4 Liter-Dose Mk. 1.85
fst. russ. Sardinen Pfund 30 Pfg.
fst. geräuch. Lachs
„ „ Aal
hochfeine Sardellen ¼ Pfund 35 Pfg.
fst. russ. Caviar
Hummer in Dosen
Frische Süssbücklinge Stück 5 Pf
Ferner empfehle:
Feine Tafelkäse: Brie, Camembert, Neufchateler Gervais, Roquefort, Edamer, Emmenthaler, Münsterkäse, Rahmkäse, Tilsiter- und Stangenkäse
Pikant gewürzte Roterüben Pfund 40 Pfg.
Grosse Salzgurken Stück 5 Pfg.
Prima Sauerkraut Pfund 6 Pfg.
feinste Essiggurken Stück 3 Pfg.
fst. Delikatessauerkraut Pfund 10 Pfg.
abgebr. Bohnen, zart u. weichkochd. Pfd. 26 Pfg
Johann Schreiber.

Die Feldjagd
der Gemeinde Dannstadt (Bezirksamt Ludwigshafen) wird am Samstag, den 19. Februar 1910, nachmittags um 2 Uhr, auf dem Gemeindehause allda auf sechsjährigen Bestand weiterverpachtet. 5433
Den Waldschaden trägt die Gemeinde.
Dannstadt, 1. Febr. 1910.
Das Bürgermeisteramt:
Frey.

Zwangs-Versteigerung.
Freitag, den 4. Febr. 1910, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Schreibmaschine, 1 Kontrollkasse, 1 Nähmaschine und sonstige Möbel versch. Art. 6176
Mannheim, 3. Febr. 1910.
Weber, Gerichtsvollzieher.

Frische holl. Schellfische u. Cabliau
treffen heute ein. 14844
Carl Fr. Bauer
U 1, 13, a. d. Neckarbrücke
Telephon 1477.

Holländer Angelschellfische
Kabeljau, Rotzungen, Zander, Ostender Turbots, Soles, Merlans, Limandes, 14889
Austern, Hummer, Malossol-Caviar,
Rehe
franz. Poulard., Welsche, Hahnen, Hühner &c.
Span. Blutorangen Dutzend 85 Pfg.
Gund, Hoflieferant Tel. 227.

Stellen suchen.

Tüchtige Verkäuferin der Kolonialwarenbranche sucht Stellung in größerem Geschäft. Gefl. Offert. erb. m. Gehaltsangabe u. Nr. 25395 an die Exped. ds. Bl.

2 Haushälterinnen
welche mit allen häuslichen Arbeiten vertraut sind, such. Stellung bis 1. März bei nur besseren Herren.
Gefl. Offert. u. 228 bahnpostlagernd erbeten. 25394

Suche für m. Cousine, 16 Jahre alt, hübsche Ersch., Stelle als Kinderfräul. in herrschaftl. Hause. Es wird mehr auf gute Behandlung als Lohn gesehen. Nähere Auskunft erteilt Christian Frieß, Ober-Telegr.-Assist., Speisenstr. 13, 2. St. 25063

Bürgerl. Köchinnen, Zimmer-, Kinder- u. Hausmädchen suchen auf 15. Febr. od. 1. März Stelle. 14827
Bureau Hilbert, G 6, 5.

Tüchtige Köchin, Restaurationsköchin, sowie tüchtig Alleinmädchen mit gute Zeugnissen suchen Stellung per sofort und 1. März. 14847
Büro Kroschel, T 5, 10.

Mietgesuche.

Herr sucht möbl. Zimmer m. Gas od. elektr. Licht sof. z. miet. u. als alleinst. Mieter. Offerten unter Nr. 25381 an die Expedition ds. Blattes.

Ein groß. leeres Zimmer in bess. Hause v. einz. Frl. zu mieten gesucht. Offerten u. Nr. 14800 a. d. Exped. d. Bl.

Freundl. möbl. Zimmer m. separ. Eingange zum Preise von 25 ℳ pro Monat inkl. Kaffee von bess. Herrn per 1. März gesucht. Off. unt. Nr. 25398 an die Exp. d. Bl.

Magazine

Rheinhäuserstr. 63
großes, helles Magazin, 3-stöckig, zum 1. April 1910, ev. auch als Werkstätte, zu vermieten. Näheres Bureau, Rosengartenstraße 20. 13573

Helle Magazinräume ev. mit Bureau, per sof. od. später zu verm. 13677
Näh. Augartenstr. 38, 2. St.

Autogarage mit Nebenraum auch als Magazin od. Werkstätte per sofort oder später zu vermieten. 13911
Rheinhäuserstraße 77, Telephon 385.

Ein Magazin oder Werkstatt und Keller, per 15. Februar zu vermieten. Zu erfr. U 3, 24, part. 14224

3stöckiges Magazin mit Bureau, Keller, Hofraum sofort zu vermieten.
14222 H 7, 34.

Zu vermieten

H 7, 1, III.
4 große Zimmerwohnung m. Mansarde a. 1. April z. v. Preis 750 ℳ Näh. 2. St. r. 14835

R 6, 3 2 Zimmer u. Küche neu, 1. St. abgeschl. Wohnung zu verm. 14884

S 6, 4, 3 Zimmer u. Küche zu vm. Näh. part. 25389

Bahnhofplatz 3
3 Zimmer u. Küche auf 1. April zu verm. Näh. 2 Tr. 25387

Gabelsbergerstr. 4
Schöne geräumige Wohnung 3 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst parterre rechts. 14852

Lamеystraße 22
3 Treppen: Sehr prakt. eing. Wohnung (6 Zim. u. Bad) p. 1. Apr. preisw. z. vm. 14857
Meerfeldstr. 49 part., schöne 2 Zimmer m. Küche p. sof. od. spät. zu vm. 25379

Nuitsstrasse 18.
Schöne geräumige Wohnung 4 Zimmer u. Küche per Bad, Mansarde, Speisekammer &c. per 1. April zu vermieten. Näheres Peter Lob. Baugeschäft, Nuitsstraße 18 14878

Prinz Wilhelmstr. 17, 2 Zim. u. Küche ev. als Bureau zu verm. Näh. part. lks. 14852

Prinz Wilhelmstraße 17, 4 Zimmer, Bad u. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. parterre links. 14851

Pflügersgrundstraße 36.
Schöne 2 Zimmer-Wohnung mit Küche zu verm. Näh. Pflügersgrundstraße 40 part. 14821

Neubau Pozzistraße 8, (nächst der Max Josefstraße). Elegant ausgestattete 3-Zimmerwohnung, Bad, Speisekammer, Mans., sow. Laden, besonders für Friseur geeignet, mit Wohnung p. 1. Apr. od. später preisw. zu verm. Näheres Schimperstraße 18, 2. Stock links. 14831

Schanzenstr. 28
Schöne geräumige Wohnung 3 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer &c. per 1. April zu vermieten. Näh. Schanzenstr. 28, 3. Stock bei Noos. 14820

Windeckstraße 49,
2. Stock, 3 Zim., Küche, Zub., Balkons, per sofort zu verm. Parterre: 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. März zu vermieten. Näh. parterre, rechts und bei Ph. Winter, F 5, 1. 25350

Kost und Logis

F 3, 13
Mittagstisch zu 60, 80 u. Mk. 1.–, Abendessen von 40 Pfennig an. Kein Trinkzwang. Aushang der Tages-, Sport- und Versicherungs-Zeitschriften. 25 07

M 3, 2, Privat-Pension, einfach möbl. Zimmer mit gut. Pens. sof. zu verm. 13562

N 4, 6 2 Tr., guten Mittag- u. Abendtisch 70 u. 60 ₰ 25277

N 4, 22, 3. St., an gut. Mittag- u. Abendtisch können n. ein. bess. Hrn. teiln. 25186

U 1, 3a, 1 Tr. An einem vorzgl. Mittag u. Abendtisch können n. ein. Herren teilnehmen. 14570

Anerkannt gut. vegetarisch. Mittag- u. Abendtisch von 70 ₰ an in u. auß. Abonnement, auch über die Straße. Kein Trinkzwang. F 2, 4a, 1 Tr., Nähe Marktpl. 23913

Guten bürgerl. Mittag- und Abendtisch zu 70 u. 50 ₰ empf. 14072

Privat-Pension Fabiold, H 1, 14, vis-à-vis v. Tagblatt

Pension Steinmann
K 2, 30, 3. Stock
empfiehlt anerkannt besten Mittag- u. Abendtisch, Preis 1 ℳ pro Tag. (Klavierben.) 23911

Privat-Pension, P 2, 4, 2 Tr. An einem vorzüglichen Mittag- und Abendtisch können noch einige bessere Herren teilnehmen. 25141

An gut. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch können noch einige Herren teilnehmen.
13498 L 12, 8, 2. St.

Wiener Küche u. südd. Kost
erhalten 4–8 Herren in Privat in separat. Zimmer. Nach Tisch Tee resp. Kaffee. C 8, 17, 1 Tr. Tel. 4642 14580

Vom städtischen Jubiläumswerk
Mannheim in Vergangenheit und Gegenwart
Band I u. II: Geschichte Mannheims bis 1871 von Professor Dr. Friedrich Walter
Band III: Mannheim 1871—1907 bearbeitet vom Statistischen Amt
ist noch ein kleiner Restvorrat vorhanden. Das Werk ist in allen Buchhandlungen zum ermässigten Preis von Mk. 15.— (statt Mk. 30.—) erhältlich. Die drei reich illustrierten Bände eignen sich besonders zu Geschenkzwecken und haben als ausführlichste, auf den besten Quellen beruhende Darstellung der Geschichte Mannheims, sowie der neuzeitlichen Entwickelung unserer Stadt bleibenden Wert. 82898

Institut für Gesichtsbehandlung

London, Hamburg, Ostende
in Mannheim, P 5, 13
Gesichtshaare
können nur elektrolytisch, schmerzlos für immer unt. Garant. ohne Narb. entf. werden im Institut für Gesichtspflege. Individuelle Behandlung aller Teintfehler nach neuester streng wissenschaftlich. Methode.
— Erstklassig einzig dastehend. —
Prospekt frei.
Sprechstunden 4—6. Mittwochs 11—12 Uhr.
Geschw. Petersen P 5, 13 (früher O 7, 26)

Lagerhalle-Verkauf.
Die sogen. Dreher'sche Lagerhalle am Rheinquai, 30 m lang und 23 m breit, in guter Holzkonstruktion mit Falzziegeldach und mit mancher ... erhöhte, habe ich auf Abbruch zu verkaufen und sehe gefl. Offerten von Reflektanten gerne entgegen.
Architekt Sammet. Telephon 3198.

Ein praktisches Notizbuch
für jeden Handwerksmeister ist der von Sekretär H. Schneider bearbeitete
Notizkalender für Handwerker 1910
In kurzer leicht verständlicher Weise findet man darin die wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen über den Meistertitel, Gesellenprüfung, das Lehrlingswesen (nach der Abänderung der G.-O. v. 30. Mai 1908) Kranken-, Unfall- u. Invalidenversicherung, Gesetz die Sicherung der Bauforderungen, sowie eine Lohntabelle, Zinstabelle, Tabelle zur Berechnung runder Hölzer, Portotarif &c. Der Notizkalender erscheint im Taschenformat u. kostet nur 30 Pfg.
Bestellungen beliebe man baldigst per Postkarte an den
Verlag der „Deutschen Zimmermeister-Zeitung" Mannheim
zu richten. 4522

Schamsche
Roman aus dem jüdischen Gemeindeleben
Interessant u. spannend. 260 S. 6064
broschiert Mk. 3.— : gebunden Mk. 4.—
Selbstverlag des Verfassers
S. LUSS
MANNHEIM.

Hypotheken
nach amtlicher und privater Schätzung vermittelt prompt und zu günstigen Bedingungen 7702
Paul Loeb
P 3, 14, Planken. Telephon Nr. 7171.

Aus dem Großherzogtum.

□ Schwetzingen, 1. Febr. Die Errichtung eines Elektrizitätswerkes in hiesiger Stadt durch die Schuckert-Werke A.-G. geht jetzt seiner Verwirklichung entgegen. Die längere Pause, in der keine weitere Tätigkeit bisher entfaltet werden konnte, scheint in den ziemlich schwierigen Geländeerwerbungen ihre Ursache gehabt zu haben. Jetzt sind diese zu einem definitiven Abschluß gebracht. Die gesamte angekaufte Fläche, welche zur Erbauung des Elektrizitätswerkes sowie der Wagenhallen für die elektrische Bahn Schwetzingen—Ketsch benötigt wird, beträgt 8230 Quadratmeter und nimmt nahezu ein ganzes Häuserviertel ein. Sie liegt südwestlich des Bahnhofes. Man hofft, daß die Bahn Schwetzingen—Ketsch bis zum Juni d. J. dem Verkehr übergeben werden kann. Die elektrische Kraft wird bis zur Fertigstellung des hiesigen Werkes dem Ladenburger Elektrizitätswerk entnommen, während späterhin das hiesige Werk eine größere Zentrale für die in Aussicht genommenen elektrischen Neuanlagen von Schwetzingens Umgegend werden soll.

≙ Ursenbach i. O., 29. Jan. Unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Weigold fand heute vormittag eine Gemeindeversammlung mit der Tagesordnung „Verkündigung des Gemeindevoranschlags für das Jahr 1910" statt. Nachdem der Herr Vorsitzende die Sitzung eröffnet hatte, wurden die einzelnen Positionen des Voranschlags durch Herrn Ratschreiber A. Pfrang vorgelesen. Da der Gemeinderat bei der Aufstellung bereits alles mit der größten Genauigkeit berücksichtigt hatte und außerordentliche Einnahmen bezw. Ausgaben nicht zu berücksichtigen waren, wurde der Voranschlag einstimmig bei einem Umlagefuß von 68 Pf. v. H. genehmigt. Der Betrag der Steuerwerte, welcher wohl beachtenswert sein dürfte, ist folgender: Liegenschaftssteuerwerte 298 000 M., Steuerwerte des Betriebsvermögens — M., Steuerwert des Kapitalvermögens 32 900 Mark. Einkommensteueranschläge und zwar: a) vom öffentlichen Dienstverhältnis (§ 94 G.O.) 900 M., b) vom Einkommen aus sonstigen Bezugsquellen 9125 M. Die Umlagepflichtigen der hiesigen Gemeinde dürften unseres Erachtens wohl nicht zu beneiden sein.

* Baden-Baden, 1. Febr. Die erste Aerztin wird demnächst in unserer Stadt amtieren, nämlich Fräulein Dr. Marie Köbele aus Achern, welcher mit Stadtratsbeschluß eine Assistenzarztstelle im städt. Krankenhaus mit Wirkung vom 1. März l. Js. übertragen worden ist. Die neue Assistentin hat vor zwei Jahren den Preis der Rudolf Mosse'schen Stiftung Heidelberg davongetragen und hierauf den medizinischen Doktorgrad erworben.

oc. Ettlingen, 1. Febr. Um die hier ausgeschriebene Neubesetzung der Stelle eines Stadtbaumeisters haben sich 240 Bewerber gemeldet, darunter viele Akademiker. Vielfach ist auch ein wesentlich niedrigeres Gehalt verlangt worden, als der Anfangssatz des Gehalts beträgt.

* Pforzheim, 1. Febr. Heute früh explodierte hier ein Taxameter-Automobil des Taxameterkutschers Eisenmann, als er einige Personen vom Maskenball nach Hause führte, in der Kaiser Wilhelm-Straße. Das Automobil, das einen Wert von mehreren Tausend Mark hatte, ist vollständig vernichtet. Die Insassen kamen ohne Schaden davon.

≙ Neustadt (Schwarzwald), 2. Februar. In Schollach wurde heute früh auf der Ortsstraße der 66 Jahre alte unverheiratete Taglöhner K. Winterhalder, bei dem sich die Gebrechen des Alters schon bemerkbar machten, tot aufgefunden. Allem Anscheine nach wurde er auf dem Heimwege von einer Hochzeit in Bubenbach, auf der er ziemlich lange ausblieb, vom Müdigkeit überfallen, ließ sich nieder und erfror.

— Freiburg i. Br., 2. Februar. Gestern abend starb schnell und unerwartet Herr Stadtrat Joseph Stigler, der Inhaber der hiesigen Bahnhofrestauration, im Alter von 55 Jahren. Der Verstorbene war eine in weiten Kreisen des Landes bekannte Persönlichkeit.

* Eichen, 1. Febr. Durch die Wirkung der Witterung der vorigen Woche ist der „Eichener See" wieder ausgetreten und hat bereits eine ansehnliche Größe erreicht.

* Allensbach (A. Konstanz), 1. Febr. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich Sonntag nachmittag auf der benachbarten Eisenbahnstation Hegne. Der 84 Jahre alte, von Hegne gebürtige und in Emmishofen (Schweiz) wohnende verheiratete Maurer Albert Müller, welcher seine Verwandten in Hegne zu seiner goldenen Hochzeit einladen wollte, verließ den Zug auf der falschen, dem 2. Gleise zuführenden Seite und schlüpfte unter dem die beiden Gleise trennenden Eisengeländer durch, um über das Gleise zu schreiten. In diesem Augenblick raste der um 1 Uhr 34 Min. in Konstanz eintreffende Schnellzug durch die Station und zermalmte den Unglücklichen vollständig.

MARCHIVUM

Unterricht.

Gesang-Unterricht

Ausbildung für Oper und Konzert nach bestbewährter Methode für Damen und Herren erteilt 13921
Anna Gehrig
Konzertsängerin
Rosengartenstr. 19, III.
Beste Referenzen.

Vermischtes.

Erfahrener Kaufmann besorgt billig Bücher, Abschluß etc. auch für ständig. Strengste Diskret. Adresse teilt mit u. befördert u. Nr. 25228 a. d. Exped. ds. Bls.

Bitte!
Welcher edeldk. Herr od. Dame würde die Güte haben, einer sehr begabt. Dame (Sängerin) zur Vollendg. ihres Studiums gütigst zu verhelfen; gegen Rückzahlung. Off unt. E. D. 25289 an die Expedition d. Bl.

Damen-Kopfwaschen 80 Pf sowie Ball- und Gesellschaftsfrisuren zu billigsten Preisen. Anfertigung v. sämtl. Haararbeiten empfiehlt **Frau Geyer M 2,18**
11065

Kleidermacherin nimmt noch Kunden außer dem Hause an; perfekte Bedienung. Näh. H 2, 18, 2. Stock. 25233

Zahn-Atelier Arno Peetz Dentist 13389 **Q 2, 1.**

Taschenuhren — Wanduhren werden gut und billig repariert und für guten Gang wird schriftlich garantiert. **Jakob Wolf**, Uhrmacher, G 4, 13 (Jungbuschstraße). 13294

Tee-Spitzen
nur von allerfeinsten Tees gewonnen 12672
das ¼ Pfd. 40 u. 45 Pfg.
Jaegers Teehaus, P 7, 16

Bei nervösen 13167
Magenbeschwerden
Magenkrampf, Appetitlosigkeit, Druck und Völle in der Magengegend, Aufstoßen, Sodbrennen, nervös. Erbrechen leisten die Magentropfen „Benanit" erprobte Dienste. Fl. M 2.—. Zu haben in Mannheim: Pelikan-Apoth.

Jalousien und Rolläden werden billig repariert. 22963 **Minnig, H 4, 24.**

Koch's Kugellager-Ventilatoren best bewährte **Kamin-Aufsätze** liefert **Ph. J. Schmitt** U 1, 16. Tel. 2896 12141

Selbst-Rasierende schärfen ohne Kenntnisse ihre Rasiermesser mit dem **Patent-Rasiermesserschärfer der Zukunft.** Kein Schleifen mehr. Geg. Einsendung von Mk. 0.20 in Briefmarken für Porto u. Uebersendung ohne Nachnahme, ohne Kaufzwang. 14 Tage t. Pro e. k. Risico. J. Berg, Pfalzburg i. L. 1a.

Von ca. 500 Hühnern täglich garantiert frische
Trink-Eier
Ludwigshafen a. Rh., Wilhelm Buschstraße 7. G. Michel. 12982

Zahn-Atelier A. Wilh. Rosenfelder Dentist. 14999 — **S 2, 3** —

Kind bess. Herkunft wird von jung. kinderl. Ehepaar gegen einmalige Vergütung adoptiert. Off. unt. F. H. 25258 an die Exped. ds. Bl.

Damen [illegible] Diskretion bei Frau **Schmiedel**, Hebamme, **Weinheim, Mittelstraße 11.**

Geldverkehr

II. Hypothek von 30 000 M auf la. Haus in der Oststadt gesucht. Angebote unt. Nr. 25249 an die Exped. d. Bl.

5000 Mk. 2. Hypothek auszuleihen. Gefl. Off. unter Nr. 14487 a. d. Exp. d. Bl.

Baugelder besorgt billig 25168 Philipp Wetzler, J 1, 10, Tel. 2442.

Kapital als 1. Hypotheke auf ein Grundstück bis 50 % des Schätzungswertes gesucht. Off. unt. B. C. 14371 an die Exped. ds. Bl.

Mk. 460 000.— à 4 % u. 4½ %, je nach Lage, auszuleih., für I. Hypotheke. Offerten m. gen. Angab. unt. Nr. 13005 a. d. Exped. d. Bl.

Heirat.

Heirat. Gesch. Geschäftsmann, Junggel., 33 J., ev., 3000 M Eink., 20 000 M bar, sucht anst. Frl. o. ang. Aeuß., wenn auch v. Lande, evtl. Verm. erw. Vermittl. str. verbet. NB. D. Sache ist kein Schwindel. Off. unt. 25255 an die Exped. ds. Bl.

Masken.

Hochfeines Maskenkostüm, Originaltracht, bill. zu verl. od. zu verkauf. O 4, 15, im Zigarrenladen. 14555

Herren- u. Damenmasken billig zu verleihen. 25057 Rheinhäuserstr. 37, 2. St.

2 schöne Damenmasken, einmal getr., zu verl. od. zu verkaufen. T 4, 10. 13821

3 sch. **Spanierinnen,** gelb und schwarz, billig zu verleihen. **C 4, 6,** 3. Stock l. 25196

Schöne Damenmasken bill. zu verleihen à 3—4 Mk 13831 **Ahrens, F 4, 18** 3 Tr.

Hochelegante neue Masken: Gretchen, Spanierin, Teufelin, Schützenliesl b. zu verl. C 7, 8 im Hof, 2 Tr. 25237

Hübsche **Holländerin** und **Spanierin** billig zu verleihen. 14061 **U 4, 8,** parterre.

Ankauf.

Achtung! 14719
Ich zahle die höchsten Preise für getr. Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Stiefel etc. B. Starkand, Traitteurstr. 38

Alte Gebisse
Zahn bis 30 Pfg., Gold, Silber, Tressen kauft zu den höchsten Tagespreisen. **Selig,** E 4, 6, Eckladen. 12193

Kaufe u. verkaufe getragene Kleid., Stief., Möbel, Pfandscheine, altes Gold u. Silb. N. Kinkel, G 4, 1. 24087

Kaufe: getr. Romane, Märchenbüch., Erzählungen, Kürschner, Nik. Carter, Sherlock-Holmes etc. **Ludwig Eschert, U 6, 4.**
11427

Ein kleiner gebrauchter **Herd** zu kaufen gesucht. 14230 T 2, 16, eine Treppe.

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel u. Bett., ganze Haushalt. Frau Becherer, Jean Beckerstraße Nr. 4. 12277

Suche Rehpinsch-Hündin schwarz und rostbraun, reinrassig. 25288 **Werres,** Rheinhäuserstr. 11a.

Kaufe von Herrschaften abgelegte Kleider u. Schuhe. Zahle hohe Preise. Böhles, U 4, 1.

Kaufe gebr. Möbel
Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis. Postkarte genügt. 12·9
Sandbrand, S 3, 11.

Liegenschaften

In der Nähe von **Mannheim** ein schönes
Anwesen
mit Scheuer, Stallung und Garten, zu Bauplätzen geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Für Geflügelzuchtfreunde sehr günstige Gelegenheit. Anfragen erbet. unt. P. E. 14707 an die Exped. ds. Bl.

Metzgerei
im Mittelpunkt d. Stadt, mit elektr. Motoren-Betrieb, kompl. Ladeneinrichtung und Wohnung nebst Zubehör per sofort od. später preism. zu vm. od. zu verk. Offert. unt. Nr. 11590 an die Exped.

Weinheim a. d. B.
Herrschaftliche Villa
mit grossem Garten, Nebengebäude etc. in bester Lage preiswert zu verkaufen.
14223 **A. Platz Wtwe.**

Heppenheim a. d. Bergstrasse
Schönes **Landhaus,** 6 Zimmer, Küche, Kammer, Waschküche, Remise (alles kanalisiert) kleiner Garten, Wasserleitung, für Mark 10,500 direkt vom Eigentümer **zu verkaufen. Ch. Aug. Dubs.**

Zu verkaufen.

Abzahlungsgeschäft um den billigen Preis von 7000 Mk. umständehalber zu verkaufen. Näheres 25167 **Philipp Wetzler, J 1, 10.** Telephon 2442.

Zu verkaufen gut rentier. **Kaffeegeschäft.** Offerten unt. r. 25290 an die Expedition dieses Blattes.

Wegen Wegzug polierter Schrank, Vertikow, Tisch zu verkaufen. **Q 6, 5, parterre.** 25110

Zigarrenladeneinrichtung u. ein Kassenschrank preiswert abzugeben. F 7, 18, Bureau. 14431

Täglich frische
Sellerie und Mai-Bowle
¼ 15 Pfennig, zu haben im blauen Aff S 1, 9. 14 46

Staunend billig! Hocheleganter Schreibtisch, Chaiselongue, Büfett, Bücherschrank zu verkaufen. 9064 **Rosengartenstraße 32,** 3. Stock links

Handwagen leicht, neu zu verk. **Elfenstr. 34**

Die im Hause **N 4, 11** befindliche **photogr. Atelier-Einrichtung** wegen Abbruch des Hauses **zu verkaufen.** 14028 Näheres **Peter Löb,** Baugeschäft, Nuitsstraße 18.

2 Wagenpferde
mittelfahrer, 9jährig, fuchs-Walachen, flotte Läufer abzugeben. Näh. im Verlag. 14681

Wegen Umzug Schlafzimmer- und Kücheneinrichtung, Auszugtisch u. Rohrstühle, Spiegelschrank, Schreibtisch, Chaiselongue und Anderes. **Stapf,** Q 3, 11 nur 2. Stock. 14728

Gelegenheitskauf!
2 fast neue, noch wenig gebrauchte 14774
Gaszimmer-Heizöfen
je 150 cbm Leistungsfähigkeit, für Bureau besonders geeignet, um Mk. 20.— das Stück, sof. zu verkaufen. Näh. **Meerfeldstraße 84,** Installationsgesch.

Billig zu verkaufen. 2 sch. engl. Betten, Kinderbettstellen, neu 20 Mk., Kinderbettstellen 12 Mk., neue und gebr. Rost u. Matratzen, neue pol. Schränke 48 M., lack. Schränke, Waschkommoden m. weiß. Marmorplatte 25 M., Vertiko neu 44 M., 1 Diwan, Sofa, Auszieh- u. a. Tisch, Stühle, Spiegel, Küchen-Schr. **Prinz Wilhelmstr. 17** Hof 25343

3 gut erhaltene 14781
Hobelbänke
billig abzugeben. Anzusehen zwischen ½1—1 Uhr. Telephon 1386. **Q 5, 16.**

Staunend billig
eich. fourn. kompl. Schlafzimmer . . . nur Mk. 260
gr. Ausziehtisch, eich. Platte Mk. 30
nußb. pol. Schrank . . . Mk. 44
Stets Gelegenheitskäufe.
Keller, Q 3, 11, pt. 14206

1 großer Bücherschrank
billig zu verkaufen. 10709
Akademiestrasse 11, Hinterhaus.

Schlafzimmer,
wenig gebraucht mit Spiegelschrank, 2 neue Betten, hochf. m. Kapokmatratzen sowie schöne Küche billig zu verkaufen. 14754
Hch. Seel, Auktionator, S 3, 10. Tel. 4306.

Türen, 14740 **Haustüren, Glasabschlüsse** etc. vorrätig. **Herm. Schmitt** u. Co. Repplerstr. 42.

1 gebr. **Ausziehtisch** zu verk. gef. N 4, 6, 3. St. 25278

Neues Schlafzimmer
Mahagoni, mit groß. Spiegelschrank und Waschetoilette. Kompl. **Speisezimmer** Ausziehtisch und Lederstühle. **Moderne schwere Küchen-Einrichtungen.**
Heinrich Seel, S 3, 10, Auktionator. Tel. 4306.

Besonders günstige Gelegenheit
Speisezimmer
Eichen gewichst, äusserst preiswert, ebenso
1 Küche
pitsch pine lackiert, sehr billig.
W. Landes Söhne
Q 5, 4. 14757

Waschtoilette mit Aufsatz eichener Tisch, Gaskronleuchter und Ofenschirm billig zu verkaufen. 14795 Große Merzelstr. 11, 2 Tr.

Kleiner, gebrauchter
Kassenschrank
billig abzugeben. Anfragen unter Nr. 1781 an die Expedition d. Bl.

Wenig gebr. 13302
Volldampfwaschmaschine
für Gasthäuser oder Wäschereien bill. zu verk. Näheres **Rheinhäuserstr. 54,** Hinterhs.

Vollständig neues
20/35 P. S. Benz Cardax-Chassis
Modell 1910, m. abnehmbaren Continental-Felgen, 3 Gleitschutzreifen und Geschwindigkeitsmesser, regulärer Preis Mark 15 200.—, äußerst für **Mk. 12500** unt. Fabrik-Garantie abzugeben. Gefl. Anfr. unt. 5349 a. d. Expdt. d. Bl. erb.

Zwei- u. vierräderige Handwagen bill. zu verk. 25292 **Werftstraße 29.** Wirtschaft.

Stellen finden

Nur direkte Vermittlung

Sofort oder spät. gesucht:
Bureaudiener, Buchhalter, Kommis, Bureaugehilfe, Reisende, Einkassierer und Verkäufer, Kontoristen, Expedienten, perf. u. ang. **Kontoristinnen, Filialleiterin** für Zigarren, **Buchhalterin, Kassiererin, Verkäuferinnen** versch. Br.
Stellen-Nachweis „Merkur"
A. Sauerbrey, U 4, 2 II.
Erst. u. bestes Institut am Platze. 2 274

Modes.
Tüchtige 2. Arbeiterin sowie 2 Lehrmädchen zum sof. Eintritt gesucht. 25264 **Julius Cohn,** F 2, 9a.

Perfekte
Stenotypistin
zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 14773 an die Expedition ds. Blattes.

Nebenverdienst. Suche für die Abendstunden eine
Kontoristin
zur Erledigung meiner Korrespondenz, für engl. oder franz. Off. an Postf. 201. 25285

Bureau Klauser, K 3,12
sucht und empfiehlt für hier u. auswärts best. weibl. Küchen-, Haus- u. Wirtschaftspersonal. 12734

Modes.
Tüchtige 2. **Arbeiterinnen** gesucht. G 3, 9 part. 14710

Tücht. **Taillen-, Rock-** und **Aermelarbeiterin** sof. gesucht. 25222 B 4, 5 part.

Mädchen jeder Art suchen u. finden Stellen. **Frau Hartmann,** G 6, 2, 2. St. 14724

Putzfrau f. Freitag nachmittag.
25322 **Frau Claussen, Schimperstr. 15.**

erwachsene Arbeit in einem Vorort Mannheims sucht zum möglichst baldigen Eintritt
gewandtes Fräulein
mit guter Schulbildung, das flott stenographieren und auf der Maschine schreiben kann. Angebote m. Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen usw. unter Nr. 14791 an die Expedition ds. Bl.

Köchinnen, Alleinmädchen, Zimmer- und Hausmädchen finden in kleiner Familie gute Stellen, für Land u. Stadt. **Stellenverm. Schneider** Gontardstr. 23 p.

Besseres Zimmermädchen, das auch im Nähen u. Servieren gewandt ist, sofort ges. Näheres Weinberger, Goethestr. 10, 1 Tr.

Lehrmädchen

Modes.
Lehrmädchen aus gut. Fam. in f. Putzgeschäft ges. 14566 L. Frey, O 2, 7.

Mch. Lehrmädchen sucht bis Ostern. 25287 Chr. Heckampf, Damenschneid. Lortzingstraße 50.

Stellen suchen.

Kaufmann,
25 Jahre alt, sucht Stellung per sofort oder 1. April als Comptoirist, Lagerist, Exped. od. Buchhalter. Gefl. Off. u. Nr. 25099 a. d. Exped. d. Bl.

Junger Mann,
einj.-freiwill., sucht Stellung auf Bureau ein. Geschäftes chem.-techn. Artikel, wo ihm Gelegenheit geboten ist, ein. Erfindung in dieser Branche gegen Gewinnanteil zu verwerten. Off. unt. Nr. 25177 an die Exped. ds. Bl.

Möbel-Zeichner
28 Jahre alt, gelernter Tischler, geübt in Skizze, detail und perspektive. Stellung per sofort od. später. — Off. u. Nr. 25245 a. d. Exp. ds. Bl.

Bautechniker
für Bureau u. Bau sucht Stelle. Off. u. Nr. 2051 an Südd. Ann.-Exp. Schmid & Co. Mannheim erb.

Hausdame.
Zur selbst. Führg. e. Haush. sucht geb. repräs. Fräulein (Nordd.) in allen Zweig. d. Haush. erfahr. d. 1. Mä z od. sp. Stelle, geht a. als Haushälterin od. Empfangsdame. Off. u. 25112 a. d. Exp. d. Bl.

Feudenheim.
Suche für meinen Sohn Lehrstelle in kaufm. Geschäft in Mannheim. Offert. unt. 25229 an die Exped. ds. Bl.

Fräulein, 23 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Bureauarbeiten und Ausgänge zu besorgen. Gefl. Off. erb. u. Nr. 25279 a. d. Exped. d. Bl.

Schenkammen, Dienstmädch. suchen und finden sofort Stellen. **Bureau Reinig, Weinheim a. B.,** Hauptstr. 61 14607

Mietgesuche.

Miet-Gesuch.
Per bald od. 1. April 3—5 **Parterre-Räume** zu Wohn- u. Geschäftszwecke u. Werkstätte zu miet. gesucht. Off. u. 14720 an die Exp. ds. Bl.

Moderne **3 Zimmerwohn.** im Centrum der Stadt zu mieten gesucht. Off. unt. Nr. 25323 an die Exped. d. Bl.

Gesucht per 1. April oder später von einem Herrn in guter, ruhiger Lage 2 gut möblierte oder unmöblierte
Zimmer
mit Bad im 2. oder 3. Stock bei kinderlosem Ehepaar od. Witwe. Betr. Herr würde eventl. auch eine Wohnung mieten und ein Zimmer u. Küche abgeben. Offert. mit näheren Angaben unt. Nr. 14742 an die Exped. d. Bl.

4 helle geräumige **Parterre-Räume** in der Oberstadt auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 25479 an die Expedition ds. Blattes.

In **Feudenheim** od. ander. Vorort 4 Zimmerwohnung per 1. April ges. Off. m. Preisang. u. Nr. 14769 an die Expedition.

Läden.

K 1, 5b größerer Laden in guter Geschäftslage per 1. August zu vermieten. 13937 Näheres **K 1, 5a,** Kanzlei 2. Stock.

N 3,17 Laden mit ein. Zimmer bis April oder später zu verm. 14597

L 3, 3a Parterre: fl. Laden nebst 4 Zimmer und Zubehör per April zu vermieten. Näheres bei 13540 **J. Zilles** Immobilien- u. Hypothekengeschäft **N 5, 1. Telephon 876.**

L 12,11 ein Laden mit 2 Zim. u. Küche, auch als Bureau zu vermieten. Näh. parterre. 24019

R 3, 5 12681
1 Laden mit einem Zimmer per 1. Jan. 1910 zu verm.

Breite Strasse, U 1, 7. Laden mit 2 gr. Schaufenstern per 1. April zu verm. 25332

Langstr. 9
Laden mit Wohnung zu vm. 14417

Langstraße 68 n
1 Laden mit Wohnung von 1 Zimmer u. Küche sof. zu vermieten. 14567

Laden
Schwetzingerstraße 43
in welchem seit 14 Jahren ein Schuhgeschäft betrieben wird, anderweitig zu vermieten. 23423

Schöner, geräumiger
Laden
ohne Zubehör als **Bureau** geeignet, sof. zu vermieten. Näh. **Peter Löb,** Baugeschäft, Nuitsstraße 18. 14470

Laden
G 2, 8, **Ecke am Marktplatz,** ein großer Eckladen m. Einrichtung u. Magazin billig zu vermieten. 14718

Verkaufs-Lokal
in bester Lage. Planken (Eckentresol mit direktem Strasseneingang) 8 grossen Schaufenstern, preiswert zu vermieten. 14727
G. Fischer, E 2, 1/3. 3. St.

Käfertalerstr. 44
Laden mit Wohnung, event. Lagerkeller für Metzger, Gemüse od. Flaschenbiergeschäft geeignet, z. vm. Näh. daselbst od. L 13, 5 Tel. 2110. 1476

Neustadt a. d. Haardt
Laden
in allererster Geschäftslage mit 2 groß. Schaufenster, mit oder ohne Wohnung, sofort od. später billig zu vermieten. Offert. u. Nr. 14215 a. d. Exp. ds. Bl.

Bureaux.

C 4, 8 drei Part.-Zim. zu Bureau u. Lager z. v. Näh. 2. St. 8794

N 3, 12
1 großes unmöbl. Zimmer, pass. als **Bureau oder Atelier** zu vermieten. 13974

R 7, 35
parterre, 4 helle Zimmer für **Bureau** per 1. April zu vermieten. Näh. parterre. 23614

U 1, 21
Bureau od. Laden m. Nebenraum sofort od. später z. vm. Näheres 2. Stock lks. 23917

Akademiestraße 13, früher E 8, 9, 5 Zim. u. Küche als **Bureau** od. Wohnung z. verm. Näh. Laden. 14243

Wir haben **Bureaus** u. im **Entresol** unseres Hauses Räume für **Musterlager, Maßgesch.** oder **Bureau** geeignet, **preiswert** zu verm. [illegible] Dampfheizg., elektr. Licht. **Hansa-Haus,** A.-G., D 1, 7/8.
11756

2 helle Parterreräume als Bureau
Lagerraum od. ruhiges Geschäft per sof. oder später zu verm. Näh. Q 5, 2. 12891

Werkstätte.

Käfertalerstr. 35
Sehr schöne helle Werkstätte mit Keller, 45 qm, auch als Magazin passend zu vermieten. 12604
Telephon 3072.

Fabrik-Räume
hell, ca. 200 qm, für jed. Betrieb geeig., m. elektr. Kraft, elektr. Licht u. Gas, ganz od. geteilt z. v. 11546
Näh. **Landteilstr. 17,** 1 Tr.

Große helle Räume
für Werkstätte oder Lagerraum geeignet, preiswert zu vermieten. 8878
Näh. **Alphornstr. 13.**

Abfüllraum f. Flaschenbierhändler, auch f. anderes Geschäft geeignet, m. Wohnung u. **Stallung, Schanzenstraße** zu vermieten. 23017
Näheres **Luisenring 37, part.**

Wohnungen.

B 5, 15 große 3 Zimmerwohng., abgeschl., p. 1. April zu v. Zu erfr. 2. St. 25119

B 6, 1a schöne Hochpart.-Wohnung, 6 Zim., Bad u. allem Zubehör, auch als Bureau geeignet zu vermieten. 12831
Näheres L 13, 11, 4. Stock.

B 7, 1 (Eckhaus b. Friedrichspark) sch. Wohnung, 1 Tr., 7 Zimmer, Bad u. Zubehör per 1. April oder früher zu vermieten.
Näheres 2 Treppen. 12631

B 7, 6
ist der 1. Stock, bestehend aus 8 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 11903
Näheres im Bureau von
Jos. Hoffmann & Söhne
Baugeschäft, B 7, 5.

C 4, 15 2. St., 1 Zimmer m. Küche zu vm. Näheres 3. Stock. 14748

C 5, 1 2 Stiegen, **Wohnung von 6—7 Zimmer** m. Zubehör (auch als Bureau) per 1. April zu verm. 12921 Näheres **Heckel,** O 3, 10.

G 4, 5 3 St., 2 Zimmer u. Küche, Seitenb. an ruhige Fam. zu verm., 14720 Näh. T 5, 4, 2. Stock.

C 4, 8 4. St.
Wohnung 7 Z. u. Zub. ev. mit Büro zu verm. Näh. 2. St. 9239

C 8, 5
schöne Wohnung, 6 Zimmer, Küche u. Zubehör preiswert zu vermieten. Näheres 3. Stock. 13554

C 8, 6 part. 4—6 Zim., auch als Bureau od. Lagerraum auf 1. April zu verm. Näheres 2. Stock. 14481

C 8, 6 3 St., 5 Zimmer, Balkonwohnung mit Badezim. zu vermieten. 14484

C 8, 20 4 Zimmerwohng. mit Zub. zu vermieten. Näh. 3. Stock. 13844

D 1, 9
2 Tr., 6 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näheres A 3, 2, parterre rechts nachmittags. 10895

D 2, 4/5
3 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, 5. Stock, für 50 M zu vermieten. Näheres 3. Stock. 14064

D 2, 10 Mansardenwohng. bestehd. aus 3 Zimmern, Küche, 2 Kam. u. Keller per sofort zu verm. Näheres F 6, 4/5, parterre. 12651

D 2, 15
2. Stock, schöne **zwei Balkonwohnungen,** 9 Zimm., Badez., Küche und 5. Stock 5 Zimmer und Küche per sofort oder später zu verm. Näh. 2. St. 19931

D 3, 2
3 St., 6 Zimmer und Küche, Badezimmer, Mädchenkammer per 1. April zu vermieten. Näheres parterre 14489

D 6, 6 3. Stock mit Zubehör per 1. April 1910 zu vermieten. 12449 Näheres Q 7, 15, 1. Stock, Telephon 3152.

D 7, 16 2 St., schöne **Wohnung, 8 Zimmer** u. all. Zub. per 1. April zu verm. Näh. 3. Stock. 12025

F 2, 5
3. St., **Wohnung,** 5 Zimm. m. Küche u. Zubeh. per sof. od. 1. April preism. zu verm. Näheres Laden. 8701

F 2, 9a 2-Zimmer-Wohng. in gutem Hause an ruhige bessere Familie per sofort oder 1. März zu vermieten. 14480
Näheres im Laden.

F 5, 5 gegenüb. d. Börse, 3. Stock, 5 Zim., Küche, Badezim. u. Speisekammer, elektr. Licht per 1. April zu verm. Näh. 2. Stock. 14462

G 5, 17b Vorderh., 1 Zim. u. Küche zu verm. 14436

J 1, 17 1 leeres Zim. an einz. Person zu vm. 25116

K 3, 3 2. Stock. Große geräumige Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Mansarde und Zubehör sofort zu verm. 11723
Näheres S 2, 2, 4. Stock.

L 2, 4 bei **Schneider,** eine 2- und eine 3-Zim.-Wohn. nebst extra 2 Mans. zu vm. 23914

L 12, 8 1 Tr., 7 Zimmer nebst Zubeh. auf 1. April zu verm. 23134

L 13, 5
2. Stock, 6 Zimmer, 4. Stock 4 Zimmer per 1. April zu vermiet. Näh. daselbst parterre, Teleph. 2110. 14759

Buntes Feuilleton.

— **Die Sparbank auf Rädern.** Das Automobil hat nun einen neuen Geschäftszweig möglich gemacht: die rollende Sparbank. Ein englisches Bankunternehmen hat ein großes Automobil als Sparkasse und Wechselstube eingerichtet, das bestimmt ist, nach einem genau festgesetzten Reiseplan eine Reihe kleiner Dörfer und Städte in Derbyshire regelmäßig zu besuchen, die bisher keine eigene Bankfiliale besaßen. Der originelle Wagen ist völlig als Wechselstube eingerichtet, man sieht darin den Wechseltisch mit Schalter, hinter einem Gitter die Pulte der Beamten und im Hintergrunde einen feuersicheren Kassenschrank, der die Ersparnisse der Landbevölkerung aufnimmt und hütet. Wenn das Unternehmen Erfolg hat, wird voraussichtlich ein automobilistischer Bankdienst durch ganz England errichtet.

— **Warum Oskar Wilde sich nicht das Leben nahm.** Eine Reihe interessanter Einzelheiten aus dem Leben Oskar Wildes bringt ein fesselnder Aufsatz, der in der Tribuna veröffentlicht wird und sich insbesondere mit den Tagen beschäftigt, da Wildes Glück seinem Ende sich zuneigte und sein Schicksal die tragische Wendung nahm, die den gefeierten Liebling der Londoner Kunst- und Modewelt aus einer Welt des Ruhms und des Luxus zwischen die kahlen Mauern des Zuchthauses führte. Schon bevor die Katastrophe hereinbrach, war Wilde oft das Opfer trostloser Stunden, in denen Lebensüberdruß ihn quälte und mehr als einmal dem Selbstmord nahe brachte. Eines Abends ging er zur Themse mit dem festen Vorsatz, seinem Leben ein Ende zu machen. Der Zufall wollte es, daß er am Geländer der Brücke kauernd einen ärmlich gekleideten Mann sah, der anscheinend von schmerzlicher Verzweiflung erschüttert wurde. Also er, Oskar Wilde, war nicht der einzige, der zu leiden hatte. Der Dichter näherte sich dem Fremden, schlitterte an und fragte: „Also auch Sie, armer Alter, sind unglücklich?" Bei dieser Anrede richtete sich die Gestalt auf, musterte den elegant gekleideten Herrn mit einem Blick voller Verachtung, und mit dem Berufsstolz eines Arbeitenden antwortete er trocken: „Sie irren sich, mein Herr, ich bin Perückenmacher und habe meine Arbeit." Diese stolze Abweisung machte auf Wilde einen so großen Eindruck, daß er umkehrte und nach Hause ging, ohne seinen Selbstmordplan ausgeführt zu haben. Damals lag die Zeit bereits hinter ihm, da seine geistvolle Verächtlichkeit gegen sein Publikum ihm nur neue Triumphe eintrug. Als „Lady Windermeres Fächer" seine Uraufführung erlebte, weigerte sich Wilde trotzig, den Hervorrufen des begeisterten Publikums Folge zu leisten, denn er rauchte gerade eine Zigarette. Schließlich gab er doch nach, und im Frack, eine grüne Nelke im Knopfloch und die Zigarette lässig zwischen den Lippen trat er vor den Vorhang. Gemächlich machte er einen Zug aus der Zigarette, blies den Rauch genießerisch von sich und sagte dann kühl: „Meine Damen und Herren, es kann sein, daß es nicht passend ist, daß ich so vor Ihnen rauche, wie ich es tue. Aber von Ihrer Seite ist es ebenso wenig passend, daß Sie mich stören, wenn ich rauche." Das Publikum aber war entzückt, und diese Aeußerung Wildes brachte ihm einen neuen Triumph, die den seines Werkes noch übertraf.

— **Ibsen, der Nichtsymbolist.** Aus Kristiania wird der „Frkf. Zeitung" berichtet: Im Anschluß an Mitteilungen der Frau Ragna Nielsen über Aeußerungen Ibsens, daß die Hilde Wangel im „Baumeister Solneß" nichts „Symbolisches" repräsentiere, veröffentlicht das „Morgenblad" einen Brief J. C. Holms, der ein neuer Beleg dafür ist, daß Ibsen durchaus nicht als Symbolist gelten wollte. Holm schreibt: „Diese markanten, knappen Aussprüche des Dichters über Hilde, worin er so bestimmt den Gedanken abweist, daß in der Schilderung dieser sympathischen Persönlichkeit etwas Symbolisches stecken solle, stimmt genau mit dem überein, was Ibsen in einem privaten Gespräche mir erklärt hat. Der große Dichter war damals in einer glänzenden Laune und außerordentlich mitteilsam. Nachdem ich zuerst das Gespräch auf die sozialen und religiösen Verhältnisse in Skien zu Lammerts Zeiten, die ich, der in Skien geboren, vorzüglich kannte, gelenkt hatte, begann Ibsen ohne jede Veranlassung meinerseits über Hilde zu sprechen. Er amüsierte sich köstlich über die in der Presse entstandene Diskussion über dieses problematische Geschöpf und über all die erfinderischen Deuter dieses Charakters und ihrer Lebensaufgabe, die dabei zutage gekommen waren. Ibsens Worte fielen dann ungefähr so: Hilde ist die Tochter eines Distriktsarztes, die in Freiheit und unter dem Einflusse einer mächtigen, einsamen Natur aufgewachsen ist. So kommt sie in das Alter, da die Phantasie hervorbricht, und damit die Erwartung, daß etwas Außerordentliches geschehen müsse. Sie sucht nach einem Helden mit starkem Willen und zu großen Aufgaben geschaffen, und ein solcher scheint ihr Solneß zu sein. Bezüglich Brands und Hildes, und seiner ganzen Wirksamkeit, sagte der Dichter, daß seine Werke deshalb berühmt wurden, weil er stets nur Verhältnisse aus unserer Zeit, die er erlebt, und nur Personen, die er gesehen, geschildert habe."

— **Ein Einfluß des Kometen auf die Witterungsverhältnisse** wird von Astronomen und Meteorologen beharrlich geleugnet. Interessant ist nun eine Erinnerung an die letzte Erscheinung des Halleyschen Kometen, die von einem Mitarbeiter des „Nieuwe Rotterdamsche Courant" wieder aufgefrischt wird. In der während der Jahre 1835—1837 erschienenen 24. Auflage der „Camera Obscura" liest man folgendes: „Nein, ich glaube jetzt, daß trotz Newton und Herschel eine Veränderung in unserem Weltsystem stattgefunden hat. Mein Barbier hätte mich beinahe davon überzeugt, denn „mit dem Kometen von Halley", sagte er wohl zehnmal, „ist es nicht ganz richtig", und als dann die Winter ausblieben, und als es in Italien kälter war als bei uns, als die Maimonate uns Novemberwetter brachten, als ich am Neujahrsmorgen drei blühende Veilchen pflückte — da begann ich an den Mann in dem langen blauen Rock und den silbernen Ohrringen, der immer etwas zu scheren und stets etwas zu schwätzen wußte, schließlich doch zu glauben und ich sagte mit ihm: „Wahrlich, dieser Komet von Halley ist doch schuld daran".

— **Vom unterirdischen Paris.** Die gewaltige Ueberschwemmungskatastrophe in Paris, deren Gefährlichkeit besonders dadurch erhöht wurde, daß die riesigen unterirdischen Höhlen und Galerien, über denen die Seinestadt sich erhebt, von den Fluten erobert wurden, lenkt die Aufmerksamkeit auf diese Pariser Katakomben, durch die schon mehrfach tragische Unglücksfälle hervorgerufen worden sind. Erst im Oktober vorigen Jahres sank in der Nähe des berühmten Moulin de la Galette die Straße plötzlich in sich zusammen, ein 30 Meter langes und 6 Meter breites, tiefes Loch entstand und zwei Menschen wurden mit hinabgerissen in die geheimnisvolle tiefe Höhle, die so plötzlich sich gebildet hatte. Paris steht buchstäblich über einem Abgrund, so führt ein Aufsatz der Lectures pour Tous aus; Jahrhunderte lang lieferte der Boden von Paris das Material zu allen Bauten, und mit jedem Meter Bauwerk, das emporwuchs, vergrößerten sich die unterirdischen Aushöhlungen der Stadt. Bis zum 17. Jahrhundert wurden mitten in der Stadt große Steinbrüche betrieben, die erst später halbverschüttet aufgegeben wurden. Unter dem modernen Paris dehnen sich noch die großen Katakomben, Höhlen und Stollen, die damals entstanden waren und die im 18. Jahrhundert den großen Verbrecherbanden willkommenen Unterschlupf boten. Von Zeit zu Zeit versank auf geheimnisvolle Weise plötzlich ein Haus in den Tiefen; aber erst in der Zeit des ersten Kaiserreiches beschäftigte man sich methodisch mit dieser Gefahr. Ein großer Plan der unterirdischen Höhlen wurde in Angriff genommen und erst nach 20 Jahren glücklich beendet. Erst jetzt kannte man die märchenhafte Ausdehnung dieser Unterhöhlung der Weltstadt: es zeigte sich, daß mehr als ein Drittel von ganz Paris, genau 37 Prozent der bebauten Oberfläche, auf unterminiertem Boden errichtet war. Unter einer mehr oder weniger soliden Erdkruste dehnen sich noch heute nicht weniger als 2900 Hektar Hohlraum aus, in dem man kilometerweit gehen kann. Die mächtige Höhlung erstreckt sich von der Avenue Kleber bis zur Place d'Italie, vom Jardin des Plantes bis zum Trocadero. Die Tiefe der Höhlung ist verschieden; bei der Place Denfert-Rochereau beträgt sie 20 Meter, sodaß ein modernes Haus in der Oeffnung verschwinden könnte. Man hat es an Versuchen nicht fehlen lassen, der drohenden Gefahr zu begegnen. Unter der Aufsicht eines Ingenieurs patrouilliert eine Arbeiterschar von 60 Mann regelmäßig die Katakomben ab, genaue Pläne sind ausgearbeitet, die es ermöglichen, bei den geringsten Bodensenkungen sofort in den Höhlen die gefährdeten Stellen festzustellen und zu stützen, und an vielen Teilen hat man durch Träger die Gefahr bekämpft. Auf der Seite von Montmartre dagegen ist das Erdreich so locker, daß die Galerien stellenweise einzustürzen sind, die Passage ist unmöglich, und daher ereignen sich auch auf dieser Seite alle jene Einsturzkatastrophen, die in den letzten Jahrzehnten Häuser und Menschen verschlungen haben. Ein Teil dieser großen unterirdischen Stadt dient als Knochenstätte und ist dem Publikum in Begleitung eines Beamten zugänglich. Eine Galerie von 900 Meter Länge ist hier mit Totenschädeln und Gebeinen bekleidet, ein grauenvoller Ort. In der Mitte der Katakomben nimmt ein Bassin das Wasser auf, das von den Wänden herabrieselt, und hier tummeln sich seit November 1813 große Goldfische in ihrem unheimlichen Aquarium. Im unteren Teil des Raumes rieselt ein Bach dahin, in dem seltsame Krebse, wie man sie beim Tageslicht nicht findet, hausen. Ein paar Sensationsjäger wollten vor einigen Jahren an diesem grauenvollen Orte inmitten der Totengebeine nächtliche Konzerte veranstalten und eine Anzahl Musiker hatte sich in der Tat Eintritt in die Katakomben verschafft. Aber die Polizeibehörde machte diesem Spiel einer düsteren Phantastik bald ein Ende. Doch das unterirdische Paris ist nicht allein die Stätte der Toten; auch das Leben hat sich in das Erdreich eingegraben. Jahrhunderte lang bildeten die Pariser Abwässer eine scheußliche Kloake, aus der Seuchen und Krankheiten erwuchsen. Erst 1857 begann man mit dem Bau des gewaltigen unterirdischen Kanalisationssystems, das heute die Abwässer der Seinestadt entführt und dessen Kanäle zusammen eine Länge von nicht weniger als 1184 Kilometer repräsentieren. Alle großen Straßen haben ihren großen unterirdischen Kanal, die kleinen kleinere. In den großen Kanälen sind schmale Trottoirs an den Seiten; die unterirdischen Flüsse haben fast immer eine Breite von 4—6 Metern. 1200 Arbeiter sind stetig am Werke, den Abfluß der Gewässer zu überwachen und zu regeln. Dies unterirdische Paris hat seine eigene Flotte und seine eigene Eisenbahn, 32 Boote, 5 breitere Fahrzeuge, 250 kleine Waggons, 7 elektrische Automobile und eine Art Luxuszug von zehn Wagen, der die Besucher der Kanalisation befördert, sind die Verkehrsmittel dieser Welt des Dunkels. Es ist ein harter Beruf, den die Kanalisationsarbeiter ausfüllen, und jeder Regenschauer bringt sie in Gefahr. Erst vor wenigen Jahren wurden 6 Kanalarbeiter durch einen plötzlichen Regenschauer in den dunklen Kanälen von einer Hochflut überrascht; sie faßten sich an den Händen und versuchten gemeinsam gegen den Strom anzuschwimmen. Fünf von ihnen gelang es, eine höhere Galerie glücklich zu erreichen; der sechste wurde von dem unterirdischen Sturzbach gepackt und in die Tiefe des Kanals mitgerissen; am nächsten Morgen landete seine Leiche in der Seine. Seitdem hat man in Abständen von 100 zu 100 Metern Rettungsstellen geschaffen, durch die die Arbeiter im Falle eines plötzlichen Wasserandranges zum Tageslicht empor können, und das ganze Kanalisationsnetz ist von elektrischen Signalapparaten durchzogen, mit deren Hilfe der Ingenieur seine unterirdische Armee warnen kann, sobald durch starken Regen Gefahr droht.

— **Aus der Jugend.** „Skisport is nischt, lieber Cajus, kein einziges Leihhaus nimmt Skier an." — Musensöhne in Jhar-Athen. „Du willst also in dem Semester in gar keine Vorlesung mehr gehen? . . . Na, sag mal, warum hast Du Dich denn überhaupt fürs Wintersemester immatrikulieren lassen?" — „Um mit meiner Legitimationskarte halbe Preise für die Redouten zu bekommen!"

— **Die Erhaltung alter Fresken.** Die Zeit oder sagen wir lieber die Atmosphäre hat vor dem Genie eines Giotto und Fiesole, eines Mantegna, Leonardo da Vinci, Michelangelo und Raffael keinen Respekt — unablässig führt sie die edelsten Schöpfungen der Wandmalerei der Vernichtung entgegen. Ein Glück, daß man wenigstens gelernt hat, Fresken, die sich an ungünstigen Orten befinden und stark gefährdet sind, von der Wand abzulösen, um ihre Ueberführung nach besser geeigneten Aufbewahrungsstätten zu ermöglichen. Das ist jüngst im Auftrage des italienischen Kultusministers auch mit einem Werke des Luca Signorelli geschehen. Es handelt sich um das von diesem ausgezeichneten Mitgliede der umbro-florentinischen Schule an die Wand der unterirdischen Kapelle der Klosterkirche „Dell osservanza" bei Siena gemalte Bild „Das jüngste Gericht." Feuchtigkeit hat dem Gemälde, das nun schon einhundert Jahre alt ist, — bevor geschadet, daß ihm das traurige Schicksal der in der Kirche S. Francesco zu Assisi befindlichen, aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts stammenden Fresken des Cimabue bevorzustehen schien. Nun ist das Gemälde von den Malern Domenico und Poltrano Brizzi, zwei Spezialisten im Loslösen von Fresken, innerhalb drei Monaten vor der Wand glücklich befreit und in der Sakristei von „Dell osservanza" übergeführt worden. Das Loslösen alter Fresken von der Wand ist eine schwierige und zeitraubende Technik, die große Erfahrung, außerordentliches Geschick und höchste Behutsamkeit verlangt. Zuerst wird die Bildfläche mit Leinwand beklebt, wobei sich als Klebemittel nur ein ungefährliches Material verwenden läßt, das die Farben nicht angreift und sich später wieder leicht beseitigen läßt. Nach dem Bekleben erfolgt das Abstemmen oder Absägen der das Bild tragenden dicken Mörtelschicht. Hierauf wird die Mörtelschicht mit größter Vorsicht durch Schaben, Kratzen und sanftes Reiben entfernt. Ist das geschehen, so wird auf die zum Vorschein gebrachte Rückseite der dünnen Farbenschicht eine starke Leinwand fest aufgeklebt. Nunmehr wird die auf der Ansichtsfläche des Bildes geklebte Leinwand wieder entfernt, während die rückseits befindliche als solide Grundlage bleibt. Auf diese Weise ist das Bild vom Wandputz auf Leinwand übertragen und fähig, nach einem unterirdischen Ort gebracht zu werden, wo es in der neuen Verfassung noch ein hohes Alter erleben kann. Besonderheiten des Verfahrens sind natürlich nicht ausgeschlossen, wie denn jeder Spezialist nach seiner Art verfährt und diese für sich behält. Auch läßt sich nicht schablonenmäßig vorgehen, denn jeder Fall will individuell behandelt sein. Im allgemeinen ähnelt das Verfahren dem Rentoilieren der Oelgemälde. Hier kommt es darauf an, ohne Beschädigung der Farbenschicht die alte Leinwand oder die morsch und wurmstichig gewordene Holzplatte fortzubringen und durch eine neue Leinwand zu ersetzen. Aber auch dieses schwierige Unternehmen ist schon wiederholt mit bestem Erfolge durchgeführt worden.

Auszug aus dem Standesamts-Register für den Stadtteil Neckarau.

Jan.

Verkündete:

18. Maurer August Müller und Anna Marg. Kolb.
18. Gummiarb. Rudolf Herzig und Ludwina Piller.
15. Former Karl Gottlob Haas und Marie Schweitzer.
26. Lagerarbeiter Peter Paul Hauk und Anna Maria Mayer.

Getraute:

22. Fabrikarbeiter Otto Georg Bauer mit Elisab. Zöller.
29. Eisendreher Johann Konrad Mühlum mit Amalia Knöbel.

Geborene:

16. d. Gummiarb. Theodor Eduard Offenloch e. T. Agnes Josefine.
15. d. Eisendreher Martin Bauer e. S. Artur Karl.
18. d. Fabrikarb. Vinzenz Landlbinder e. S. Val. Vinzenz.
14. d. Schlosser Josef Krauz e. S. Heinr. Phil. Josef Emil.
19. d. Fabrikarb. Sebast. Lamade e. S. Emil Sebastian.
19. d. Schlosser Heinrich Zimmermann e. S. Oskar Willy.
20. d. Eisenbohrer Karl Jakob e. S. Willy.
22. d. Fabrikarbeiter Johann Arnold III e. S. Peter August.
23. d. Eisendreher Friedr. Bernhard Mönch e. T. Christina Elisab.
21. d. Kupferschmied Otto Schenk e. T. Maria Wilhelmine.
26. d. Gummiarbeiter Jakob Strunz e. T. Anna Maria.
26. d. Maurer Georg Schwöbel e. T. Viktoria.
27. d. Schlosser Karl Ludwig e. S. Wilhelm Erwin.
22. d. F.-A. Franz Robert Kuhn e. T. Else.
24. d. Sattler Michael Siebert e. S. Karl.
29. d. Maschinenschloss. Peter Friedr. Stalf e. S. Georg Joh. Friedr.
27. d. Metzger u. Wirt Karl Christof Hofmann e. S. Karl Edmund.

Gestorbene:

16. Maria Margareta, 1 J. 5 M. 15 T., T. d. Fabrikarb. Nik. Wetzel.
21. Barbara geb. Obermaier, 40 J. 7 T., Ehefrau d. Schloss. Johann Leonhard Gremm.

---

die Leser und Leserinnen dieser Zeitung

eine elegante Bibliothek

herrlicher Romane

von nur modernen und beliebten Autoren verschaffen.

Für **25** Pfg. monatliches Abonnement auf den **Buch-Roman** können sich

„Ein Frühlingstraum"

in Tausenden von Urteilen bezeichnet als

der schönste Roman

erscheint zunächst.

In 16 Lieferungen kostet derselbe den Bestellern des Buch-Romans **nur ca. 1 Mark,** während der Preis sonst **4 Mark** beträgt.

Der **Buch-Roman** erscheint wöchentlich und stellt eine gesetzlich geschützte Neuheit dar, welche in einer Pracht-Einbanddecke, die der 5. Lieferung stets kostenlos beigegeben wird, jeden Roman zu einem Buch von drei- bis vierfachem Wert vereinigt.

Für eine monatliche Bestellgebühr von nur 4 Pfg. wird der **Buch-Roman** durch die Post

frei ins Haus gebracht.

Man bestelle sofort indem man

den nebenstehenden Bestellzettel

unterschreibt und dem Briefträger bezw. der Post übergibt oder

in einen Postbriefkasten einwirft.

Verspätetes Abonnieren kann die Lieferung der ersten Nummern in Frage stellen.

Weitere Vorzüge des Buch-Romans: Keine „endlosen" Romane sogenannter Kolportage-Literatur, populäres Format, gutes Papier, klarer Druck. Man braucht nur auf einen Monat zu abonnieren und kann jederzeit das Abonnement aufgeben.

Ausschneiden, unterschreiben und in den nächsten Postbriefkasten einwerfen.

Bestellzettel.

(Kostet kein Porto.)

An das Postamt, hier.

Unterzeichnete bestellt

1 Exemplar des Buch-Romans

Chemnitz

für Monat März

zum Bezugspreise von **25** Pfg.

(Eingetr. im 4. Nachtrag z. Zeitungsliste 1910)

.....

.....

Name und Wohnung.

5390

MARCHIVUM

Masken

Eine eleg. seid. Damen-Preismaske preisw. zu verkaufen. 14824
Augartenstraße 39.

Schöne Masken billig zu verleihen. 25360
P 2, 11, 1 Tr., Sprenger.

Hübsche Masken, Spanierin zu verl. 9 M., Italienerin 7 M. 25321 Dammstr. 19 4. St

Herrenmaske (Italien.) bill. zu verkaufen. 14765
U 6, 18, part. links.

Schöne Japanerin zu verleihen. 14799
S 6, 18, 3. Stock lks

Italienerin, Tyrolerin, Chansonette, fast neue, zu verleihen. 1480
Kirchenstraße 14, 3. St

Liegenschaften

Mehrere Geschäftshäuser i. gr. Fabrikstadt d. Pfalz, g. Wirtschaft, Spezereihandl. u. kl. Schlosserei, Privathäuser u. günstigen Bedingung. zu verkaufen. 14830
Zu erfrag. H. Dubberneß, Mannheim, C 4, 6.

Gewerbeplätze
in der Nähe der Waldhofstr. zu vermieten. Aug. Freytag, Rechtskonsulent, D 4, 17. 14434

Bauplatz
ca. 800—1600 qm f. Wohnh. u. Werkstatt dir. z. k. ges. Off. u. 14715 an die Exped.

Für Baumeister, Architekten. Haus in Heidelberg in guter zukunftsreicher Lage zu verkaufen. Anfrag. unt. 25386 an die Exped. ds. Bl.

Ankauf.

Möbel, Kleider u. Stiefel kauft u. verk. Dambach, 2, 11.

Ich kaufe 13757
getr. Kleider
Sacko-, Rock-, Frack-Anzüge, Hosen, Schuhe, Stiefel, Möbel, Bettfedern rc. rc.
Ich zahle dafür
anständige Preise
wegen dringend. Bedarf gefl. Bestellg. erbittet
Brym, G 4, 13.

Zu verkaufen

Schöner neuer Flügel,
kleines Format, für 950 M zu verkaufen. Offerten unter N 147 an D. Frenz, Annoncen-Exped., Mannheim 5384

Schöne Spezereiladen-Einrichtung bill. z. vk. Rheinaustraße 4, Lindenhof. 25357

Ein guterh. Schlafzimmer, Kleiderschr., Vertiko, Diwan usw. bill. z. verk. Rheinaustraße 4, II. lks., Lindenhof 25356

Rosa Tüllkleid u. Hut f. elegant zu verk. od. zu verleihen. K 1, 2, 2 Tr. 25358

Neues, schw., eleg. Jackett in Seide gef., preisw. zu verk. Zu erfrag. i. d. Exp. 25375

Zu verkaufen!
Komplette Schlaf-, Speise- und Wohnzimmer (kurze Zeit gebr.) sowie eine zurückges. Schläfr. Bettstelle und ein Sekretär.
Sigmund Hirsch,
F 2, 4a. 5428

Abbruchmaterialien.
Ladenfassade aus Eisenkonstruktion m. ell. Türen u. Verglasungen, ell. Treppen, Stützen u. Säulen, kl. Zentralheizung m. Kessel, Hausteinfassade, Granitpfeiler, Dachziegel, Dachkändel, Fenster, Türen, Bauholz u. s. w. bis Mitte Februar billigst zu verk. Näheres Martin Mayer, Baugeschäft, T 6, 17, Teleph. 881. 14685

Gehrockanzug u. guterh. Frack für große Figur zu verk. 25393 U 6, 18, part. lks.

Besonders billig
hochfeines, modernes
Schlafzimmer
in Mahagoni, mit schöner Perlmutter-Einlagen, hohen hübschen Marmor, großer Spiegel-Kleiderschrank mit Wäscheeinteilung zu
Mark 480.—
zu verkaufen. 13633
Rosengartenstr. 32, 2. St. lks.

Gute B-Trompete für 20 M zu verk. K 2, 8, 3. St. 25228

300 eiserne, gut erhaltene Mistbeetfenster billig zu verkaufen. 25401
Näheres in der Exped.

Frack fast neu, billig zu verkaufen. 14624
D 4, 1, 2. Stock.

Stellen finden.

Ein junger Mann als angehender Beamter auf ein hies. Bureau ges. Stenographiekenntnisse erwünscht. Offert. u. Nr. 14818 a. d. Exp. d. Bl.

Zu sofort ein tüchtiges, ... **Mädchen** gesucht; ...

Taillenarbeiterin u. Lehrmädchen sofort gesucht. 25302
M. Christ, Robes K 3, 13.

Tüchtige
Taillenarrangeurin,
die selbständig arbeiten kann und längere Zeit in nur 1. Hause tätig war und über gute Zeugn. verfügt, wird p. 1. März dauernd, bei gut. Bezahlg. n. Nürnberg für 1. Salongeschäft gesucht. Off. m. Bild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. beförd. unt. „V. 3059" Haasenstein & Vogler, A.-G., Nürnberg. 6175

Junges Mädchen,
aus guter Familie, mit Kenntnisse der Leinen- und Wäsche- oder Manufakturwarenbranche für erstes Ausstattungsgeschäft per 1. April gesucht. Offert. mit Angabe seitherig. Tätigkeit erbeten unter Nr. 14877 an die Exped. ds. Bl.

1. Putzarbeiterin
sucht Stelle für Mittel- u. Stapel-Genre. Off. u. Nr. 25385 an die Exped. d. Bl.

Bess. Kindermädchen oder Fräulein zu ein. Kinde v. 3 Jahren für sof. od. 15. d. M. gesucht, muß etw. Handarb. mit besorg. Nachm. v. 2—4 Uhr vorzustell. bei Meudel, N 7, 10. 25390

Tüchtiges solides
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit auf 1 März gesucht.
L 11, 19, 4. Stock. 25397

Gesucht
ordentl. Alleinmädchen, das bürgerlich kochen kann. Näh. in der Exped. 25383

Gesucht
Alleinmädchen, das kochen kann, zu zwei Personen für 15. Februar. Vorzustellen 52-6 Goethestr. 16a, 1 Tr.

Zuverlässige, unabhängige Monatsfrau per sofort gesucht.
Näheres Lameystraße 22, 2. Stock. 14801

Tüchtige, reinliche Monatsfrau für sofort gesucht. Prinz Wilhelmstraße 14, 4. Stock. 14805

Ein Mädchen, das etwas kochen kann, wird gesucht, eventl. zum sofortig. Eintritt. Zu erfrag. O 4, 18 im Laden. 14714

Küchenmädchen
sofort gesucht. 13806
D 5, 8, Landkutsche.

Placier-Institut
S 6 17. 14632
Anständige Mädchen such. u. finden gute Stellen.

Tücht., solid. Mädchen für Küche u. Hausarb. z. 1. März gesucht. 25392
Frau Dr. Eckardt, C 1, 13.

Gesucht jung. Mädchen für nachm.
Frau Hasse, 25396 Schwetzingerstr. 50, 4. St.

Wirtschaften

Wirtschaft
(Moninger Bier) in Miete oder Kauf zu vergeb. Off. u. 14716 an die Exped d. Bl.

Wirtschaft
gesucht, Lage Altstadt, für p. od. spät. Off. u. Nr. 25313 an d. Exp.

Magazine

S 6, 16 3—4stöck. Magazin von je 45 qm mit Aufzug, ev. mit Souterrain per 1. April 1910 ganz oder geteilt zu v. Näh. Augartenstraße 13, part. Tel. 1730

Augartenstraße 79. 3 Zim.-Wohn. m. Magazin p. 1. April zu v. Für Flaschenbierhändl. sehr geeign. Näh. b. Rohrer, Friedrichspl. 12. 14490

Augartenstraße 13 zweistöckiges Magazin mit Bureau für Werkstätte und Lagerräume geeignet (elektr. Anschluß vorhanden) evtl. m. Wohnung per 1. April oder früher zu verm. Näh. Seckenheimerstr. 38, 3. St. 13469

Zu vermieten

G 2, 11 3 Zimmer, Küche und Keller Mitte Febr. oder 1 März zu verm. Näheres Laden. 25076

G 7, 28
nächst dem Luisenring, schöne Wohnung im 2. Stock mit 6 Zimmern und Bad, sowie sonstigem Zubehör, ferner 3 bis 4 Zimmer im Parterre evtl. als Komptoir; sowie großer Keller mit Packraum — für Weinhandlung sehr geeignet — per 1. April 1910 preisw. zu verm. 13615
Näheres L 1, 2.

H 2, 5, 2. Stock
4 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde per April zu verm. Näh. daselbst parterre oder Baubureau Hch. Lanzstr. 24. Telephon 2007.

K 1, 15 Mansarde, 3 Zim. und Zubehör sofort zu vermieten

L 13, 1 sehr schöne 7 Zimmerwohnung, 2 gr. Balkon, Bad und Zubeh. 1 Treppe zu verm. 25305

L 15, 7 u. 8
Bismarckstraße, nächst dem Bahnhof, 2. Stock mit 7 großen Zimmern und Zubehör zu vermieten. 11838
Näheres parterre.

L 15, 18 vis-à-vis d. Hpt.-Bahnhof, schöne Parterre-Wohng., 5 Zimmer u. Zubehör per 1. April 1910 zu vermieten. 13564
Näheres 4. Stock.

M 2. 17 13526
eleg. ausgestattete Parterre-Wohnung, 5 Zim. m. all. Zub. sof. preisw. zu verm. 13526
Näheres F. L. Schmitt, Baugeschäft. Tel. 1145.

M 6, 17 (Lauers Garten)
Schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubehör, elektr. Licht, bis 1. April zu verm. 14816
Näheres Böckstr. 5.

O 6, 3
Heidelbergerstr., 6-Zimmerwohnung mit Balkon und allem Zubehör, zu Bureauzwecken geeignet, p. 1. April zu vm. Leins, O 6, 3, Laden. 13915

Obere Breitestrasse
M 1, 2a, 2. Stock, 9 Zimmer u. Küche, geräumig, auch für Geschäft passend, zu vermieten. Evtl. a. geteilt. Zu erfragen daselbst Laden oder Tel. 620 1719

Bismarckplatz 13, schöne, helle 3-Zimmerwohnung, part., mit Zubehör p. 1. April zu verm. 25393

Beethovenstr. 8 (Ostst.), neu herg. 4-Zim.-Wohng. (Bad) m. Zub. verseh. i. o. sp. z. vm. Näh. part. rechts. 25275

Brahmsstr. 12 parterre 3 Zimm. Küche u. Mans. p. 1. April z. v. Näh. 4. St. 13840

Bachstraße Nr. 2
(gegenüber dem Garten des Wespinstifts) 1370
2. Stock, 2 elegant ausgestattete 4 bis 5 Zimmerwohnungen mit reichlichem Zubehör zu vermieten.
Näh. bei Werle & Hartmann, Augusta-Anlage 9.

Bellenstraße 37, 3. Stock, Schöne 3 Zimmer mit Kammer u. Zubehör per sof. od. 1. April zu verm. 23896

Bellenstraße 4a
2 Zim. u. Küche z. v. Näh. Heckmann, 2. Stock.

Bellenstraße 73
3- und 2-Zimmerwohnungen schön ausgestattet, erstere mit Mansarde, im 3. Stock preiswert per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Herrn B. Kohler, 2. Stock, woselbst auch der Vertrag abgeschlossen werd. kann. 13680

Collinistraße 24, Ecke.
Schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad u. Mansarde per 1. April zu vermieten. Näh. U 6, 30, Laden. 23868

Charlottenstr. Nr. 2,
4 Zimmer, Küche u. Bad, 1 Treppen, sofort preiswert zu vermieten 8638
Näh. Hatry, Charlottenstr 2

5, 6, 7 u. 8 Zimmer-Wohnungen
sof. oder später zu verm. 8639
Näh. Hatry, Charlottenstr. 2.

Lindenhofstraße 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenhofstraße 98, eine Treppe rechts. 10872

Lindenhof.
Windeckstr. 21 schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermieten — Näheres bei J. Rupp, Bellenstr. 61 a.

Laurentiusstr. 6, Hinth., 2 Zim. u. Küche zu verm. 23810

Lortzingstraße 9 II 3, 2 und 1 Zimmerwohnung zu vermieten.

Heinrich Lanzstr. 28
(Neubau).
Geräumige u. komfortab ausgestattete 8683
5 Zimmerwohnungen
mit Bad, Speisekammern, Mansarden rc per sof. oder später zu vermieten. Näheres Heinrich Lanzstr. 24, part.

Mollstraße 5, 1. St. 2 Zim. u. Küche an ruh. Fam. per 1. April zu verm.

Mollstr. 30
Eleg. 4-Zimmer-Wohnung m. Bad u. reichl. Zubehör, 3. Stock. Näh. R 3, 2, Laden. Telephon 2835. 13577

Max-Josephstraße Nr. 5, 7, 11, 13 u. 15
sind vornehm ausgestattete Wohn. von 3, 4 u. 5 Zimmer mit Diele, Bad, Speisekammer, Mädchenzim. etc. ...
Näheres Bureau Architekt Albert Heiler, A 2, 5. Tel.-Nr. 349 oder 2376.

Max Josefstr. 17
fein ausgestattete 4-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, per sofort oder später billig zu verm. 11008
Näheres part. rechts.

Max Josefstraße 28
Fraternstraße 3.
Schöne 4 und 3 Zimmerwohnungen mit Zubehör sofort oder bis 1. April zu vermieten. Näh. Fraternstr. 3, 4. St. ...

Nuitsstraße.
Sehr schöne prachtv. gel. 4-5 Zim.-Wohng. 3. St., Balkone, elektr. Licht, per 1. April zu verm. — Näheres Rupprechtstr. 18, 3. St. lks 13462

Nuitsstraße 18
Schöne, geräumige Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde nebst Zubehör per 1. April zu vermieten.
Näheres 13494
Peter Lutz, Baugeschäft.

Oststadt, Neubau, Mollstraße 32, hochelegant ausgestattete 5 Zimmerwohnung (parterre) mit reichlichem Zubehör, elektr. Licht rc. evtl. mit großem Garten per sofort oder später zu vermieten.
Näh. parterre Telephon 4290

Parkring 2a.
Schöne Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, Magdkammer u. sämtl. Zubeh. per 1. April zu vermieten. 13654
Näheres K 4, 18 parterre.

Parkring 25a, Neubau
moderne 4 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, 3. und 4. Stock sof. oder später zu vermieten. 12723
Näheres Laden.

Pflügersgrundstraße Nr. 38. Schöne geräumige Wohnungen, 2 und 3 Zimmer per sof. zu vermieten. Näheres Pflügersgrundstraße 40, part. u. b Waldhofstr. 43a, 2 Stock links.

Ringstr., K 2, 17, 2. Stock, 3 Zimmer mit Zubehör bis 1. April zu verm. Näh. 3. Stock. 25267

Rheindammstraße 20
schöne 4-Zimmerwohnung zu vermieten. 13482

Rheindammstraße 51
4. Stock, schöne 5 Zimmer, Küche u. Mans. per 1. April zu vermieten. 14892
Näh. Karl Paul, Steph.-Promenade 20, Teleph. 2160.

Rupprechtstr. 10
eleg. 4-Zimmerwohnung mit Bad u. all. Zub. p. 1. April z. v. Näh. daselbst 2. St. l. 14833

Rupprechtstr. 18
in freier ges. Lage, nächst Luisenpark, sehr schöne 4 u. 5 Zim.-Wohng., Balk., Bad, elektr. Licht, p. 1. April zu verm. Näh. 2. Stock links
13461

Rosengartenstraße 32
3. Stock ... parterre, schön je ...-Zimmer-Wohn. mit Zub. sof. oder bis 1. April zu v. Näh bei Haus..., Souterrain.

Rheinvillenstraße 9,
3. Stock, schön ausgest. 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, ruh. Lage, auf 1. April zu verm. Erfrag. 2. St. r. 13842

Rheinaustr. 14
4 Zimmerwohng. m. Mans. 2. Stock, Preis 62 M monatl. zu verm. Näh. part. rechts. 14838

Rheinaustraße 26
2. od. 4. Stock, 5 Zim., Bad, Mädchenz. u. Zubehör in schöner, freier Lage, auf 1. April zu vermieten, desgl. 2 Souterrain-Räume per sofort oder später.
Näheres 4. Stock. 14445

Ecke Rheinhäuser- und Krappmühlstr. 13, schöne 3 u. 2 Zimmerwohng. per sof. od. später zu verm. Näh. 4. St. bei Ph. Ender. 25251

Rheinaustraße 20, 2. Stock, eleg. 5-Zim.-Wohnung mit Bad u. reichl. Zubehör, elektr. Licht, in freier Lage gegenüber d. Johanniskirche, alsbald oder später zu verm. Näh. parterre. 23431

Lange Rötterstr. 100
schöne 2- und 3 Zimmerwohnungen sofort zu vermieten. Näheres Lange Rötterstraße 106, Bureau. 6836

Riedfeldstr. 24, 3 Zimmer mit Zubehör u. ein großes leeres Zimmer zu vermieten. 13967

Riedfeldstr. 68 a ... zu verm. Näh. 3 St.

Schloßgartenstraße (L 11, 25)
Schöner 3. od. 4. Stock: je 6 bez. 5 Zimmer, Bad, Zubeh., per 1. April zu vermieten. Näheres 3. Stock. 13592

Stephanienpromenade 3
Parterre-Wohnung zu vermieten. 4 Zimmer, geschlossene Veranda, od. Mansarde, Gartenanteil. Näheres daselbst, 1. St.

Stephanienpromenade 16
Belle-Etage (2. Stock) sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schöner großer Terrasse und prachtvoller Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Stock mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Näh. d. B. Buxbaum, G 2, 5, Telephon 434. 7401

Neubau Schimperstr. 4
Schöne, komfortabl. 5 Zimmerwohnungen mit Mansardenzimmer u. allem Zub. per 1. April 1910 zu verm.
Neubau Schimperstr. 8 3. St. schöne komfortabl. 5 Zim.-Wohn. sof. zu verm.
Am Meßpl., Schimperstr. 2 Ein Laden m. 2 gr. Schaufenstern ferner: 13028
Mittelstr. 4, Meßplatz, 2. St. schöne 5 Zim.-Wohn. m. allem Zub. sof. zu verm.
Näh. zu erfr. Mittelstr. 4 u. Schimperstr. 2.

Stephanienpromenade 20
3. Stock, hocheleg. 5 Zimmer m. Bad u. Fremdenz., Küche, Speisekammer u. Mädchenz. per sofort oder 1. April, versetzungshalber zu vermiet. Näh. Karl Paul, Steph.-Promenade 20, Teleph. 2160. 14891

Schimperstr. 12
part., 4—5 Zim.-Wohn., Küche, Bad, Speisekam., Mans. p. 1. April 1910 zu vm. Näh. daselbst oder Architekt Schwelart, Eichelsheimerstr 4 Tel. 1744.

Schimperstr. 13
4-Zimmerwohnung 2. Stock mit Speisekammer, Badezim., Mansarde, Keller- und Speicher ist am 1. April an best. Familie zu vermieten. 14731
Zu erfr. Hauptl. L. Malsch, Schimperstraße 13.

Schimperstr. 14
(nächst dem Meßplatz) Schöne geräumige Wohnung 4 Zimm., Küche, Bad, Mansarde u. sonst. Zubehör sofort oder später billig zu verm. Näh. Laden.

Schimperstraße 20.
Elegant ausgestattete, sehr gesunde 4—5-Zimmerwohnung, mit Bad, Speisekammer und Mansarde nebst allem Zubeh. für sofort od. 1. April äußerst preisw. zu vermieten. Näh. Schimperstr. 22, part. 13711

Stamitzstr 7 u. 9
Schöne 4-Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer und Zubehör, äußerst billig zu vermieten. Näheres Bureau Angstmann, Stamitzstraße 7. 13906

Seckenheimerstr. Nr. 104 2 mal 2 Zimmer und Küche zu verm. 1. April sof. auch früher. 14478

Tattersallstr. 6
Nähe des Hauptbahnhofes im 3. und 4. Stock, 2 schöne, moderne 6-Zimmerwohnungen zu vermieten. 12843
Näheres Arch. C. Sammet, Telephon 3498.

Tattersallstraße 12
Neubau, elegant ausgestattete 5 Zimmerwohnung, Bad elektr. Licht etc. per 1. April zu vermieten. 13394
Näheres Hch. Obenheimer, O 7, 8. Telephon 6418.

Werderstr. 8
7 Zimmer, Küche und Zubehör, davon 5 Zimmer im 2. Stock u. 2 Zimmer separat im Part., letztere vorzüglich geeignet ... als möbl. Wohn- und Schlafzimmer, per 1. April zu vermieten. 14027
Zu erfr. i. 2. Stock daselbst.

3 kl. Zimmer u. Küche an kl. ruhige Familie per 1. April zu verm. Preis 30 M monatl. Näheres L 12, 10, 4. Stock. 25363

Wohnung.
3 Zimmer, Badez. u. Zubeh. sehr preisw. zu verm. Näh. Rheindammstr. 45, 2. Stock. 25241

1 Zimmer mit Küche
per sofort zu verm. 10903
Näheres Leins, O 6, 3.

Schöne Wohnung!
3 Zimmer m. Zubehör, freie Aussicht, auf 1. April zu vermieten. Näh. Rheinhäuserstraße 20, 2. St. lks. 25020

Vis-à-vis dem Kriegerdenkmal, Luisenring 11, schöne 7 Zimmerwohng. mit Bad und Zubeh. zu verm. 25291 Näheres part.

Käfertalerstr. 185-185a
3 Zimmer-Wohnung
sowie Laden mit 2 Zimmer, zu verm. Näh. L 13 5 part. Telephon 211. 14758

Neckarau, Fischerstraße 9a, Schöne Wohnung, 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche mit all. Zubehör per 1. April z. vm. 25187

Heidelberg.
3- u. 4-Zimmerwohnungen m. Bad, reichl. Zubeh., Neubau, Weststadt, zu verm. Näh. Architekt Spoh, Heidelberg, Goethestr. 4, Tel. 1251. 26377

Möbel- u. Dekorationsgeschäft
Telephon No. 1457. **Sigmund Hirsch** F 2, 4a.
Complette Wohnungseinrichtungen. 5427
Uebernahme sämtl. Umzugs- Dekorations- u. Tapezierarbeiten.
Fachmännische Bedienung. — Billigste Preise.

O 6, 10 2 Tr., 5 gr. Zim. u. d. Str. Bad u. Zubeh. per April zu vm. Näh. 1 Tr. 25296

O 7, 17, Hochparterre
schöne Wohnung, 6 Zimmer, Bad, Küche, Speisek. u. Zubeh. evtl. noch 4 Bureauräume z. v.

K 1, 13 4. Stock 7 Zim. und Zubehör zu vermieten. 14767
Näheres O 7, 20, part.

Q 3, 12/13, 3. St., 3 Zimmer u. Küche per sof. zu vm. 25382

T 2, 16. schöne 4-Zimmerwohnung per sofort zu verm. Näh. 1 Treppe. 14220

U 4, 11a, 1 Zimmer, Küche u. K. sof. zu verm. u. 1 groß. leeres Zim. Näh. 1 Tr. 25391

U 6, 8
4 Stock, schöne 4-Zimmerwohnung mit Zub. p. 1. April zu v. Näh. 2. Stock rechts.

Augusta-Anlage 17
per 1. April 1910 2 schöne 5 Zimmerwohnungen mit all. Zubehör zu verm. Näheres bei Eigentümer part. links.

Alphornstraße 26, 2. St., 3 Zimmer geg. die Straße u. Küche sof. od. spät. zu vm. 25299

Augartenstr. 28, schöne 3-Zimmerwohng. m. Bad sofort zu verm. 25215 Näheres Gabelsbergerstr. 7, 2. Stock r.

Augartenstr. 39, 3 Stock geräum. 3-Zimmer und Küche per 1 April zu verm. Näh. daselbst 2. Stock 14491

Alphornstr. 41 2. St. Balkonw., 3 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu ver... 14616
Näheres 2. Stock links.

Bismarckplatz.
Hocheleg. 8-Zimmerwohng. mit allem Zubehör, 1 Tr. h., (Elektr., Gas) per 1. April zu vermieten.
Zu erfr. Gr. Merzelstr. 2, part. rechts. 14508

Dalbergstr. 5 (Luisenring), 5 Zimmer, Küche, Mansardenzimmer nebst Zubehör auch als Bureau passend zu vermieten. Näh. Seilerstraße 10, 6994 Telephon 3292.

Dalbergstr. 22a
3 Zimmer, Küche, Bad per 1. April cr. zu verm. Näh. bei Roßbach ebenda, 3. Stock oder Waibel, P 1, 8, 2. Stock, Fernspr. 3328. 13652

Luisenring 13
(Eckhaus)
Schöne herrschaftl. Wohnung im 2. St., 8 Zimmer, Badezim., Küche, Keller, 2 Mädchenzim. und sonst. reichl. Zubeh. per sofort zu vermieten. Näh. Luisenring 13, 1 St.

Oststadt
Lamenstraße 5, 1 Treppe hoch, elegante 6 Zimmerwohnung, Küche, Speisek. Bad, Gas und elektr. Licht rc. per 1. April 1910 zu verm. Näh. 4. Stock daselbst. 12136

Landteilstr. 5,
eleg. 4-Zimmerwohnung mit sämtl. Zubehör per 1. April zu vermieten. 23783
Näheres parterre.

Langstr. 9, nächst d. Friedrichsbrücke, 2 u. 3 Zimmer u. Küche zu verm. 14416

Hch. Lanzstr. 3
Hauptbahnhof gegenüber d. neuen Bahnpostbau, 1 Treppe h. 5 ev. 6 Zimmer mit Küche, Bad und reichl. Zubehör auch für Bureau sehr geeignet per 1. April zu verm. Näh. daselbst 4. Stock, links od Teleph. 1267.

Neubau Laurentiusstraße 21, feine Wohnungen, 3 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde nebst Zubehör per sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres Laden od. Teleph. 1854. 29414

Laurentiusstr. 1
2 schöne Zimmer u. Küche m. Zubehör zu vm. Näh. 2. St. 13871

Max Josefstr. 30 (Neubau), eleg. Erkerwohnung, 3 gr. Zimmer mit groß. Mans. Bad u. Speisekammer und sonst. Zubehör zu verm. Näh. Beilstr. 12 part. 23930

Meerfeldstr. 61, 3 große Parterrezimmer mit Küche per 1. April zu verm. 13707
Näh. Kloß, Elisabethstr. 2

Meerfeldstraße 67, (gegenüb. d. Lanz'schen Krankenh.-Gartens), schöne Eckwohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Mans. bis 1. April zu vermieten. Näh. Laden. 13901 Telephon Nr. 4709.

Meerfeldstr. 84
sehr schöne 2 Zimmerwohnung mit Bad und Mansarde per 1. April billig zu vermieten.
Näheres 2. Stock. 14775

Große Merzelstr. 4, schöne 3 Zimmer per sofort oder später zu verm. Näheres part. 25232

3 Zimmerwohnung
Große Merzelstraße 11
Nähe Bahnhof, 3. Stock in neuem Hause, modern ausgestattet, per 1. April zu verm
Näheres parterre. 12668

Gr. Merzelstraße 15/17
und
Kepplerstraße 13a
moderne
4 Zimmerwohnung
mit Bad u. Mans. zu verm.
Näh. Hch. Lanzstraße 24.
3478

Große Merzelstraße 15/17
3-Zimmerwohnung m. Bad i. Part. zu verm. Näh. Baubureau Hch. Lanzstr. 24.

Moltkestr. 7 2. St. 6 Zim. Küche, Bad u. Zubeh. und im 3. St. 3 Zimm., Küche, Bad nebst Zubeh. sofort zu verm. 14761 Näh. 2. St. 11—2 Uhr.

Rheindammstr. 31, 4 Zim., Badez. u. Küche zu vermiet. Näheres 1 Treppe hoch. 13810

Eine Protestversammlung der Karlsruher Schreiner- und Glasermeister

fand wie s. Zt. mitgeteilt, am 21. Januar im Saal des Hotels „Friedrichshof" zu Karlsruhe aus Anlaß des zweiten Ausschreibens der Schreiner- und Glaser-Arbeiten zu dem Doppelschulhaus-Neubau in der Südendstraße in Karlsruhe statt. Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden der Schreinermeistervereinigung, Herrn G. H. Ebbecke für eröffnet erklärt. Redner gab seinem Bedauern Ausdruck, daß es die Stadtverwaltung und das Hochbauamt nicht der Mühe wert fanden, sich Aufklärung zu holen über die Preise, die man ihnen geben wollte. Herr Dir. Heinz i. Fa. Billing u. Zoller wies in ruhiger, sachlicher Weise auf die Notwendigkeit hin, daß man sich nicht weiter auf so unsinnige Weise benachteiligen dürfe durch die Unterbietungen bei Submissionen. An der Hand von Berechnungen zeigte er, wie die Preise sich verhalten und daß nur ein Verdienst im günstigsten Fall von 10 Prozent dabei möglich ist. Er hat damit den Nachweis geführt, daß die Forderungen der Karlsruher Schreiner- und Glasermeister keine ungerechtfertigten sind und daß ein zweites Ausschreiben der Arbeit nicht nötig war.

Nach erschöpfenden Ausführungen über diese Materie zeigte Herr Zimmermeister Nagel sen. an der Hand von Aktenmaterial, daß es den vereinigten Zimmermeistern mit der Zimmerarbeit zu den Bauten nicht viel anders gegangen ist. Wenn dort auch kein zweites Ausschreiben erfolgt ist, so hat die Stadt doch die Arbeiten an zwei minder leistungsfähige Zimmermeister gegeben, die unter Hilfe eines Hintermannes, der Mitglied der Vereinigung ist und dort alles ausgeguckt hat, die Arbeiten ausführten und so alle Bestrebungen, die auf Verbesserung im Gewerbe hinarbeiten, zu zerstören suchen. Der betreffende Hintermann ist für sein hinterlistiges Verhalten gerichtlich mit dreitausend Mark bestraft worden. — Herr Schlossermeister Blum führte etwa aus: Nach den Ausführungen der Redner sehe man, daß die Handwerker von den Behörden nicht in dem Maß berücksichtigt werden, bezügl. der Arbeitsvergebungen, wie es der Gesetzgeber durch die neuen Submissionsbedingungen beabsichtigt habe, daß namentlich das Mindestgebot nicht ausschlaggebend für die Vergebung sein dürfe. Er weist auf das Vorgehen des Oberbürgermeisters von Dresden hin, der sich bemüht hat, daß in Dresden bei Aufstellung von Voranschlägen, Sachverständige der beteiligten Handwerkszweige herangezogen würden.

Herr Schreinermeister Stöckle verliest eine Zuschrift von Freiburg, worin der Verwunderung Ausdruck verliehen ist, daß man Arbeiten für die Stadt Karlsruhe in Freiburg ausschreibt und glaubt, daß sich in Freiburg Preisdrücker finden würden, die den Karlsruher Meistern in den Rücken fallen und ihre ehrlichen Bestrebungen zu Nichte machen. Das sollte man nicht für möglich halten. Redner spricht den Wunsch aus, daß sich die Stadtverwaltung noch zu einer Verhandlung in der Sache bereit findet. — Herr Schlossermeister Crooke bringt die Vergebung von Schlosserarbeiten zur Sprache, wo man das Geld wegen einer kleinen Differenz lieber nach Berlin wandern ließ, als die Karlsruher Schlossermeister, die damals ohne genügende Beschäftigung waren, mit Arbeit zu versehen. Die sozialen Lasten müßten die Handwerker tragen. Die Stadt mache den Unternehmern noch Vorschriften in Bezug auf Arbeiten, aber um den Arbeitgeber kümmere sie sich nicht.

Stadtrat Geck, der sich inzwischen gemeldet hat, daß er der Versammlung, nicht als Stadtrat, sondern als Privatinteressent, anwohne, führte etwa aus: Der Konflikt zwischen dem städt. Hochbauamt und den Vereinigungen sei nicht eine Sache, die jetzt erst entstanden ist, auch hat er ausdrücklich behauptet, daß die hohen Preise nicht allein der ausschlaggebende Grund sei, weshalb die Arbeit noch einmal ausgeschrieben worden sei. Die Handwerker seien vielmehr selbst schuld, weil sie in früheren Submissionen so oft Schundpreise angeboten hätten. Er sei selbst Mitglied der Baukommission und habe als solches auch die Interessen der übrigen Steuerzahler zu wahren und da sei eine Ueberschreitung des Voranschlags in der Höhe von zwanzigtausend Mark nicht so leicht zu nehmen. Im selben Augenblick erwähnt er auch, daß nur eine Vereinigung es erzielen kann, daß die Preise für die Arbeiten derart gestellt werden, daß auch eine gute Arbeit dafür gemacht werden kann. Als Beispiel führte er das Buchdruckergewerbe an. Er empfiehlt, daß der Schluß der Versammlung derart sein möge, daß ein praktischer Erfolg damit erzielt werde u. die Stadtverwaltung dadurch sich veranlaßt sehe, mit den beteiligten Kreisen in Verhandlung einzutreten.

Herr Landtagsabgeordneter Görrlacher, Villingen, der sich zur Versammlung auch eingefunden hatte, gab seiner großen Freude beredten Ausdruck, daß er endlich einmal sehe, daß das Handwerk sich rühre, er sitze im Landtag und müsse sehen, wie alle Stände, vorab die Beamten, sich in Masse an die Landtagsabgeordneten mit Beschwerden und Petitionen wenden, aber von den Handwerkern sehe man keine Spur. Er warte darauf, daß man aus den Kreisen ihm Material zugehen läßt, damit er auch etwas für das Handwerk tun kann. Das Ansehen des Handwerks sei durch das gegenseitige Unterbieten ganz bedeutend gesunken. Er begrüßt den Zusammenschluß der Handwerker und verurteilt ganz besonders das Verhalten der städt. Behörden, die in einer so wichtigen Sache nicht einmal kommen, um sich die notwendige Aufklärung zu holen. Das sei eine Mißachtung des ganzen Handwerkerstandes, die nicht scharf genug gekennzeichnet werden könne. Der Handwerker sei aber daran selbst schuld, weil er sich oft zu Unrecht eine Behandlung gefallen lasse, wie man nicht einmal mit einem ganz untergeordneten Arbeiter verkehre.

Schreinermeister Weiland pflichtet den Ausführungen des Herrn Görrlacher bei und führt einen Fall an, wo er sich gegen eine ganz unqualifizierte Behandlung durch einen Bauführer bei dessen vorgesetzter Behörde beschwert und damit nichts ausgerichtet hat. Redner betont noch, daß man aus den früheren Unterbietungen doch nicht das Recht herleiten kann, jede Bestrebung zur Verbesserung mit solchen Mitteln hintenanzuhalten. Man könne doch nicht verlangen, daß man an den Sünden von früher zu Grunde ginge. — Stadtverordneter Philipp begrüßt, daß man zu solchen Mißständen Stellung nimmt. Er verurteilt die falsche Sparsamkeit der Behörden, die zum Schluß nur wieder den Arbeiter treffe.

Nachdem noch die bereits veröffentlichte Resolution verlesen war, schloß der Vorsitzende die imposante Versammlung, die über 400 Teilnehmer umfaßte und die einen Markstein in der Handwerkerbewegung bedeutet, mit Worten des Dankes an alle diejenigen, die zum Gelingen beigetragen haben. Eines, so schreibt die „Badische Schreinerztg.", hätte man noch in der Versammlung anführen dürfen. In andern Städten weist man auswärtige Angebote, auch selbst dann, wenn sie bedeutend niedriger sind, zurück, um den heimischen Gewerbestand zu kräftigen und hier in Karlsruhe sucht man auswärts Preisdrücker, um den Gewerbestand zu ruinieren. Wenn es sich um Aufbesserung von Beamtengehältern handelt, sucht man nach Beispiele in anderen Städten. Wenn es sich aber um Fragen der Gerechtigkeit handelt dem Handwerkerstand gegenüber, ist man blind und taub. An diesem Beispiel können die Handwerker wieder sehen, daß nur die Organisation sie vor dem Untergang retten kann.

Das Lieblingskind.

Novellette von Paul A. Kirstein.

(Fortsetzung.)

Evchens Gesicht war fast noch ein wenig bleicher geworden über all der Erwartung . . . am dritten Tage aber, schon morgens ganz früh, da leuchteten ihre Augen und ihre Wangen glühten, und sie lief so munter in der Wohnung umher, daß die Mutter dem Vater wieder Vorwürfe machte.

„Da siehst Du's, wie sie sich freut. Wie sie nur Deinetwegen stets zu Hause geblieben ist!"

Evchen freilich sagte: „Glaub's nicht! Es ist nicht deshalb. Es ist nur . . ." Ihre Stimme sank zum Flüsterton — „Mama soll nicht merken, was Du mir versprochen!"

Er drückte ihr die Hand.

Betrübt jedoch saß er an diesem Nachmittag in seinem großen Stuhl und schaute in den feinen Regen hinaus. Alle seine Gedanken waren wie Klagen und Anklagen, alle drehten sich um seine Tochter. Wie unbehaglich mußte sie sich fühlen, da sie doch das alles nicht mochte.

So ging es in seinem Kopf herum, bis endlich die Uhr halb acht schlug, und Mutter und Tochter nach Hause kamen.

Da wunderte er sich, wie aufgeräumt sein Evchen war. Ihr ganzes Antlitz leuchtete ja vor Entzücken, und sie lachte, lachte in einem fort!

Verwundert sann er noch. Sollte sie wirklich doch Vergnügen haben an der Geselligkeit?

Es würde ihn freuen — und doch auch schmerzen zugleich. Er hatte immer geglaubt — —

Er kam nicht dazu, die ganze Sache bis zum Ende zu bedenken, denn mitten hinein klang die Frage seiner Frau: „Na, Evchen, wars nun wirklich so schlimm?"

„Reizend, Mutter, reizend war es!" Sie schmetterte es ordentlich hinaus.

Da ließ der alte Mann den Kopf herniedersinken. Da glaubte er Bescheid zu wissen.

Und die Mutter fragte fort: „Nicht wahr, es ist doch ein entzückender Mensch?"

„Ob er das ist, Mutter! In all den Jahren hat er sich nicht geändert, ist immer lieb und freundlich geblieben."

„Wie, Kind, kennst Du ihn denn schon länger?"

„Aber Mutter, ich werde Heinz doch kennen! Ich bin doch fast mit ihm zusammen groß geworden."

Aergerlich zuckte die Mutter mit den Schultern.

„Nein, Eva, den meine ich nicht. Ich meine den andern, der beim Kaffee neben Dir saß, den Neffen der Frau Landgerichtsrat!"

„Ach den . . ." antwortete sie gedehnt. „Der hat mir nur erzählt, daß er Tee viel lieber als Kaffee trinkt und 'ne Passion für Schlagsahne hat."

„Wahrscheinlich warst Du zu zurückhaltend?"

„Ich kann mich doch ihm nicht aufdrängen."

„Nein — aber ein bißchen liebenswürdig hättest Du sein müssen, denn er ist eine sehr gute Partie."

„Ach . . . deshalb! Da ist mir Heinz doch lieber. Der hat doch studiert, der ist sogar „Assessor".

Sie sagte das mit ganz besonderer Betonung, um den Vater auch zu interessieren. Der aber blickte nicht auf.

Um so mehr funkelten die Augen der Mutter. „Ja, was willst Du denn mit dem? — Was ist denn ein „Assessor" schon so großes? 's ist'n alter Mensch und fängt erst gerade an, etwas zu verdienen, während der Neffe der Frau Landgerichtsrat — —"

„O, ein Mann wie Heinz bekommt schnell Praxis, wenn er sich als Rechtsanwalt niederläßt. Er hat sein Examen mit einer sehr guten Note bestanden, und ist auch immer schon klug gewesen."

„Und ich sage Dir — —" Sie brach ab und wurde plötzlich wieder ruhig. „Es hat ja keinen Zweck, sich aufzuregen. Nur eins will ich Dir sagen: Der Neffe der Frau Landgerichtsrat ist ein feiner Mensch und lebt in den besten Verhältnissen. Stößt Du den vor den Kopf, na dann sieh, wie Du weiter fertig wirst!"

Da hatte sie nun klaren Wein. Vergebens blickte sie bittend zu ihrem Vater hinüber — der sah sie garnicht. Vergebens stieß sie ihn — ganz leise — unter dem Tische an, um ihn an sein Versprechen zu erinnern . . . auch das bemerkte er kaum. Er saß noch immer und sann und sann, warum ihm seine Tochter, sein Lieblingskind, das alles wohl vorgeredet haben konnte?

Und das ging ihm so im Kopf herum, daß er von nun an ihre bittenden Augen überhaupt nicht mehr sah, und daß er selbst „sehr richtig" fand, daß Evchen jeden Nachmittag wieder unter Menschen mußte.

Sogar damit war er einverstanden, daß der „Neffe der Frau Landgerichtsrat" fortwährend eingeladen wurde, und ihr Heinz, ihr lieber guter Assessor niemals, trotzdem er doch am nächsten Tage seinen Besuch gemacht und auch schon früher bei ihnen verkehrt hatte.

(Schluß folgt.)

Nervöse, Neurastheniker,

überhaupt alle, die sich müde, abgearbeitet, willensschwach, energielos fühlen, vertragen bekanntlich Fleischkost sehr schlecht, weil die darin enthaltenen Reizstoffe (Fleischbasen) auf das Nervensystem nachteilig einwirken.

Sehr günstige Erfolge erzielen darum diejenigen Nervenschwachen, die Obst und Gemüse reichlicher geniessen, dagegen das Fleisch – wenigstens teilweise – durch die Somatose ersetzen. Dieses aus Fleischalbumosen bestehende Präparat enthält alle wirklich wertvollen Nähr- und Appetitstoffe des Fleisches, ist jedoch von den erwähnten schädlichen Basen befreit.

Die Wirkung der Somatose ist eine doppelte:

Eine direkte als stark konzentrierter Nährstoff –

Eine indirekte als appetitsteigerndes Kräftigungsmittel. Sie verursacht durch mächtige Anregung des gesamten Stoffwechsels eine reichlichere Bildung gesunden Blutes und damit eine bessere Ernährung und Kräftigung des gesamten Körpers einschliesslich der Nerven.

Weitere wertvolle Eigenschaften der Somatose sind ihre leichte Verdaulichkeit und ihr regelnder Einfluss auf die Darmtätigkeit. Der letztere ist besonders wichtig, weil gerade nervöse Personen und solche, die der Beruf zu sitzender Tätigkeit zwingt, oft mit Verdauungsstörungen (chronischer Verstopfung usw.) zu kämpfen haben. Bei Somatosegebrauch verschwinden diese lästigen Beschwerden.

Alle diese Vorzüge bilden eine genügende Erklärung für die überlegene Stellung dieses in allen Kulturländern eingeführten Produktes.

Seine besondere Schätzung seitens der massgebenden ärztlichen Kreise zeigt sich auch darin, dass bis jetzt mehr als 260 wissenschaftliche Arbeiten über die Somatosen in der Fachpresse erschienen sind. – Eine derartige Beachtung kann kein ähnliches Produkt auch nur annähernd nachweisen.

Wer deshalb nervös, appetitlos, schwach ist, wird bei Anschaffung eines Kräftigungsmittels in erster Linie an Somatose denken.

In der Regel kann man schon durch einen Versuch von 3 – 4 Wochen Dauer – oft auch noch früher – den günstigen Einfluss der Somatose feststellen. Dieser Versuch sei ganz besonders denen empfohlen, die schon durch geringwertige Mittel enttäuscht wurden.

Man verlange in der nächsten Apotheke oder Drogerie die neue gebrauchsfertige flüssige Somatose (Originalpackung Mark 2,50), die in den beiden Geschmacksarten „süss" (mit Himbeeraroma) und „herb" (im Geschmack einer kräftigen Bouillon gleichend) erhältlich ist.

SOMATOSE

Interessenten erhalten gegen Einsendung des nebenstehenden Ausschnittes (am besten als Drucksache im offenen Kuvert mit 3 Pfg. frankiert) weitere Informationen über die Somatose kostenfrei vom Pharmazeutischen Büro II der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen bei Köln a. Rhein.

Senden Sie mir Ihre Broschüre 32 D. kostenlos und postfrei zu.

Name: .....

Beruf oder Stand: .....

Ort: .....

Nähere Adresse: .....

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Die Karl und Fanny Eckhard-Aussteuer-Stiftung betreffend.

Aus der **Karl und Fanny Eckhard-Aussteuer-Stiftung** sind auf 13. März 1910 zwei Aussteuerpreise in Höhe von je 300 M. an hier wohnende unbemittelte Mädchen zu vergeben. Voraussetzung zur Erlangung eines Preises ist, daß die Bewerberin einen unbescholtenen Ruf genießt, nicht unter 18 und nicht über 40 Jahre alt ist und daß deren Vater oder Mutter mindestens drei Jahre in Mannheim gewohnt hat. Der Bräutigam darf nicht unter 25 und nicht über 45 Jahre alt sein. Die Brautleute müssen deutsche Staatsangehörige sein.

Gesuche, denen behördliche Zeugnisse über vorstehende Erfordernisse beizufügen sind, wollen bis 20. Februar 1910 anher eingereicht werden. 33196

Mannheim, 31. Jan. 1910.
Stiftungskommission:
v. Hollander.
Gögele.

Bekanntmachung.

Unterstützung aus dem von Busch'schen Armenfond hier pro 1910 betreffend.

Gesuche um Unterstützung aus dem obigen Fond sind längstens bis zum 21. Februar 1910 im Kaufhaus III. Stock, Zimmer 113, einzureichen.

Später einkommende Bewerbungen müssen unberücksichtigt bleiben.

Wir bemerken hierbei, daß nur **katholische hiesige Arme** unterstützt und nur solche Gesuche einer näheren Prüfung unterzogen werden können, welche gehörig begründet sind und eine genaue Darstellung der persönlichen und sonstigen Verhältnisse der Bittsteller enthalten. 33195

Mannheim, 28. Jan. 1910.
Stiftungsrat des von Busch'schen Armenfonds.:
von Hollander.
Schnitzler.

Bürgerschulgeld.

Wir machen darauf aufmerksam, daß das IV. Viertel des **Bürgerschulgeldes** für das Schuljahr 1909/10 fällig ist und ersuchen ergebenst, die schuldigen Beträge bei Vermeiden der persönlichen Mahnung gefälligst anher zu entrichten.

Mannheim, 1. Febr. 1910.
Stadtkasse:
Röderer. 33190

Versteigerung städtischer Bauplätze.

Auf Antrag der Stadtgemeinde Mannheim werden am 5346
Montag, 7. Februar 1910, nachmittags 3 Uhr
im Bürgerausschußsaale des alten Rathauses dahier durch das unterzeichnete Notariat die nachbeschriebenen, in der 29. Sandgewan im Stadtteil Käfertal gelegenen Bauplätze öffentlich versteigert:

1. Lgb.-Nr. 1002d im Maße von 451 qm;
2. Lgb.-Nr. 1002e im Maße von 440 qm;
3. Lgb.-Nr. 1002f im Maße von 440 qm;
4. Lgb.-Nr. 1002l im Maße von 404 qm;
5. Lgb.-Nr. 1002m im Maße von 358 qm.

Der Anschlagspreis beträgt für die Eckplätze pro qm 10 M., für die übrigen Plätze 8 M. pro qm.

Die weiteren Steigerungsbedingungen können im Geschäftszimmer des unterzeichneten Notariats Q 6, 1 oder im Rathause dahier eingesehen werden.

Mannheim, 28. Jan. 1910.
Großh. Notariat VI.
Mayer.

Q 3, 4 Q 3, 4

Grosse Versteigerung

Am **Donnerstag, den 3. Februar, nachmittags 2½ Uhr** versteigere ich in meinem Lokal Q 3, 4:
1 schöne Speisezimmer-Einrichtung in Eichen, 2 Büfett, Chiffonier, Diwan, Wasch- u. Nachttische, schöne Betten, Tische, Stühle, Fahrräder für Herren und Damen, 1 Zeigteilmaschine, Bilder, Spiegel, schöne Portieren, Gasherd und and. mehr. — Ferner verkaufe schöne Schlafzimmer und Bettstellen.

Uebernehme jeden Posten Möbel oder Ware zum Versteigern oder bar. 14810

M. Arnold, Auktionator
Q 3, 4 u. N 3, 11. Tel. 2285.

Wohne von **Donnerstag, den 3. Februar** 14826

G 6, 21, 1 Trp.
Wendelin Mayer
Maurermeister.

Donnerstag
Freitag
Samstag

3 Letzte Räumungstage

für Damen-Konfektion!

Jeder Preis aus unserem **Inventur-Räumungs-Verkauf** ist nochmals

ganz bedeutend ermässigt.

Auch das letzte Teil soll unbedingt verkauft werden.

Ein Posten	**Hocheleg. Kostüme**	im früheren Verkaufswert bis **210** Mk.	jetzt ohne Ausnahme →	**39.50**
Ein Posten	**Kostüme**	im früheren Verkaufswert bis **68** Mk.	jetzt ohne Ausnahme →	**25.50**
Ein Posten	**Kostüme**	im früheren Verkaufswert bis **39** Mk.	jetzt ohne Ausnahme →	**8.75**
Ein Posten	**Paletots**	im früheren Verkaufswert bis **58** Mk.	jetzt ohne Ausnahme →	**17.50**
Ein Posten	**Paletots**	im früheren Verkaufswert bis **38.50**	jetzt ohne Ausnahme →	**8.75**
Ein Posten	**Paletots**	im früheren Verkaufswert bis **15.75**	jetzt ohne Ausnahme →	**5.75**
Ein Posten	**Capes**	im früheren Verkaufswert bis **35** Mk.	jetzt ohne Ausnahme →	**5.75**
Ein Posten	**Kostüm-Röcke**	farbig — früherer Verkaufswert bis **27.50**	jetzt Serie I **2.95**, II **4.95**	III **6.95**
Ein Posten	**Kostüm-Röcke**	schwarz — früherer Verkaufswert bis **36.00**	jetzt Serie I **9.75**	II **12.75**

Alle Preise Rein Netto!

S. Wronker & Co., Mannheim.

Vergebung von Straßenbaumaterialien.

Nr. 968. I Die Lieferung von:
3400 cbm **Packlagesteinen,**
10 700 cbm **Schotter** (Maschinen- u. Handschlag) und
1300 cbm **Schottergrus**
soll öffentlich vergeben werden 33192

Die Verdingungsunterlagen liegen in der Kanzlei des Tiefbauamtes zur Einsicht auf. Angebotsformulare können gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten im Betrage von M. 0,70 von dort bezogen werden. Zusendung mit der Post erfolgt bei vorheriger Bestellung nur gegen Nachnahme der Gebühr.

Angebote sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis zum
Montag, den 28. Februar 1910, vormittags 11 Uhr
beim Tiefbauamt einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.

Eine Rückerstattung der Gebühr unter Abzug der dem **Amt entstandenen Ausgaben für Porto, Bestellgelder etc. erfolgt, wenn sich bei Prüfung der Angebote ergibt, daß ein ernsthaftes Angebot** eingereicht wurde. 33192

Mannheim, den 31. Januar 1910.
Städt. Tiefbauamt:
Stauffert.

Bestätigung.

Herrn Paul Vollmer, Damenfriseur
MANNHEIM, C 3, 9.

Ich bestätige Ihnen gerne, dass Sie mich ganz ausgezeichnet und geschmackvoll frisiert haben.

Hochachtungsvollst 2133

Elisabeth Boehm van Endert
Kgl. Sächs. Hofopernsängerin, Dresden.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Philipp Pfisterer Eheleute dahier werden am **Montag, den 14. Februar 1910, nachm. 2½ Uhr** auf dem Rathause dahier freiwillig 38 Item Acker Wiesen und Wald aus Seckenheimer und Mannheim-Neckarauer-Feudenheimer Gemarkung öffentlich meistbietend zu Eigentum versteigert.

Bedingungen und Grundstücksbeschrieb können bei uns und dem Eigentümer eingesehen werden.

Gleichzeitig läßt Landwirt Jakob Pfliegensdörfer von hier 2 Item Ackerland und Wald auf dem Pfingstberg zu Eigentum mitversteigern.

Seckenheim, 31. Jan. 1910.
Bürgermeisteramt:
Volz. 5378

Buchführung und schriftliche Arbeit, i. Abendstund. werd. übernommen. Angeb. u. Nr. 25365 a. d. Exped. ds. Bls.

Geldverkehr.

Beamter
sucht **400 Mk.** zu leihen geg. gute Zinsen, nur v. Selbstgeber. Gefl. Offert. u. A. Z. 14745 an die Exp. d. Bl.

Mk. 360,000
auf 1. Hypotheken **ohne Bankprovision zu vergeb.** 14832
Julius Knapp
U 3, 10. Teleph. 3036.

Öffentliche Versteigerung.

Montag, den 7. Februar 1910, vormittags 10 Uhr beginnend werde ich **bei Sandhofen** nächst den **Papyruswerken (Haltestelle Zellstoffabrik)** aus der Konkursmasse Baum & Schäfer im Auftrage des Konkursverwalters Herrn R.-A. Dr. Panther hier gegen **Barzahlung** öffentlich versteigern:

mehrere Partien **Hebel und Bolzen,**
mehrere Partien **Maurerdiele und halbe Dielen,**
mehrere Partien **Brennholz,**
1 Partie **Ständer und Streicher,**
1 Partie **neues Bauholz** (Gebälkholz für Zimmerleute)
3 eiserne Speispfannen mit div. Speiskasten,
mehrere Partien Maurerböcke, ca. 400 lfde. m Schienengeleise mit Rollkarren,
3 Partien **Schalbretter,** mehrere Partien **Vierkanthölzer, 6 Fensterbänke, ca. 8 Schubkarren, ca. 30 Gebund neuer Dachlatten, 1 Zimmermanns- und Maurers-Hütte, 4 Stockleitern, ca. 1 Ster Eichenholz,**

2 Speismaschinen, 1 Betonmischmaschine, 1 Hebemaschine,

ca. 3—4000 **Falzziegel, zwei 30er T-Träger, 1 Winde, 2 Sandwerfer, 600—700 Klammern, 1 Wasserpumpe, 1 Kolossen, 1 Vorgelege, 1 Faß ca. 20 l Maschinenöl** div. **Betonstüpfel, Eimer, Schaufeln, Alteisen** und Verschiedenes. 6173

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, den 1. Februar 1910.
Koster, Gerichtsvollzieher.

Josef Blum, D 1, 13
Essbestecke in jeder Ausführung. 1069

Verlobungs-Anzeigen
liefert schnell und billig
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Gratis für die Besteller
10 000 Geschenke

Jeder, der bei mir einen 10 Pfd.-Emaille-Eimer Delikateß-Pflaumenmus franko für M. 2.50, oder einen 10 Pfd.-Emaille-Eimer **künstl. Honig franko für M. 3.25** oder 9 Pfd. feinste Delikateß-Margarine franko für Mk. 6.48 bestellt, **erhält einen prakt. Gebrauchsgegenstand gratis.**

Keine Nebenkosten.
E. Henkelmann,
Magdeburg 533 Postf. 164.

9320

Möbl. Zimmer.

B 2, 4 3. St. Möbl. Zimm. sof. zu verm. 25080

B 7, 11 3 St. schön möbl. Zimmer an soliden Herrn zu vermieten 14648

C 3, 20a, 1 Tr. (Schillerplatz) ein schön möbl. Zim. z. v. 23755

D 1, 3 Paradeplatz, 2 Trepp., sch. möbl. Zim. per 1. Februar zu vermieten. 14198

D 2, 1 2 Tr. r. großes schön möbl. Erkerzimmer p. sofort zu verm. 14645

D 3, 2 2 Tr. gut möbl. Zimm. zu vermieten. 25194

D 6, 6 3 Tr., schön möbliert. Zim. sof. zu vm. 25113

E 3, 5 1 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 25108

F 6, 8 1 Treppe hoch schön möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** an best. Herrn per sofort od. 1. März zu verm. Näh. im Laden. 14804

G 7, 20 1 St., schön m. Zim. [illegible] dipl. Schreibtisch an [illegible] Herrn zu vermieten 14617

G 7, 37, 3. St., schön möbl. Zim. mon. 18 M. z. vm. 25078

G 7, 41, 3. St. rechts, möbl. Zim. bill. zu v. 15. Febr. 14829

H 4, 10 [illegible]

H 4, 22, ein schön möbl. Zim. 3 Tr. b. Kp. z. v. 25184

H 7. 18 2. St., schön möbl. Zimmer [illegible] 25 35

H 7, 34, 2. St., 1 groß. best. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 14679

K 1, 22, Breitestr., 2 Tr., ein gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu verm. 25256

K 2, 21, möbl. Part.-Zimmer zu vermieten. 25150

K 3, 9 1 Tr., ein möbliert. Zimmer m. 2 Bett. sofort zu vermieten. 14768

K 4, 21 schön möbl. Parterre-Zimmer an 2 Herrn od. Damen zu vermieten. 25172

L 2, 3 2 Treppen, möbl. Zimmer zu verm. 2[illegible]037

L 8, 11 part., möbl. Zimmer zu vermieten. 25035

M 5, 2 zwei Tr. rechts gut möbl. Zim. sof. z. v. 25130

M 7, 22 2 Tr. l. gut möbl. Zimmer an best. Herrn zu verm. 14725

N 2, 2 2 Tr., l., geg. Kaufhaus, sehr schön möbl., groß., hell. Zimmer ev. mit Kl. b. kinderl. L. z. v. 25097

N 2, 7 25227
Einf. möbl. Zim. zu verm.

N 3, 2 part., einf. möbl. Zim. sof. f. 15 M. z. v. 25200

N 3, 13a, 3 Treppen, schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 14837

N 5, 17 2. Stock, 2 hübsch möbl. u. Zimmer mit Klavier f. 30 M. zu verm. Näheres Sattlerladen. 25258

O 6, 4, Heidelbergstr. 1 Tr., gut möbl. Zim. zu verm. 25875

P 2, 4-5 3 Tr., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 14649

P 2, 4|5
2 Treppen, hocheleg. möbl. Zimmer zu verm. 11630

P 3, 4, 2 Tr., ein hbsch. möbl. Zim. a. ein. jung. Herrn sofort zu vermieten. Preis mon. 20 M. m. Kaffee. 25140

Q 2, 18, 3 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 25242

Q 2, 22 4. St. möbl. Zim. zu verm. 14599

Q 7, 9 part. ein möbl. u. ein leeres Zimm. od. 2 leere Zimmer z. verm. Näheres 3. Stock. 11706

Q 5, 1
eine Treppe, g. möbl. Zim., sep. Eg., ev. Wohn- u. Schlafzim., u. Pianl., z. vm. 25182

Gegen rauhe rissige rote Hände

empfehle

Peltzer's Pflege die Haut in Tuben zu **25** u. **50** Pfg.

sowie

Zambella, nicht fettend in Tuben zu **20** und **60** Pfg.

Proben gratis.

Zur Ballsaison

Schminken u. Puder, Puderquasten, deutsche u. franz. Parfums und Toiletteseifen, Garantie-Zahnbürsten, div. Mundwässer u. Zahnpastas, Haarwässer, Haarbürsten u. Kämme, Nagelpolierer u. Nagelpolierpulver, Ersatzleder, Schnurrbartbinden, Rasierseifen und Pinsel.

Schloßdrogerie, L 10, 6

Telephon 4502.

Aufpolieren gründlich u. reparieren von Möbel aller Art wird unter Garantie in u. außer dem Hause an- 25417 W. Dell, Schreiner, Werkst. G 6, 11.

Masken.

Elegante Damen-Maske bill. zu verleihen. 25409 Rheinhäuserstr. 63, 2 St. r.

Herrenmaske (Prinz), zu verleihen od. zu verkaufen. Kleinfeldstr. 16, 3. St. lks.

3 schöne 25469 **Ungarmasken** für Herren zu verl. N 4, 6, 3. St.

Schmollers

„Weisse Woche"

bildet das Tagesgespräch

Mannheims

Unsere

Innen-Dekorationen rufen das Entzücken

jedes Kunden hervor!

Von täglich eintreffenden Zufuhren offeriere: fft. holl.

Angelschellfische

ausgesucht große per Pfd. **45** Pfg. mittel **35** und **25** Pfg.

gr. Heringe per Pfd. 13 Pfg.

fft. Kabeljau

fft. Rotzungen

fft. Merlans

fft. Tafelzander

fft. Flußhechte

fft. Rheinkarpfen

fft. Nord- und Weserfalm usw. 14843

Ferner empfehle: Täglich feinste **Räucherwaren. Marinaden.**

Seemuscheln

süße Bratbücklinge

feinste konserv.

Matjes-Heringe

ger. Aal, Lachs u. Caviar

fst. Kronenhummer

fst. Oelsardinen

Dose von **30** Pfg. an

Fischbörse A. Reuling

F 2, 4a. Tel. 1673.

Prompter Versand nach allen Stadtteilen.

Frauenverein, Abteilung VII.

1. Heranbildung weiblicher Dienstboten.

Die Sprechstunden für Lehrmädchen, die Ostern in eine Stelle eintreten wollen, u. für Hausfrauen, die ein Lehrmädchen ausbilden wollen, finden jeweils **Dienstags u. Freitags**, nachmittags 4—6 Uhr statt im Bureau Schwetzinger.. 1. 83. Volksküche II, 2. Stock **links.**

2. Stellenvermittlung.

Gutempfohlene Mädchen aller Art, Köchinnen, Zimmermädch., Hausmädchen, Alleinmädch. usw. werden kostenlos Stellen vermittelt. Herrschaften zahlen Einschreibgebühr und 10% des Monatslohnes. Sprechstunden täglich von 3—5½ Uhr. Bureau Schwetzingerstr. 83, Volksküche II, 2. Stock **rechts.** 5410

Wer heute Abend lachen will, muß kommen

„Restaurat. grosser Fels"

vis-a-vis Wespinstift

Wilhelm Stock, Seckenheimerstr. 72.

Grosser Humor.-Kappen-Abend!

Auftreten bekannter **Büttenredner!**

25384 **Vorzügl. närrische Kapelle!**

wozu höfl. einladet der närrische Wirt und Wirtin

Wilhelm Stock

Restaurant „Rheinpark".

Heute Donnerstag

Großes Schlachtfest

wozu freundlichst einladet

5438 **J. Gerstenmeier.**

Mitglieder und Freunde

unserer Ortsgruppe werden hierdurch nochmals auf unseren

Maskenball

am Rosenmontag, den 7. d. Monats im „Friedrichspark" aufmerksam gemacht.

Damen-Karten

sind vorher auf der Geschäftsstelle zu entnehmen.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband Hamburg.

Ortsgruppe Mannheim.

Geschäftsstelle T 6, 29

Geschäftszeit 9—3 Uhr

MANNHEIM Strohmarkt O 4, 6 D — Annoncen-Annahme für alle Zeitg. d. In- u. Ausld.

RUDOLF MOSSE

Oberinspektor

von alter, hochangesehener Versicherungs-Gesellschaft gesucht zur Bearbeitung der Plätze **Mannheim** und **Ludwigshafen.** Gutes Gehalt, reichl. Nebenbezüge. Direktionsvertrag. Offerten unter **S. 285 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 9311

Zur Unterstützung ihrer Oberbeamtin sucht alte hochangeseh. Vers.-Gesellsch. für Mannheim u. Ludwigshafen **eine Platzbeamtin** 9310 geg. gutes Gehalt u. reichl. Nebenbezüge. Bevorz. redegew. Dame besseren Standes. Off. u. U. 287 F. M. **an Rud. Mosse, Mannheim.**

Heirat.

Wiesb. Rentner, Witwer, 50er, evang., ge. fd., musik., wünscht bald Heirat m. ev. geb. vermög. Dame oder kinderloser Witwe. Gefl. Off. mit Photo. erb. unter **T 258 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim,** 9319

Vermischtes

Jg. Kaufmann erledigt in seiner freien Zeit nicht zu umfangr. **französische Korrespond.** Off. u. Nr. 25402 a. d. Exp.

Schlittschuhe

werd. hohl u. flach a. geschliffen. **Hohlschleiferei Aug. Zeeb,** G 6, 17. 25403

Beamter, Hausbesitz., sucht **800 Mk.** zu leihen gegen gute Zinsen, nur von Selbstgeber. Gefl. Off. unt. L. M. 25410 an die Expedit. d. Bl.

Fischhalle „Nordsee"

Grösste Spezial-Seefisch-Handlung am Platze - - -

nur S 1, 2, Breitestrasse

Telephon 2104.

Wir empfehlen **täglich** frisch, Verkauf an **jedem Tage**:

Ia. frisch Kabeljau ohne Kopf à Pfd.	30 Pf.	Ia. frisch. Heilbutt im Anschnitt Pfd.	130 Pf.
„ „ Seelachs „ „ „	30 „	„ „ grosse Steinbutt . „	170 „
„ „ Seehecht „ „ „	55 „	„ „ kleine Steinbutt . „	120 „
„ „ Helg. Schellfisch, gross „	40 „	„ „ „ Seezungen . „	180 „
„ „ „ „ mittel „	35 „	„ „ rotfl. Salm . . „	120 „
„ „ Schellfisch ohne Kopf „	35 „	„ „ Zander . . . „	100 „
„ „ Bratschellf. Pfd. 20, 3 „	50 „	„ gewässerten Stockfisch „	25 „
„ „ Seeforellen . . „	25 „	einste frische Makrelen à Pfd.	30 „
„ „ Bratschollen . . „	35 „		
„ „ Rotzungen . . . „	90 „		

Feinste Speisemuscheln per 100 Stück **50** Pfg.

ff. geräucherte Flussaale, Salm im Aufschnitt, geräucherte Schellfische, geräuch. Seelachs, Rollmops, Bismarckheringe etc.

zu billigsten Tagespreisen.

Täglich frisch gebackene Fische in bekannter Güte.

— Kochrezepte jederzeit gratis, auch für Nichtkäufer! —

Metzgerei

in der Eichelsheimerstr. 5153 sofort oder später zu verm. Näheres S 6, 36. 13178

Verkauf

1 goldene Herren-Uhr mit Sprungdeckel für 60 Mark zu verkaufen. 14846 **S 6, 43,** 2 Tr.

Gebr. **Gasherd,** . . . . u. Wasserschiff, billig zu verk. **E 5, 5** . . . . 254..

Fast neue Wäschemangel

für Hotels u. Restaurants zu weg. Platzmangel billig abzugeb. Emil Heckelstr 8 2. St. 25415

2 schöne Brillant-Ringe

mit je einem Stein, sowie ein **Brillant-Marquisring** weit.. abzugeben. S 6, 43, 2 Tr. 14845

Ein Sitz- und Liegwagen

billig zu verkaufen. 25408 Näh. T 6, 38, 3. St. lks.

Bade-Einrichtungen und Wannen, neu und gebraucht billig. 14856 Q 7, 2—3.

Möbel

Eleg. Compl. Schlafzimmer nussbaum 25411

Compl. Küche

1 Bücherschrank, eiche

1 Schreibtisch, eiche

billig zu verkaufen.

Mannheim, G 7, 22

1 Treppe hoch.

Stellen finden.

Für größeres Fabrik-Bureau wird je

1 Fräulein

per sofort u. per später für Stenographie und Maschinenschreiben gesucht. Gefl. Offerten mit genauer Angabe der seitherigen Tätigkeit und der Ansprüche unter **14-55** an die Exped. d. Bl.

Aeltere, gesetzte Person zur Führung d. Haushaltes sof. gesucht. Jungbuschstr. 8, IV. 14864

Saubere Monatsfrau wird ges. 2 Stunden i. Vorm. **Architekt Wittmann,** 14862 . . . . . str. 28.

Gut bürgerliche Köchin

auch für Hausarbeit, ebenso tüchtiges **Hausmädchen** das . . . . gelernt hat. 1484. Friedrichsfeld . . . 36, 1 Tr.

Zimmer-, . . . **Mädchen** . . gesucht **E 5, 5,** 1 St. 5406

Ein Mädch. für Hausarbeit sof. gesucht. L 7, 4 p. 14 48

Besseres Zimmermädchen

das gut nähen und bügeln kann, bei hohem Lohn per sofort gesucht. 14853

L 13, 8. 3 Treppen.

Tücht. Mädchen

für Haushalt von kl. Familie gesucht. Näh. Seckenheimerstraße 84, Laden. 14842

Monatsmädchen oder Frau gesucht. Vor m. 2—3 Uhr. **Kaiserring 30,** 3 St. 14854

Lehrlingsgesuche

Lehrling

Ein Junge aus achtbarer Familie, welcher das Goldschmiedehandwerk gründlich erlernen will, gegen sofort. Vergütung zum Eintritt nach Ostern gesucht. 14826

Jakob Kling, Goldwarenfabrik, P 3, 13.

Lehrmädchen

Lehrmädchen f. d. Laden aus gut. Familie ges. L. Köhler, O 7, 11. Juwelier. 25370

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie gesucht. 14825 J. **Tauber,** Puppgeschäft.

Mietgesuche

Gebild. Fräulein sucht gut möbl. Zimmer in besserem Hause. Nähe Planken, Bieiestraße. Off. unt. Nr. 14848 an die Exped. d. Bl. . . .

Gut möbl. Zimmer,

in Mitte der Stadt, mö. lichst mit Badegelegenheit p. 1. März zu mieten gesucht. — Off. u. Nr. 25417 a. d. Exped. ds. Bl.

D. FRENZ

Annoncen-Expedition **Mannheim** E 2, 18 Planken.

Telephon 97.

Schuhbranche.

Tüchtiger **Reisender**

der schon mit Erfolg gereist hat, von En-gros-Geschäft in großer Stadt a. Rhein gesucht. Offert. mit Angabe seitherig. Tätigkeit u. Gehaltsansprüch. unt. **L. 6513** an **D. Frenz, Mainz.**

2 Zimmer 5429

1 Treppe hoch, 1 unmöbliertes und 1 möbliertes, Nähe der Börse per 1. März ges. Off. unt. Z 158 an **D. Frenz** Ann.-Exp., **Mannheim.**

Möbl. Zimmer

L 8, 4 1 Treppe links, ein gut möbliertes Zimmer sofort zu verm. 23982

Elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. Tullastraße 13, part., vis-à-vis des Rosengarten. 14850

Hochfeine 14861

holl. Schellfische Cabliau, Soles, Zander, süsse Bratbücklinge

J. Knab Tel. 299. **Q 1, 14**

zwischen Q 1 und Q 2.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. 14815 Neckarau, Fischerstraße 24, Nähe Bahnhof.

Möbl. Zimmer . . . . an . . Herrn od. Frl. ev. m. Pens. . . . . 14, 3 St. lks. 25414

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an besseren Herrn zu vermieten. Näh. Bahnhofplatz 3, 2 Tr. 25388

Haasenstein & Vogler A.G.

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt **Mannheim P 2, 1** Tel. 1458

Nahrungsmittel.

Von einer bekannten größeren Fabrik der Nahrungsmittelbranche wird zum Besuch der Kolonialwarengeschäft von Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung ein

gewandter Stadtreisender gesucht.

Jüngeren, fleißigen Bewerbern, die es gewohnt sind, intensiv zu arbeiten und die mit den einschlägigen Verhältnissen bereits bekannt sind, bietet sich bei befriedigenden Leistungen gute Chance, vorwärts zu kommen. Der Antritt soll am 1. April cr. oder früher erfolgen.

Ausführliche Bewerbungen, die diskret behandelt werden, sind mit Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüchen einzureichen unter C. 1282 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** 6174

Smith-Premier

Schreibmaschine, neu, durch Zufall Mk. 150,— unter Preis, mit Garantieschein zu verkaufen.

Offerten unter **K. 156** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 6178

Reisenden

d. Nahrungsmittelbranche für badische Tour gesucht, welcher sich mit etwas Kapital am Geschäft beteiligen kann. Gefl. Off. u. **V 1029** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Frankfurt a. M.** 6159

Aelteres Fräulein

oder **Witwe** für eine kleine Haushaltung **gesucht.** Event. spätere Heirat nicht ausgeschl. Offerten unter **G. 153** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** 6177

Accept-Austausch

innerhalb 1 Tag. Stets Papiere disponibel. Wechsel werden diskontiert. Off. unter **U. 143** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.** 6168

Wirtschaften.

Wirtschaft

gesucht, Lage Altstadt, für sofort oder später. Offerten u. Nr. 25315 a. d. Exp. d. Bl.

Mein Räumungs-Verkauf

dauert bis zum **15. Februar.**

Auf alle Corsetts gewähre ich 30%

·· Nur moderne Façons ·· ·· Nur gute Qualitäten ··

Auf Modelle und P. D.-Corsetts

gewähre ich ebenfalls 30%

···· Verkauf nur gegen bar ····

Besichtigen Sie meine Preise im Schaufenster.

Corsettenhaus Berta Jacob

Telephon 4462 **P 5, 15|16** Telephon 4462

Der Versand unseres zu einer **Weltberühmtheit** gewordenen Spezialbieres

Salvator

findet **alter Sitte und Herkommen gemäß** auch heuer im Monat **März** statt.

Um sicher zu sein, auch wirklich **„Salvator"** und nicht etwa eine der vielfachen **Imitationen** desselben zu erhalten, wolle man auch auf die **nachstehend abgebildete, auf jedem Gebinde und jeder Flasche angebrachte Schutzmarke achten,** die wie die Bezeichnung „Salvator" selbst uns patentamtlich **geschützt** ist.

Actiengesellschaft Paulanerbräu
Salvatorbrauerei
München.

Depositär: Th. Matthes, Mannheim, **M 7, 22.** 9817

Ruhrkohlen und Koks

deutsche und englische Anthracit

in **bester Qualität** liefern zu **billigsten Preisen** franko Haus

August & Emil Nieten

Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnhofstr. 22|35.
Telephon Nr. 217. 1396 Telephon Nr. 3923.

Vermischtes

Juwelier Werkstätte
Apel, O 7, 15
(Laden) lief. billig, solid u. schön Juwelen- u. Goldarbeiten jed. Art. Ankauf, Tausch, Verkauf. 5470

Alex. Todorowitsch
Gravier- u. Prägeanstalt
E 3, 14 Mannheim **E 3, 14**

Tür- und Firmenschilder. Stempel und Emailschilder.

Grosse Auswahl in (1151)
feinen Brief-Papieren.
Selbstanfertigung von Papier-Prägearbeiten
in feinster Ausführung billigst.

Möbel verschenkt

niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren w. Besuch.
Offeriere Ihnen z. B.

Engl. pol. Bettstellen	42 M.
Muschelbettst. m. u. hl. pol.	37 „
1/1 franz. Bettstellen	36 „
Waschkommode m. Marm.	32 „
Chiffon. m. Muschelaufs. 45,	48 „
Vertikow mit Spiegel	42 „
Schreibtische m. Tuchbelag.	28 „
Nachttische mit Marmor	12 „
Salontische m. Steppenhub.	18 „
Trumeau mit Spiegel	35 „
Kameltaschendivans 45.	50 „
Büffets m. Schnitzer. 115.	125 „
Kücheneinrichtungen	85 „

Reich. Einrichtungen stets vorrätig.

Möbelkaufhaus L. Weinheimer
J 2, 8. 7591

Mannheimer
Hafer-Cacao
Seit Jahren beliebt, wohlschmeckend, nahrhaft u. billig.
Nur in Original-Paketen à 1 Pfund
Rot (versüsst) . . 90 Pfg.
Gelb (unversüsst) M. 1.10
(Wiederverkäuf. Rabatt)
Ludwig & Schüttheim
Hofdrogerie
Mannheim, O 4, 3.
1986

Beamte = Angestellte

können **unter strengster Diskretion** ihren Bedarf in Teppichen, Gardinen, Stores, Bettvorlagen, Tischdecken, Diwandecken, Schlafdecken, Fellen, Spachtel- u. Erbtüll-Bettdecken, Linoleum- und Linoleum-Teppiche rc. von einem **Spezial-Geschäft (kein** Abzahlungsgeschäft) Mannheim's unter bequemen Zahlungsbedingungen **ohne** Preisaufschlag erhalten.

Offerten unter **Nr. 1633** an die Expedition des Mannheimer General-Anzeigers, E 6.

Gegen Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- und Gallenleiden!

Kaiser Friedrich Quelle

Offenbach am Main

General-Vertreter:
Wilhelm Müller, Mannheim, U 5, 26.
Tel. 1636.

Niederlagen in den meisten Apotheken und Drogerien, ferner bei: 3579

Georg Adam, Seckenheimerstrasse 17; Ed. Bassler, Augartenstr. 8; Karl Beck, L 12, 6; Ferd. Beck, J 3a, 1; Friedrich Becker, G 2, 2; Louis Böbel, 2. Querstr. 3; Friedr. Carqué, B 6, 6; Chr. Dieterle, Mittelstr. 29; Gebr. Ebert, G 3, 14; Franz Flügler, Mittelstr. 24; M. Fasser, O 7, 7; M. Hannstein, L 14, 1; Jakob Harter, N 4, 22; Jacob Hess, Q 2, 18; With. Kern, R 4, 1; Karl Kirchheimer, Lameystrasse 15; Karl Knieriem, Traitteurstrasse 52; Heinr. Lehmann, Langstr. 18; Jacob Lichtenthäler B 5, 11; Louis Lochert, Q 1, 9; Eg. Marzi, Elisabethstr. 5; Karl Schneider, Q 4; Johann Schreiber, T 1, 7 und sämtlichen Filialen; Jacob Uhl, M 2, 9.

Manicure, Pedicure und Massieren.

Bedienung in und ausser dem Hause.
— Bitte Postkarte zu senden. — 4650

Frau J. Nuber,
Mannheim-Feudenheim, Mannheimerstr. 11, 2. St.

Zahn-Atelier

Rothardt Schmidt's Nachf. 4093

F 2, 4a Nähe d. Wochenmarkt **F 2, 4a**

Zahnziehen nach Möglichkeit schmerzlos à 1 Mark.
Speziell für Nervöse u. Schwache sehr zu empfehlen.
Sprechstunden: 9—7 Uhr, Sonntags 9—1 Uhr.
Zahn-Ersatz sowie Plomben aus bestem Material.

Uhren, Juwelen, apart Gold- und Silberw., Theatergläser, Feldstecher 17351

gegen monatliche
Teilzahlung
ohne Preiserhöhung. Seit eingeführtes bekanntes Spezialgeschäft, welches die feinen Gebrauchs- u. Luxusartikel zu erleichterten Zahlungen liefert, wie: Taschenuhren in Gold und Silber, moderne Zimmeruhren, Brillanten, Juwelen, Schmucksachen aller Art, Silberne und versilb. Bestecke Tafelgeräte rc. in großer Auswahl. Katalog mit ca. 1600 Abbildungen bitte zu beziehen Postschließfach 347 Mannheim. Strenge Diskretion zugesichert.

Herter's

moderne

Leih-Bibliothek

O 5, 15

vis-à-vis Ingenieurschule.

Monatsabonn. v. M. 1 an
Jahresabonn. v. M. 8 an
auch Lesen geg. tagweise Berechnung. 12419
Abonn. f. Auswärtige.

Herters Buchhandlung empfiehlt sich zum käuflichen Bezug aller Bücher, Lieferungswerke u. Zeitschriften.

Bleibe treu

ein jeder Käufer der allein echten **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul Schutzmarke: Steckenpferd, denn es ist die beste Seife gegen alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge**, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Röte des Gesichts rc. à St. 50 Pfg. in **Mannheim:** Engel-Apotheke, Lindenhof, Stern-Apotheke, T 3, 1. Hirsch-Apotheke, H 7, 1. 6847 Mohren-Apotheke, O 2, 5. Neckar-Apoth., E. Schütz, Langstr. 41 M. Oettinger Nf., F 2, 2 Marktstr. Merkur-Drogerie, Gontardplatz 2 Germania-Drogerie, F 1, 8. Löwen-Apotheke, Planken, E 2, 16. Konrad Sachs, Mittelstraße 30. In Neckarau: A. Schmitt, Drog. In Waldhof: Waldhof Apotheke. In Seckenheim: Apotheke Erlberer.

Strickwolle,

Seidenwolle, Wolle für Sportkleidung sowie sämtliche Baumwollgarne empfehle in grösster Auswahl. Annahmestelle für Maschinenstrickerei aller Art. Anstricken getragener Strümpfe pr. Paar 25 Pfg. Grosse Auswahl in Strumpfwaren. Handstrickerei wird billigst besorgt. — Grüne Rabattmarken. — 362

H. Kahn, G 5, 9.

Nur 3 Tage! Nur 3 Tage!

Nach beendeter Inventur

Großer Räumungsverkauf

in Rot- u. Weißweinen sow. Dessert- u. Krankenweinen
Donnerstag, 3., Freitag, 4. u. Samstag, 5. Februar

1. Königsbacher Weißer 1906er	p. Flasche 80 Pfg.,	früher	1.—
2. Karlstadter Roter	90 „	„	1.20
3. Medizinalweinwein	120 „	„	2.—
4. Burgunder	120 „	„	2.—
5. Samos	100 „	„	1.50
6. Malaga 1904	120 „	„	1.50
7. Malaga prima	150 „	„	2.—
8. Malaga rot, sehr alt	200 „	„	2.80
9. Lacrimae Christi, sehr fein	200 „	„	3.—
10. Muskateller, sehr alt, f. f. fein	150 „	„	2.50
11. Oporto, sehr alt	150 „	„	2.50
12. Sherry	120 „	„	1.80
13. Wermouth, Torino	120 „	„	2.—
14. Madeira	120 „	„	2.—
15. Bordeaux	120 „	„	2.—

Max Mangold 5415
Q 5. 12 Spanische Weinstube Q 5. 12
NB. Bestellungen von 5 Flaschen frei ins Haus.
Nur 3 Tage! Nur 3 Tage!

Stellenvermittlung

des **Badischen Frauenvereins**
Zweigverein Mannheim Abt. VII B.

für gut empfohlene Mädchen aller Art. Vermittlung für Mädchen **kostenlos**, Herrschaften bezahlen 10% des Monatslohns. Bureau: **Schwetzingerstraße 83.** Volksküche II 1. Stock, Trambahnhaltestelle: Wallstadtstraße. Sprechstunden täglich von 3—5 Uhr. 1468

Joh. Ad. Schmitt

Syphons- u. Flaschenbierversand
Tel. 3223. Seckenheimerstr. 84.

empfehle 4143
Dortmunder Union Pilsner 1/1 Flasche 30 1/2 Flasche 16 Pfg.
Mathäser-Bräu, München hell u. dunk. 1/1 Flasche 30 1/2 Fl. 15 Pfg.
Erstes Kulmbacher Aktienbier 1/1 Flasche 30, 1/2 Flasche 16 Pfg.
Printz-Gold Exportbier, Karlsruhe 1/1 Flasche 23, 1/2 Flasche 12 Pfg.
Printz-Residenzbräu dunkel 1/1 Flasche 20, 1/2 Flasche 10 Pfg.
Durlacher Hof, Mannheim, hell 1/1 Fl. 20, 1/2 Fl. 10 Pfg.
„ „ „ dunkel 1/1 Fl. 18, 1/2 Fl. 10 Pfg.
Sämtliche Biere werden in Syphons abgegeben.

Nachtlicht ohne Oel

Nur viereckig echt. Muster gegen 25 Pf. durch G. A. Glafey, Nürnberg 171

Glafey Sonnenblock

Heute und morgen abend von 5 Uhr ab
frische warme Thüringer Rotwurst
von anerkannt vorzüglichem Wohlgeschmack empfehlen 14818
Geschw. Leins, O 6, 3.

Zarten Teint u. sammetweiche Hände 9581
erzielt man bekanntlich bei Gebrauch von **Ludwig & Schüttheim's Glycerin-Benzoë Cream**
Seit vielen Jahren beliebt und empfohlen.
Tuben à 30 u. 50 Pfg. bei **Ludwig & Schüttheim** Hofdrogerie
Gegr. 1883 O 4, 3 Tel. 252.

Leberthran

Scotts-Emulsion
Kraft-Emulsion
— Nährmittel. —

Drogerie z. Waldhorn,
D 3, 1. 3009

Laden-Einrichtungen, Regale, sowie Teken,
neu u. gebraucht, stets vorrätig bei **Aberle, G 3, 19.** 1 90

Gold-Füll-Federhalter
beste Marken.
F. G. Menger
Spezialgeschäft für Bureaubedarf
N 2, 1.
2777